

2013

**ÜBERBLICK**

|   |          | 2013   | 2012   |
|---|----------|--------|--------|
| <b>Versicherungsbestand</b>                           |          |        |        |
| Versicherungssumme                                    | in Mio € | 50.431 | 47.234 |
| lfd. Beitrag für ein Jahr                             | in Mio € | 1.191  | 1.157  |
| Anzahl der Verträge                                   | in Tsd.  | 1.392  | 1.379  |
| <b>Gesamter Zugang</b>                                | in Mio € |        |        |
| Beitragssumme   |          | 3.254  | 4.072  |
| lfd. Beitrag  |          | 114    | 145    |
| Einmalbeitrag   |          | 167    | 174    |
| <b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>                        | in Mio € |        |        |
| lfd. Beitrag  |          | 1.162  | 1.119  |
| Einmalbeitrag   |          | 167    | 174    |
| Gesamt  |          | 1.330  | 1.293  |
| <b>Versicherungsleistungen</b>                        | in Mio € |        |        |
| ausgezahlte Beträge                                   |          | 528    | 471    |
| Zuwachs der Leistungsverpflichtung                    |          | 819    | 798    |
| <b>Guthaben der Versicherungsnehmer</b>               | in Mio € |        |        |
| Deckungsrückstellung                                  |          | 7.849  | 7.088  |
| Gewinn Guthaben                                       |          | 231    | 229    |
| Rückstellung für Beitragsrückerstattung               |          | 678    | 612    |
| <b>Kapitalanlagen</b>                                 | in Mio € | 8.824  | 7.985  |
| <b>Nettoverzinsung der Kapitalanlagen</b>             | in v.H.  | 4,66   | 4,91   |
| <b>Verwaltungsaufwendungen</b>                        |          |        |        |
| im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen        | in v.H.  | 2,0    | 2,0    |
| <b>Überschuss und seine Verwendung</b>                | in Mio € |        |        |
| Direktgutschrift                                      |          | 69     | 65     |
| Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung |          | 152    | 101    |
| Einstellung in Gewinnrücklagen                        |          | 10     | 7      |
| Gesamt  |          | 231    | 172    |
| <b>Mitarbeiter</b>                                    |          |        |        |
| im Innendienst  |          | 590    | 581    |
| im Außendienst  |          | 126    | 129    |



## **INHALT**

|  |       |     |
|--|-------|-----|
| Organe                                   | Seite | 5   |
| Lagebericht                              | Seite | 7   |
| Bilanz                                   | Seite | 36  |
| Gewinn- und Verlustrechnung              | Seite | 40  |
| Anhang                                   | Seite | 43  |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | Seite | 99  |
| Bericht des Aufsichtsrats                | Seite | 101 |
| Konzernlagebericht                       | Seite | 103 |
| Konzernbilanz                            | Seite | 118 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung      | Seite | 122 |
| Konzernanhang                            | Seite | 127 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | Seite | 139 |





---

**L A G E B E R I C H T**  
**J A H R E S A B S C H L U S S**

---

Bericht über das 95. Geschäftsjahr der  
VOLKSWOHL BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G.

Vorgelegt der Hauptversammlung vom 30. April 2014





---

## A U F S I C H T S R A T

---

### **Dr. Dieter Vogt**

Generaldirektor i.R., Dortmund,  
Ehrevorsitzender

### **Werner Ackermann**

Vorstandsvorsitzender i.R., Dortmund,  
Vorsitzender

### **Rainer Isringhaus**

Direktor i.R., Frechen  
stellv. Vorsitzender

### **Frank Sternheim**

Kaufmann, Berlin

### **Michael Ulmer**

Geschäftsführender Gesellschafter der Ulmer  
Schokoladen GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven

### **Ralf Borm**

Abteilungsleiter, Dortmund \*

### **Frank Walter**

Anwendungsentwickler, Dortmund \*

\* Arbeitnehmervertreter

---

## V O R S T A N D

---

### **Dr. Joachim Maas**

Dortmund, Vorsitzender

### **Dietmar Bläsing**

Dortmund

### **Dr. Ulf-Gerhard Gude**

Dortmund

### **Martin Rohm**

Dortmund (bis 31.08.2013)

### **Axel-Rainer Hoffmann**

Dortmund (seit 01.12.2013)







---

## ÜBERBLICK

---

In einem für die gesamte Branche weiterhin herausfordernden Umfeld hat die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a. G. auch im Geschäftsjahr 2013 gute Wachstums- und Ertragsergebnisse erzielt. Während die laufenden Beitragseinnahmen in der Branche fast stagnierten, wuchsen unsere laufenden Beiträge um 3,9 %. Der kontinuierliche Anstieg unseres Marktanteils an den laufenden Beiträgen hat sich daher fortgesetzt. Eine starke Zunahme des Risikoergebnisses sowie ein wie im Vorjahr hohes außerordentliches Kapitalanlageergebnis führten trotz einer wiederum hohen Zuführung zur Zinszusatzreserve zu einer Steigerung des Rohüberschusses und zu einer Stärkung der Sicherheitsmittel.

Dem Branchentrend folgend, verminderte sich der Neuzugang auf eine Beitragssumme von 3,254 Milliarden € (Vorjahr: 4,072 Milliarden €). Der Rückgang resultierte wesentlich aus der Rentenversicherung, während der Neuzugang der Berufsunfähigkeitsversicherung nur um 6 % abnahm.

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 2,8 % auf 1,330 Milliarden €. Die darin enthaltenen laufenden Beiträge stiegen um 3,9 %. Unsere Einmalbeiträge in Höhe von 167 Millionen € (174 Millionen €) bestehen größtenteils aus Zulagen und Zuzahlungen zu Riester- und Basisrentenverträgen oder Einmalbeiträgen zu Rentenversicherungen, die der Altersversorgung dienen.

Der Versicherungsbestand wuchs dem laufenden Jahresbeitrag nach um 2,9 % auf 1,191 Milliarden €. Die Vertragsanzahl stieg um 0,9 % auf 1,392 Millionen Verträge. Die Stornoquote verbesserte sich auf 4,7 % (4,9 %).

Im Kapitalanlagenbereich war das Jahr 2013 geprägt von einer Beruhigung der Märkte. Die bereits 2012 getätigten Äußerungen des EZB-Präsidenten Mario Draghi, alles tun zu wollen, um den Euro zu erhalten, wurden durch die Zentralbankpolitik in 2013 in Form weiterer Zinssenkungen des Hauptrefinanzierungssatzes von 0,75 % auf 0,25 % untermauert. Die weiterhin extrem expansive Geldpolitik weltweit war Haupttreiber der positiven Kapitalmarktentwicklung in vielen Assetklassen. Die Gefahr eines Rückgangs der unbegrenzten Liquiditätsversorgung zeigte sich Mitte des Jahres vor allem in den Schwellenländern, als die Ankündigung der amerikanischen Notenbank, die laufenden Käufe von Hypotheken- und Staatsanleihen zurückzufahren, zu einer deutlich höheren Volatilität führte.

Der Rentenmarkt war geprägt von einer im Vergleich zu 2012 geringeren Flucht in Qualität, was sich in einem Anstieg der Rendite deutscher Staatsanleihen widerspiegelte. Dagegen fielen die Risikoaufschläge für Unternehmen- und Bankenanleihen und sogar für Staatsanleihen der Peripheriestaaten massiv.

Die Aktienmärkte entwickelten sich sehr positiv – beispielsweise verzeichnete der DAX ein Plus von 25 % – und auch die Immobilienpreise stiegen in Deutschland weiter an.

Diese Entwicklungen führten zu Zuschreibungen und Abgangsgewinnen und damit zu einem hohen außerordentlichen Kapitalanlagenergebnis von 62,8 Millionen € (59,3 Millionen €). Die Nettoverzinsung der gesamten Kapitalanlagen lag bei 4,7 % (4,9 %). Die laufende Durchschnittsverzinsung unserer Kapitalanlagen verminderte sich auf 3,9 % (4,1 %). Der Hauptgrund für diesen leichten Rückgang liegt in den zurückgegangenen Renditen an den Rentenmärkten, so dass die Verzinsung der Neuanlagen weiter sank.

Die höhere Rendite am Renten-Swapmarkt führte zu einer Reduktion der Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere, während die Bewertungsreserven auf Aktien und Beteiligungen ausgebaut werden konnten. Insgesamt sanken die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen auf 753 Millionen € (897 Millionen €). Die stillen Lasten erhöhten sich entsprechend auf 35,1 Millionen € (12,0 Millionen €). Der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten verringerte sich auf 8,1 % (11,1 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Von den gesamten mit stillen Lasten saldierten Bewertungsreserven entfielen 228 Millionen € (197 Millionen €) auf Aktien, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie auf direkte und indirekte Immobilienanlagen, also auf Reserven, die nicht unmittelbar von Zinsänderungen an den Rentenmärkten abhängen.

Der unveränderte Verwaltungskostensatz von 2,0 % lag weiter auf einem im Branchenvergleich niedrigen Niveau. Die „betriebswirtschaftliche“ Abschlusskostenquote, bei der die Abschlusskosten auch für Riester-Renten dem Jahr des Vertragsabschlusses komplett zugeordnet werden, verminderte sich leicht auf 4,7 % (4,8 %) der Beitragssumme des Neuzugangs. Das Kosten- und das Risikoergebnis stiegen im Vergleich zum Vorjahr und befanden sich weiterhin auf einem guten Niveau.



Wegen des weiteren Rückgangs des Referenzzinses mussten der Zinszusatzreserve als Teil der Deckungsrückstellung 71,3 Millionen € (67,6 Millionen €) zugeführt werden. Über die rechnungsmäßigen Zinsen in Höhe von 240 Millionen € (225 Millionen €) hinaus haben wir unseren Versicherungsnehmern 69,2 Millionen € (64,7 Millionen €) an Direktgutschrift unmittelbar aus dem Jahresergebnis gutgeschrieben.

Davon entfielen 18,4 Millionen € (12,7 Millionen €) auf die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven über die deklarierte Mindestbeteiligung hinaus. Der nochmalige Anstieg resultierte aus der Beteiligung auch an hohen Marktwerten von Rentenpapieren, die auf Grund der niedrigen Kapitalmarktzinsen entstanden sind und sich bei Fälligkeit wieder auflösen. Diese Ausschüttungen begünstigten diejenigen Versicherungsnehmer, deren Verträge im Jahr 2013 zur Auszahlung kamen, zu Lasten der Versichertengemeinschaft.

Gute Kosten- und Risikogewinne und das hohe außerordentliche Kapitalanlagenergebnis von 62,8 Millionen € (59,3 Millionen €) führten trotz der hohen Zuführung zur Zinszusatzreserve von 71,3 Millionen € (67,6 Millionen €) zu einem Anstieg des Überschusses nach Direktgutschrift und Steuern auf 162 Millionen € (108 Millionen €). Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 152 Millionen € (101 Millionen €) zugewiesen und 10 Millionen € (7 Millionen €) zur Stärkung des Eigenkapitals in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach Abzug des Fonds für Schlussüberschussanteile (einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) und für nicht-dynamische Überschussrenten stieg auf 295 Millionen € (275 Millionen €). Zusammen mit dem Eigenkapital und dem Fonds für Schlussüberschussanteile (einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) haben sich unsere passivseitigen Sicherheitsmittel auf 686 Millionen € (626 Millionen €) erhöht.

Unter Berücksichtigung der soliden Ertragslage und der positiven Entwicklung unserer Sicherheitsmittel haben wir die laufende Zins-Überschussbeteiligung für unsere Kunden für Lebens- und Rentenversicherungsverträge mit laufender Beitragszahlung in Höhe von 3,65 % unverändert gelassen.

---

**VERSICHERUNGS -  
ARTEN**

---

Im Geschäftsjahr haben wir im selbst abgeschlossenen Geschäft in der Lebensversicherung folgende Versicherungsarten betrieben:

Kapitalbildende Lebensversicherung (einschließlich vermögensbildender Lebensversicherung) mit überwiegendem Todesfallcharakter,

Risikoversicherung,

Kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter (Rentenversicherung),

Fondsgebundene Kapital- und Rentenversicherung (einschließlich vermögensbildender Lebensversicherung),

Kapitalbildende und Fondsgebundene Rentenversicherung nach dem Altersvermögensgesetz,

Selbstständige Berufsunfähigkeits-Versicherung,

Selbstständige Erwerbsunfähigkeits-Versicherung,

Selbstständige Hinterbliebenen-Versicherung,

Selbstständige Pflegerenten-Versicherung,

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung, Unfall-Zusatzversicherung,

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung, Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung,

Pflegerenten-Zusatzversicherung, Familienrenten-Zusatzversicherung



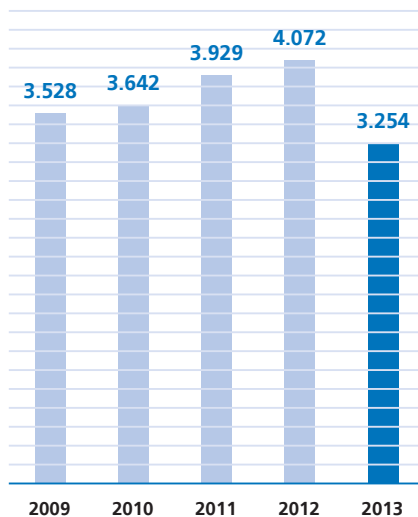
## ZUGANG

Dem Branchentrend folgend, verminderte sich der gesamte Neuzugang auf eine Beitragssumme von 3,254 Milliarden € (4,072 Milliarden €).

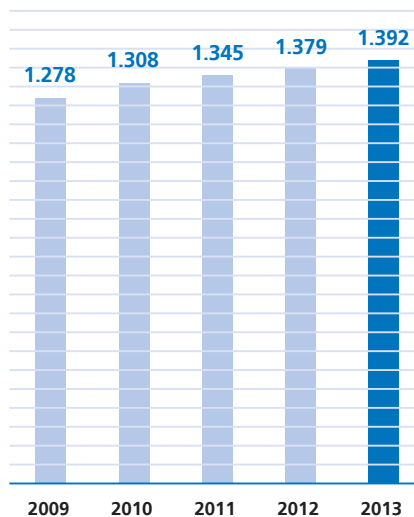
66 % unseres Neuzugangs waren Rentenversicherungen. Dabei dominierten wie im Vorjahr die Klassischen Rentenversicherungen. Das Neugeschäft an Berufsunfähigkeitsversicherungen stieg auf einen Anteil von 22 %.

Von den durch das Alterseinkünftegesetz besonders geförderten Produkten gingen 647 Millionen € (785 Millionen €) Beitragssumme an Riester-Renten, 322 Millionen € (458 Millionen €) Beitragssumme an Basis-Renten und 761 Millionen € (1,103 Milliarden €) Beitragssumme an Verträgen der betrieblichen Altersversorgung neu zu.

**Gesamter Zugang**  
Beitragssumme  
in Mio. €



**Versicherungsbestand**  
Anzahl  
in Tausend



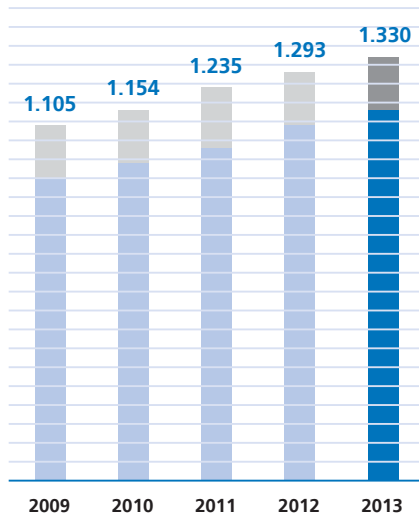
## VERSICHERUNGS- BESTAND

Im Geschäftsjahr 2013 wuchs der Versicherungsbestand der Anzahl nach um 0,9 % auf 1,392 Millionen Verträge und dem laufenden Jahresbeitrag nach um 2,9 % auf 1,191 Milliarden €.

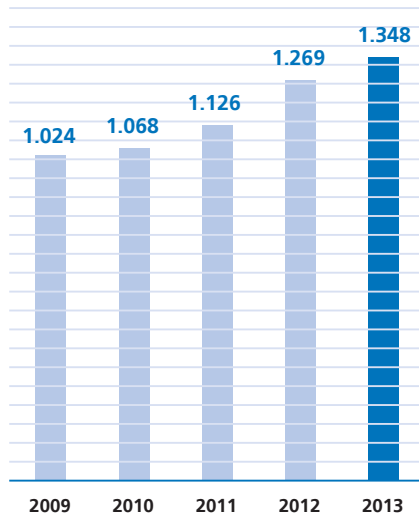
Die gesamten vorzeitigen Abgänge betragen wie im Vorjahr 55,0 Millionen € laufenden Jahresbeitrag, so dass sich die Stornoquote auf 4,7 % (4,9 %) verbesserte.

**BEITRÄGE** Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 2,8 % auf 1,330 Milliarden € gestiegen. Die darin enthaltenen laufenden Beiträge wuchsen um 3,9 % auf 1,162 Milliarden €. Der Anteil der Einmalbeiträge in Höhe von 167 Millionen € (174 Millionen €) machte 12,6 % der gebuchten Bruttobeiträge aus.

**Gebuchte Bruttobeiträge**  
in Mio. €  
■ Einmalbeitrag ■ lfd. Beitrag



**Versicherungsleistungen**  
in Mio. €





## **VERSICHERUNGS- LEISTUNGEN**

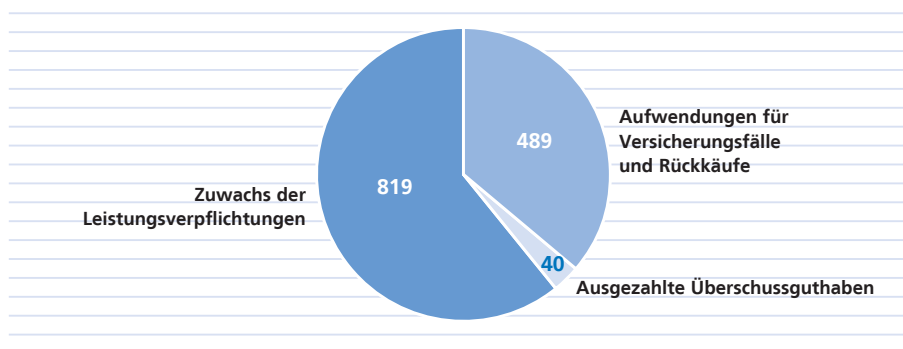
Die Leistungen für Abläufe, Versicherungsfälle und Renten stiegen insgesamt um 8,3 % auf 292 Millionen €. Hiervon entfielen 184 Millionen € (167 Millionen €) auf Ablaufleistungen, 26,5 Millionen € (25,7 Millionen €) auf Todesfallleistungen, 43,8 Millionen € (42,2 Millionen €) auf Berufsunfähigkeits-Renten und 37,7 Millionen € (34,8 Millionen €) auf sonstige Rentenleistungen.

Die Aufwendungen für Rückkäufe stiegen um 12,6 % auf 197 Millionen €.

Im Geschäftsjahr wurden außerdem 39,5 Millionen € Überschussguthaben ausgezahlt.

Der Zuwachs der Leistungsverpflichtungen betrug 819 Millionen €. Damit stiegen die Leistungen für die Versicherungsnehmer insgesamt um 6,2 % auf 1,348 Milliarden €.

### **Aufschlüsselung der Versicherungsleistungen in Mio. €**



---

## KAPITALANLAGEN

---

Der Bestand der Kapitalanlagen ohne die Anlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen wuchs um 10,5 % auf 8,824 Milliarden €.

Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheit über die dauerhafte Schuldentragfähigkeit vieler europäischer Staaten, insbesondere in Griechenland, Portugal und Spanien, haben wir wie im Vorjahr Investitionen in Staatsanleihen dieser Länder gemieden und stattdessen vorwiegend in gedeckte Inhaberschuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere bonitätsstarker Schuldner investiert. Der Bestand erhöhte sich um 782 Millionen €.

Trotz der anhaltenden Verunsicherung der Märkte über die weitere konjunkturelle Entwicklung in Europa und anderen großen Industrienationen stiegen die Aktienkurse in der Erwartung auf eine Abschwächung der Eurokrise und eine sich mittelfristig wieder belebende Konjunktur teilweise deutlich. Dies führte zu Wertsteigerungen in unseren Aktienbeständen im Spezialfonds und der Direktanlage. Zum Jahresende stieg unsere Aktienquote auf 2,4 % (physisch: 2,2 %; ungesichert: 1,7 %) des Kapitalanlagebestandes. Der Bestand an Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 25,1 Millionen € auf 839 Millionen €.

Bei den Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sank der Bestand um 155 Millionen € auf 2,738 Milliarden €.

In den Grundbesitz wurden zur Stärkung der Neuanlagen in Sachwerte über Direktinvestitionen und Investmentanteile 127 Millionen € neu investiert. Unter Berücksichtigung von Abgängen und Abschreibungen stieg der Buchwert des Grundbesitzes einschließlich der in Fonds und Beteiligungen gehaltenen Immobilien auf 573 Millionen €.

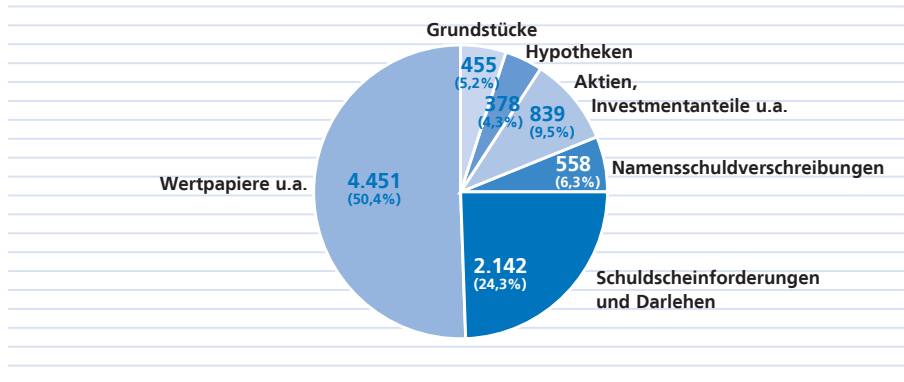
Im Bestand der Kapitalanlagen bildeten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 47,9 % (43,1 %) den größten Posten, gefolgt von Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 24,3 % (27,4 %). Aktien, Investmentanteile und Genussscheine machten 9,5 % (10,2 %) des Bestandes aus.

In Namensschuldverschreibungen waren 6,3 % (8,3 %) der Kapitalanlagen investiert. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen machten 4,3 % (4,5 %) aus. Der Bestand an Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten in der Direktanlage betrug 5,2 % (4,5 %) der gesamten Kapitalanlagen. Inklusiv der indirekt gehaltenen Immobilieninvestments erhöhte sich der Grundstücksanteil auf 6,5 % (5,6 %).





### Aufschlüsselung der Kapitalanlagen in Mio. €



### **ZEITWERT DER KAPITALANLAGEN**

Die höhere Rendite am Renten-Swapmarkt führte zu einer Reduktion der Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere, während die Bewertungsreserven auf Aktien und Beteiligungen ausgebaut werden konnten.

Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen betrugen 9,542 Milliarden €. Die Bewertungsreserven gingen auf 753 Millionen € (897 Millionen €) zurück, während sich die stillen Lasten auf 35,1 Millionen € (12,0 Millionen €) erhöhten. Der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten verringerte sich auf 8,1 % (11,1 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Von den gesamten mit stillen Lasten saldierten Bewertungsreserven entfielen 228 Millionen € (197 Millionen €) auf den Direktbestand an Grundstücken und Aktien sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, also auf Reserven, die nicht unmittelbar von Zinsänderungen an den Rentenmärkten abhängen.

Von dem Wahlrecht nach § 341b Abs. 2 HGB, Kapitalanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu bewerten, haben wir teilweise Gebrauch gemacht. Aktien in der Direktanlage sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; Investmentanteile und Beteiligungen sowie festverzinsliche Wertpapiere haben wir weitestgehend nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

## ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN

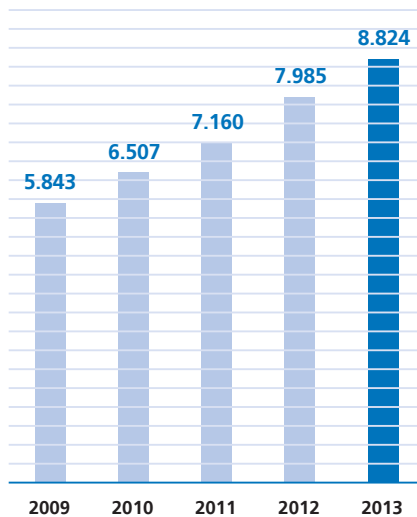
Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich insgesamt auf 427 Millionen € (406 Millionen €).

Die Erträge enthalten außerordentliche Gewinne in Höhe von 70,3 Millionen € (69,4 Millionen €). Davon stammen 16,4 Millionen € aus Zuschreibungen, hauptsächlich aus Rentenpapieren und nicht festverzinslichen Wertpapieren, sowie 53,9 Millionen € aus Abgangsgewinnen. Diese resultieren mit 33,9 Millionen € aus Rentenpapieren.

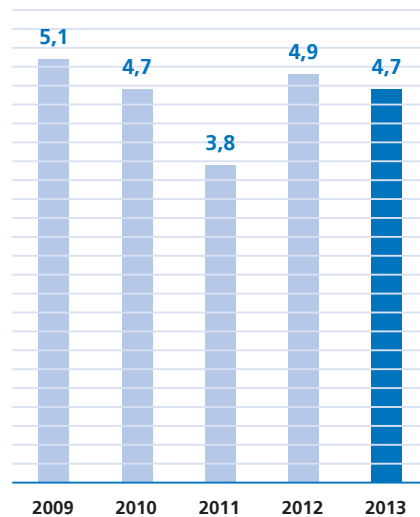
Die Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen leicht auf 32,4 Millionen € (31,7 Millionen €). Die darin enthaltenen außerordentlichen Aufwendungen, im Wesentlichen Abschreibungen auf Aktien, Beteiligungen und Genussscheine, verringerten sich auf 7,5 Millionen € (10,1 Millionen €).

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 4,7 % (4,9 %); im Dreijahresmittel belief sie sich auf 4,5 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung (Verbandsformel) betrug 3,9 % (4,1 %).

**Kapitalanlagen**  
in Mio. €



**Nettoverzinsung**  
in %





---

## **ÜBERSCHUSS**

---

Gute Kosten- und Risikogewinne und das hohe außerordentliche Kapitalanlageergebnis von 62,8 Millionen € (59,3 Millionen €) führten trotz der hohen Zuführung zur Zinszusatzreserve von 71,3 Millionen € (67,6 Millionen €) zu einem Anstieg des Überschusses nach Direktgutschrift und Steuern auf 162 Millionen € (108 Millionen €). Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 152 Millionen € (101 Millionen €) zugewiesen und 10 Millionen € (7 Millionen €) zur Stärkung des Eigenkapitals in die Gewinnrücklagen eingestellt.

---

## **GEWINN - BETEILIGUNG DER VERSICHERUNGS - NEHMER**

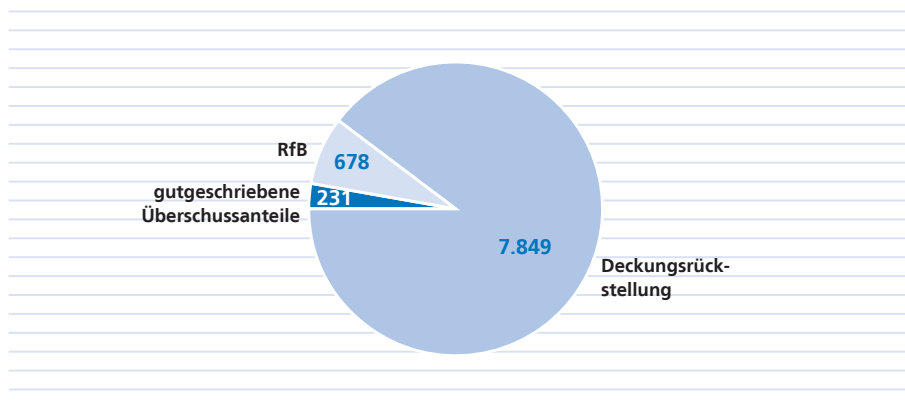
---

Für die Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss wurden aus dem Geschäftsjahresergebnis als Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, im Wege der Direktgutschrift und als Mindesttodesfalleistung insgesamt 221 Millionen € (165 Millionen €) bereitgestellt.

Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach Abzug des Fonds für Schlussüberschussanteile (einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) und für nicht-dynamische Überschussrenten stieg auf 295 Millionen € (275 Millionen €). Zusammen mit dem Eigenkapital und dem Fonds für Schlussüberschussanteile (einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) haben sich unsere passivseitigen Sicherheitsmittel auf 686 Millionen € (626 Millionen €) erhöht.

Unter Berücksichtigung der soliden Ertragslage und der positiven Entwicklung unserer Sicherheitsmittel haben wir die laufende Zins-Überschussbeteiligung für unsere Kunden für Lebens- und Rentenversicherungsverträge mit laufender Beitragszahlung in Höhe von 3,65 % unverändert gelassen.

**Aufschlüsselung der Guthaben der Versicherungsnehmer  
in Mio. €**



**VERBUNDENE  
UNTERNEHMEN**

Das Geschäftsjahr der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG, unserem hundertprozentigen Tochterunternehmen, schloss mit einem Jahresüberschuss von 10,3 Millionen € (8,8 Millionen €). Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 73,8 Millionen € (74,2 Millionen €).

In den Aufsichtsräten und Vorständen besteht teilweise Personalunion.

Die prokundo GmbH mit Sitz in Dortmund ist ebenfalls ein hundertprozentiges Tochterunternehmen. Diese Gesellschaft mit dem Geschäftszweck „Vermittlung von Versicherungen und Verwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers“ hat ein unverändertes Stammkapital von 102.258 €.

**MITARBEITER**

Die sich stetig verändernden Marktanforderungen sowie unsere hohen Ansprüche an den Service gegenüber Kunden und Vertriebspartnern verlangen von unseren Mitarbeitern besonderes Engagement und eine hohe Lernbereitschaft. Die konsequente Aus- und Weiterbildung hat daher einen hohen Stellenwert.

Um unseren Nachwuchs an Mitarbeitern im Unternehmen zu sichern, bilden wir regelmäßig junge Menschen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen aus. Seit 2010 bieten wir außerdem in Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen und



Großmaklern der Region sowie der Fachhochschule Dortmund eine Ausbildung im Rahmen eines Dualen Studiums an. Die Studenten erhalten die Chance, einen kaufmännischen und einen akademischen Abschluss zu erwerben und während der gesamten Ausbildungszeit unternehmerische Praxis mit theoretischem Wissensaufbau zu verknüpfen. Unser Ziel ist dabei, junge Talente frühzeitig an uns zu binden und ihnen hervorragende Perspektiven für ihre berufliche Zukunft zu bieten.

Faire Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir legen Wert auf dauerhafte Arbeitsverhältnisse und verzichten weitestgehend auf Outsourcing. Unsere Mitarbeiter erhalten außerdem umfangreiche Sozialleistungen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Arbeitsbedingungen der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zuträglich sind.

Wir legen großen Wert auf motivierte und zufriedene Mitarbeiter. Wir stellen hohe Anforderungen an unsere Führungskräfte und nehmen in regelmäßigen Abständen an der Studie „Deutschlands bester Arbeitgeber“ teil. Das Feedback unserer Mitarbeiter ermöglicht uns, Anregungen zur Verbesserung der Arbeits- und Sozialkultur in unserem Unternehmen zu erkennen und umzusetzen.

Als Arbeitgeber tragen die VOLKSWOHL BUND Versicherungen für die Mitarbeiter und ihre Familien eine große Verantwortung. Nicht nur im beruflichen Bereich, auch auf privater Ebene bieten wir unseren Mitarbeitern deshalb Hilfestellungen an. Wer beispielsweise bei der Koordinierung von Privatleben und Beruf Unterstützung benötigt, kann sich beim „Familienservice – Partner für MitarbeiterEntwicklung“ (PME) professionelle Hilfe holen. Die Beratung ist anonym und kostenlos.

An freiwilligen Leistungen haben wir für unsere Mitarbeiter gut 3,0 Millionen € aufgewendet, insbesondere für übertarifliche Gratifikationen und Bonifikationen sowie für die betriebliche Altersversorgung.

Unter Berücksichtigung betrieblicher Belange ermöglichen wir unseren Mitarbeitern in privaten Belastungssituationen flexible, individuelle Arbeitszeitmodelle. Das ist zum Beispiel bei Alleinerziehenden möglich oder bei Angestellten, die Familienangehörige pflegen. An Brückentagen und in den Schulferien bieten wir das Programm „VB Kids“ an, in dem Kinder unserer Mitarbeiter während der Arbeitszeit professionell betreut werden. Wessen Kind plötzlich erkrankt, dem steht außerdem ein Eltern-Kind-Büro zur Verfügung.

Vielfältige Änderungen von Rahmenbedingungen und unser Anspruch an überdurchschnittliche Serviceleistungen verlangten von unseren Mitarbeitern ein besonders großes Engagement. Hohe Arbeitsbelastungen wurden freiwillig, flexibel und unbürokratisch gemeistert. Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihre große Einsatzbereitschaft zu unseren guten Geschäftsergebnissen und zu unserem weiterhin hohen Ansehen im Markt beigetragen haben.

---

## **CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

---

Über die Risiken der künftigen Entwicklung berichten wir unter Beachtung und in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 20 sowie an die seit 2009 veröffentlichten Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen. Unter einem Risiko verstehen wir die Möglichkeit, dass sich die Ertrags- oder die Vermögenslage des Unternehmens verschlechtern oder mittelfristige Unternehmensziele nicht erreicht werden.

Neben seiner Funktion als Überwachungs- und Steuerungsinstrument soll unser Risikomanagement die Transparenz über die Risiken erhöhen, die Risikokommunikation fördern und das Risikobewusstsein verbessern.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikostrategie dokumentiert, die auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risikobegrenzung und Chancennutzung abzielt. Die Details sind in einem Risikomanagement-Handbuch beschrieben.

Die **Organisation des Risikomanagements** ist dezentral. Für jede Organisationseinheit gibt es einen Risikoverantwortlichen, der für die Identifikation, Analyse und insbesondere Steuerung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig ist. Koordination, Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgen durch den Zentralen Risikomanager.

Die interne Revision prüft selbstständig, unabhängig und objektiv risikoorientiert alle Geschäftsbereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme. Hierzu gehört auch die jährliche Prüfung des Risikomanagements.

Der **Risikomanagement-Prozess** beginnt mit der **Risikoidentifikation**. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur werden alle Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfasst.



In der anschließenden **Risikoanalyse und -bewertung** wird die Wesentlichkeit der Risiken bestimmt. Hierfür sind die Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage ausschlaggebend. Soweit die Risiken quantifiziert werden können, erfolgt dies auf der Grundlage von Risikomodellen. Die Risiken werden in Risikokategorien eingeordnet und in einem Risikokatalog systematisch zusammengefasst.

Die **Risikosteuerung** erfolgt in einem Frühwarnsystem. Für die wesentlichen Risiken sind Steuerungsgrößen und Limits definiert. Die Ergebnisse der Risikoprüfung anhand der einzelnen Steuerungsgrößen werden regelmäßig von den Risikoverantwortlichen an das Zentrale Risikomanagement gemeldet, das hieraus quartalsweise einen **Risikobericht** erstellt. In Vorstandssitzungen wird der Risikobericht vom Zentralen Risikomanager erläutert und die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt.

Bei Limitüberschreitungen werden festgelegte Informationspflichten ausgelöst, Ursachen und Auswirkungen analysiert und Maßnahmen ergriffen. Unerwartete Veränderungen in der Risikolage führen zu Ad-hoc-Meldungen.

Darüber hinaus berichtet das Kapitalanlage-Risikomanagement monatlich dem Gesamtvorstand und dem Zentralen Risikomanager über die Risikosituation der Kapitalanlagen.

Die **Produktionsentwicklung**, insbesondere die Verteilung des Neuzugangs auf Produktgruppen, Vertriebswege und Vertriebspartner, wird durch das Vertriebscontrolling überwacht. Die Festlegung auf den Vertriebsweg der unabhängigen Vertriebspartner beinhaltet für uns die Chance, unseren gesamten Geschäftsbetrieb konsequent auf diesen Vertriebsweg auszurichten und uns als Spezialist für diesen Vertriebsweg zu profilieren. Die Akzeptanz unserer Produkte und unseres Vertriebservice messen wir anhand unseres Abschneidens bei renommierten Vertriebspartnerbefragungen. Es besteht keine Abhängigkeit von einem oder wenigen Vertriebspartnern; der Neuzuganganteil unseres umsatzstärksten Partners liegt unter 10 %.

Entscheidend für die Begrenzung des **versicherungstechnischen Risikos** ist die Kalkulation unserer Produkte. Die auskömmliche Kalkulation einschließlich der zukünftigen Finanzierbarkeit der deklarierten Überschussanteile überprüfen wir durch drei Instrumente: Finanzierbarkeitsnachweis, ein Prognosemodell für die gesamte Entwicklung der Erträge und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie ein Profit-Testing im Rahmen der Tarifikalkulation.

In der Berufsunfähigkeits-Versicherung erstellen wir Risikoprofile für den Bestand.

Wir haben das versicherungstechnische Risiko durch Rückversicherungsverträge begrenzt. Wir analysieren regelmäßig, inwieweit die Verträge zur Abdeckung des Schwankungs- und Änderungsrisikos notwendig und geeignet sind.

Die verwendeten Grundsätze und Rechnungsgrundlagen zur Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen erläutern wir im Anhang unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Rückstellungen sind angemessen.

Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei laufenden Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Daher werden die neu zugehenden Rentenversicherungen seit 2005 nach einer Sterbetafel kalkuliert, die diesen Trend berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Deckungsrückstellung für den Rentenversicherungsbestand zum 31.12.2013 gemäß der von der DAV empfohlenen Sterbetafel einschließlich des Trendansatzes 2013 bewertet. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung oder die von der DAV empfohlene Stärkung der Sicherheitsmargen können zu weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen.

Für Pflegerenten-(Zusatz-)Versicherungen, die vor Einführung der Rechnungsgrundlagen DAV 2008 P abgeschlossen wurden, wird die Deckungsrückstellung zum 31.12.2013 nach den Grundsätzen der DAV-Richtlinie „Reservierung von Pflegerenten-(Zusatz-) Versicherungen des Bestandes“ vom 4.12.2008 auf das Niveau der Rechnungsgrundlagen DAV 2008 P aufgefüllt. Die Auffüllung baut sich gegenüber dem Vorjahr wie erwartet erneut ab.

Mit Wirkung vom 31.12.2013 ist die Deckungsrückstellung für den Neubestand mit einem Rechnungszins gemäß § 5 Abs. 3 und 4 der Deckungsrückstellungsverordnung zu bilden. Analog verfahren wir im Altbestand gemäß dem genehmigten Geschäftsplan. Daraus ergibt sich derzeit eine Aufstockung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) für alle Versicherungen, die mit einem Rechnungszins von 4,00 % oder 3,50 % abgeschlossen wurden. Auf Grund des verordneten Rechnungszinses im Neubestand sowie des Rechnungszinses gemäß genehmigtem Geschäftsplan im Altbestand sind künftig weitere teils erhebliche Erhöhungen der Zinszusatzreserve zu erwarten.

Durch Bonitätsprüfungen vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen zu Vertriebspartnern sowie durch ein Stornofrüherkennungs-System auf Vertriebspartner-Ebene begegnen wir der Stornogefahr und damit dem Entstehen von **Forderungen an Vermittler und Versicherungsnehmer**. Einbehaltene Stornosicherheiten und





Vertrauensschaden-Versicherungen begrenzen das Ausfallrisiko von Forderungen an Vermittler zusätzlich. Die Ausfälle von Forderungen an Vermittler betragen im Durchschnitt der letzten drei Jahre 2,6 % der entsprechenden Forderungen, die Ausfälle von Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Beiträgen 0,5 % der Außenstände.

Bei der **Kapitalanlage** richten wir uns nach den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie nach den Anforderungen, die sich aus dem Asset-Liability-Management ergeben. Unsere Kapitalanlagen sind angemessen gemischt und gestreut. Eine umfangreiche interne Kapitalanlagerichtlinie regelt die Organisation des Bereichs Kapitalanlage, den Ablauf des Anlageprozesses und der Risikosteuerung sowie die internen Berichts- und Kontrollsysteme. Integriert in diese interne Kapitalanlagerichtlinie sind spezielle Richtlinien und Risikobegrenzungen (Limits) zu einzelnen Asset-Kategorien, Regionen, Branchen, Ratingkategorien, Währungsinvestments sowie Einzelschuldnern.

Die wesentlichsten Risiken im Kapitalanlagebereich sind Markt- und Kreditrisiken. Für die Risikobeurteilung unserer Kapitalanlagen verwenden wir unter anderem Szenarioanalysen (Stress-Tests), die Extremszenarien an den Kapitalmärkten und ihre potenziellen Auswirkungen auf Unternehmenskennzahlen simulieren, sowie ein wahrscheinlichkeitstheoretisch basiertes Modell über die zu erwartende Marktwertperformance unseres Gesamtportfolios und ihre mögliche Schwankungsbreite (Asset-Allocation-Modell).

Zur Verminderung unserer Kurs- und Abschreibungsrisiken können wir in unserem Spezialfonds Absicherungsinstrumente gegen Kursverluste bei Aktien einsetzen. Dadurch sollen extreme Wertverluste vermieden werden. Die Bestände können bei Bedarf teilweise oder ganz abgesichert werden. Zum 31.12.2013 waren keine Aktienbestände abgesichert.

Die Wertentwicklung unserer Aktienbestände in Extremszenarien wird durch Abschlüsse auf Aktienindizes simuliert. Um die Kursrisiken unserer Aktien zu erfassen, werden die einzelnen Aktien den relevanten Indizes zugeordnet. Auf der Basis des Bestandes und der Kurse zum 31.12.2013 ergäbe sich bei Simulation eines Aktiencrashes von 20 % eine negative Marktwertveränderung unserer Aktien einschließlich der im Spezialfonds gehaltenen von 41,7 Millionen €.

Zum 31.12.2013 besaßen wir im Spezialfonds Wandelanleihen und quantitative Produkte im Kurswert von 33 Millionen €. Bei Simulation eines Abschlags von 15 % auf diese Anlageformen ergäbe sich eine negative Marktwertveränderung dieser Anlagen in Höhe von 4,9 Millionen €.

In der Direktanlage und im Spezialfonds besaßen wir zum 31.12.2013 festverzinsliche Inhaberpapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Namensschuldverschreibungen in Form von Staats- bzw. staatsnahen Titeln, Pfandbriefen, Unternehmensanleihen und nachrangigen Papieren im Kurswert von rund 7,8 Milliarden € (nachfolgend als Rentenpapiere bezeichnet).

Bei diesen Rentenpapieren einschließlich der Papiere in unserem Spezialfonds simulieren wir eine Veränderung des Marktinzses über alle Laufzeitenklassen (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve) und die Auswirkungen auf die Marktwerte unserer Rentenpapiere. Auf der Basis des Bestandes zum 31.12.2013 ergäbe sich bei einer angenommenen Zinserhöhung um 100 Basispunkte eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 447 Millionen € (davon 422 Millionen € in der Direktanlage). Demgegenüber stehen Nettobewertungsreserven aus diesen Rentenpapieren in Höhe von 453 Millionen €. Bei einem Zinsrückgang um 100 Basispunkte ergäbe sich eine Marktwertveränderung von 483 Millionen € (davon 456 Millionen € in der Direktanlage). Im simulierten Zinsrückgangsszenario wurde dabei die Einschränkung vorgenommen, dass die Zinsstrukturkurve und die Rendite einzelner Rentenpapiere nicht in den negativen Bereich fallen.

Bei der Auswahl der Emittenten orientieren wir uns neben unserer eigenen Einschätzung auch an vorhandenen Bonitätsbeurteilungskriterien, insbesondere von renommierten Ratingagenturen. 94,2 % der Rentenpapiere einschließlich der Papiere im Spezialfonds wiesen ein Investment-Grade-Rating auf. Für die darin nicht enthaltenen ungerateten Papiere (2,8 %) planen wir in 2014, einen eigenen Ratingprozess zu installieren.

Auf Basis unseres Bestandes an Rentenpapieren in der Direktanlage und im Spezialfonds simulieren wir die Auswirkungen von Bonitätsverschlechterungen. Die Simulation orientiert sich an historischen Zeiträumen mit Maximalwerten für Ausfallwahrscheinlichkeiten und den Wahrscheinlichkeiten für Ratingabwertungen bei Rentenpapieren. Aus dieser Szenariorechnung ergäbe sich zum 31.12.2013 eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 86 Millionen €.

Zusätzlich beurteilen wir ein zweites ratingunabhängiges Kredit-Szenario auf unseren gesamten Rentenbestand. In diesem Szenario wird eine Ausweitung der aktuellen Spreads der Rentenpapiere gegenüber der Euro-Swapkurve um 20 % simuliert. Danach ergäbe sich zum 31.12.2013 eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 84 Millionen €.



In Staats- und staatsnahen Titeln von Griechenland, Italien, Irland, Portugal und Spanien sind wir nur mit ca. 0,6 % unserer Kapitalanlagen investiert.

Aufgrund der gesetzlichen Bestrebungen, Investoren künftig stärker an der Restrukturierung von Finanzinstituten zu beteiligen, investieren wir nicht mehr aktiv in nachrangige Hybridkapitalinstrumente von Banken. Unsere Bestandsquote beträgt nur 0,7 % der gesamten Kapitalanlagen. Daneben besitzen wir einfach nachrangige Papiere (so genanntes Lower Tier 2 – Kapital) von Banken in Höhe von 3,4 % unserer Kapitalanlagen. Diese Papiere sind Kurzläufer, so dass sich die Quote zeitnah weiter reduzieren wird. Zudem greift bei einem wesentlichen Teil dieser Papiere beim Emittenten im Bedarfsfall eine Institutssicherung. Weitere nachrangige Anlagen bestehen bei Versicherungs- und Industrieunternehmen in Höhe von 1,5 % unserer Kapitalanlagen.

Um dem Konzentrationsrisiko zu begegnen, achten wir auf eine breite Streuung unserer Schuldner. Bei keinem Schuldner sind auf dessen Konzernebene mehr als 1,8 % unserer Kapitalanlagen investiert. Nimmt man Papiere mit besonderer Bedeckungsmasse (Pfandbriefe) aufgrund der gesonderten Absicherung aus dieser Betrachtung heraus, haben wir bei keinem unserer Schuldner auf dessen Konzernebene mehr als 1,3 % unserer Kapitalanlagen investiert.

Zur Liquiditätssteuerung und zur Begrenzung des Risikos, dass Neu- und Wiederanlagen zukünftig unterhalb des durchschnittlichen Garantiezinses der Versichertenguthaben vorgenommen werden müssten, achten wir auf eine möglichst gleichmäßige Fälligkeitsstruktur unserer Kapitalanlagen. Darüber hinaus erörtern wir regelmäßig die Notwendigkeit und den Nutzen von Zinsabsicherungsmaßnahmen. Zur Absicherung eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus bestehen derzeit Vorkäufe auf Staatsanleihen in zukünftigen Jahren in einem Nominalvolumen von 75 Millionen €. Eine Ausweitung dieser Maßnahmen ist geplant.

Unser Bestand an Währungsanlagen ist gering. Damit besteht ein sehr hoher Kongruenzgrad zu unseren fast ausschließlich auf Euro lautenden versicherungstechnischen Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente setzen wir nur ein, um Kursrisiken abzusichern, den Erwerb von Wertpapieren vorzubereiten oder ihren Ertrag zu vermehren.

Ein **Liquiditätsrisiko** besteht nicht, da die für 2014 prognostizierten Auszahlungen für Versicherungsleistungen und den Versicherungsbetrieb nur etwa 70 % der Beitragseinzahlungen und etwa 55 % der Summe aus liquiditätswirksamen Beiträgen und ordentlichen Kapitalanlageerträgen ausmachen.

Bei den **operationalen Risiken** spielt das Ausfallrisiko der Datenverarbeitungs-Systeme die größte Rolle. Diesem begegnen wir durch ein umfangreiches Ausfall-Vorsorge-Konzept. Außerdem begrenzen wir das Risiko eines erhöhten Mitarbeiterausfalls durch einen Krisen-Notfall-Plan, der die Fortführung der wesentlichen Geschäftsabläufe gewährleisten soll.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus Veränderungen der **rechtlichen Rahmenbedingungen**, die wir in unserem Risikomanagement beobachten und bewerten.

Die nach § 53 c Abs. 4 VAG zu bildende Solvabilitätsspanne ist zu 177 % durch Eigenmittel – ohne Berücksichtigung von Bewertungsreserven – bedeckt.

Das Risikomanagement unterliegt einem ständigen Weiterentwicklungsprozess. Im Zusammenhang mit den Entwicklungen zu Solvency II wird das Risikomanagement konsequent auf die künftigen Anforderungen ausgerichtet. Mit der Teilnahme an den quantitativen Auswirkungsstudien setzen wir uns intensiv mit dem Themenkomplex auseinander.

Insgesamt stellt eine lang anhaltende Niedrigzinsphase das größte Risiko für unser Unternehmen dar. Die Auswirkungen auf die Bedeckung der passivseitigen Garantien und die mittel- und langfristige Ertragslage und Sicherheitsmittelausstattung, insbesondere vor dem Hintergrund hoher Zuführungen zur Zinszusatzreserve, analysieren wir regelmäßig. Darüber hinaus bestehen derzeit keine erkennbaren Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

---

## **C O R P O R A T E G O V E R N A N C E**

---

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Wesentliche Teile der darin angegebenen Empfehlungen und Anregungen haben wir bereits vor Einführung des Kodex erfüllt.

Darüber hinaus beachten wir den Kodex grundsätzlich und halten diejenigen Empfehlungen und Anregungen ein, die unseres Erachtens für uns als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von Bedeutung sind.



---

## A U S B L I C K

---

Die in den letzten Jahren realisierten Reformen der gesetzlichen Absicherung des Alters und der Erwerbsfähigkeit, die zu deutlichen Rentenkürzungen führen, verstärken weiterhin den Bedarf an zusätzlicher privater Altersvorsorge und Arbeitskraftabsicherung. Dabei sind Altersversorgungsprodukte der Lebensversicherungsunternehmen mit ihrer Absicherung des Langlebighkeitsrisikos sowie ihres geringen Kapitalanlagerisikos auf Grund des kollektiven Sparprozesses wichtige Ergänzungen der gesetzlichen Sozialversicherung.

Dieser stabilen Nachfragebasis und der grundsätzlichen Qualität der Produkte der Lebensversicherungen steht seit längerem eine Zurückhaltung der privaten Haushalte bei längerfristigen finanziellen Bindungen gegenüber. Die anhaltende Niedrigzinsphase verstärkt diese abwartende Haltung.

Die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. besitzt mit ihren attraktiven Produkten und ihren in Umfragen kontinuierlich bestätigten guten Serviceleistungen für Kunden und Vertriebspartner weiterhin eine hervorragende Marktstellung.

Wir werden weiterhin unsere Kernkompetenz als Risikoträger durch die Übernahme des Langlebighkeits-, Todesfall-, Arbeitskraftverlust- und Pflegefallrisikos klar herausstellen und uns durch Risikotragungskomponenten in unseren Altersversorgungsprodukten von anderen Anbietern der Finanzbranche wie Banken und Investmentgesellschaften deutlich abgrenzen. Mit der innovativen Produktvariante „RENTE PLUS plus BUZ PLUS“ können unsere Vertriebspartner ihre Kunden in einem einzigen Produkt gegen die Risiken Altersarmut, Berufsunfähigkeit und Pflegebedürftigkeit absichern. Seit Beginn des Jahres 2014 haben wir unsere Palette der biometrischen Produkte um die Grundfähigkeitsabsicherung €XISTENZ erweitert. Sie soll insbesondere Menschen, die aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen keinen Berufsunfähigkeitsschutz erwerben können, bedarfsgerechte Absicherung in Form von monatlichen Renten bieten.

Insgesamt erwarten wir, dass wir auch in einem herausfordernden Markt unsere Marktanteile am Neugeschäft und an den Beitragseinnahmen der Lebensversicherungsbranche mittelfristig erhöhen können.

Die wahrscheinliche Absenkung des Höchstrechnungszinses zum 01.01.2015 kann 2014 zu positiven Jahresschlusseffekten im Neuzugang führen. Für 2014 rechnen wir daher mit einer Steigerung des Neugeschäfts zwischen 5 % und 10 %. Da unser Neuzugang weiterhin die Abgänge deutlich übertrifft, erwarten wir für 2014 eine über dem Branchendurchschnitt liegende Steigerung der Beiträge von etwa 3 %.

Die zukünftige Ertragslage wird auch von den Möglichkeiten an den Kapitalmärkten bestimmt. Auf Grund der nach wie vor nicht ausgestandenen europäischen Staatsschuldenkrise rechnen wir für das Jahr 2014 bei einer anhaltend hohen Volatilität an den Kapitalmärkten mit allenfalls leicht steigenden Zinsen und verhaltenen Aktienmärkten. Für 2014 erwarten wir insgesamt ein ähnlich gutes ordentliches Kapitalanlagenergebnis wie im Vorjahr.

Das geringe Zinsniveau wird darüber hinaus auch im Jahr 2014 zu einer nochmals hohen Zuführung zur Zinszusatzreserve führen, die das Ergebnis belastet. Zusammen mit einem im Vergleich zu 2013 nicht so hohen außerordentlichen Kapitalanlagenergebnis erwarten wir einen niedrigeren Rohüberschuss. Dennoch werden solide laufende Kapitalanlagenergebnisse zusammen mit guten Risiko- und Kostenergebnissen zu einem auskömmlichen Gesamtergebnis für das Jahr 2014 führen. Die gesamten passivseitigen Sicherheitsmittel (Eigenkapital, freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Fonds für Schlussüberschussanteile) werden leicht steigen.

Für das Geschäftsjahr 2015 werden die Wachstumsmöglichkeiten durch die wahrscheinliche Rechnungszinssenkung grundsätzlich beeinträchtigt. Wir sind jedoch optimistisch, diesem Trend durch neue innovative Produkte entgegenwirken zu können. Die Vorbereitungen auf ein verändertes vertriebliches Umfeld sowie auf regulatorische Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Scharfschaltung von Solvency II, bilden daher zusätzliche Tätigkeitsschwerpunkte für 2014.

Für die Ertragslage des Jahres 2015 erwarten wir eine zurückgehende Zuführung zur Zinszusatzreserve und einen im Vergleich zu 2014 steigenden Rohüberschuss.

Dortmund, im Februar 2014

Der Vorstand



---

**BEWEGUNG DES BESTANDES  
AN LEBENSVERSICHERUNGEN  
IM GESCHÄFTSJAHR 2013**

---



**A. BEWEGUNG DES BESTANDES AN SELBST ABGESCHLOSSENEN  
LEBENSVERSICHERUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2013**

|  | Einzelversicherungen                                  |                                 |                     |  |   |                                 |                           |                                 |   |                                 |                               |                                 |                           |                                 |
|--|---|---------------------------------|---------------------|--|---|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|---|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|
|  | gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft |                                 |                     |  | Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen |                                 | Risikoversicherungen      |                                 | Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen |                                 | sonstige Lebensversicherungen |                                 | Kollektivversicherungen   |                                 |
|  | Anzahl der Versicherungen                             | Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€ | Einmalbeitrag in T€ | Vers.summe bzw. 12-fache Jahresrente in T€ | Anzahl der Versicherungen   | Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€ | Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€ | Anzahl der Versicherungen   | Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€ | Anzahl der Versicherungen     | Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€ | Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€ |
| <b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>            | 1.379.154   | 1.156.931                       |                     | 47.234.443                                 | 279.650   | 141.973                         | 116.500                   | 64.883                          | 515.454   | 519.262                         | 376.326                       | 279.505                         | 91.224                    | 151.308                         |
| <b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>              |   |                                 |                     |  |   |                                 |                           |                                 |   |                                 |                               |                                 |                           |                                 |
| 1. Neuzugang   |   |                                 |                     |  |   |                                 |                           |                                 |   |                                 |                               |                                 |                           |                                 |
| a) eingelöste Versicherungsscheine                         | 75.612  | 87.570                          | 167.162             | 5.158.329                                  | 3.879   | 2.000                           | 5.023                     | 2.923                           | 39.459  | 44.597                          | 16.553                        | 18.366                          | 10.698                    | 19.684                          |
| b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)        | 529   | 25.227                          | —                   | 816.922                                    | –3  | 1.951                           | –16                       | 669                             | 230   | 11.256                          | 95                            | 7.338                           | 223                       | 4.013                           |
| 2. Erhöhungen der Vers.summen durch Überschussanteile      | —   | —                               | —                   | 20.037                                     | —   | —                               | —                         | —                               | —   | —                               | —                             | —                               | —                         | —                               |
| 3. Übriger Zugang  | 788   | 1.341                           | —                   | 42.063                                     | —   | —                               | —                         | —                               | 1   | –1                              | —                             | –2                              | 787                       | 1.344                           |
| 4. Gesamter Zugang   | 76.929  | 114.138                         | 167.162             | 6.037.351                                  | 3.876   | 3.951                           | 5.007                     | 3.592                           | 39.690  | 55.852                          | 16.648                        | 25.702                          | 11.708                    | 25.041                          |
| <b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>             |   |                                 |                     |  |   |                                 |                           |                                 |   |                                 |                               |                                 |                           |                                 |
| 1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.                            | 4.473   | 1.508                           |                     | 51.058                                     | 3.037   | 465                             | 163                       | 86                              | 619   | 556                             | 369                           | 248                             | 285                       | 153                             |
| 2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung                | 13.660  | 13.140                          |                     | 358.309                                    | 8.207   | 4.652                           | 2.033                     | 1.028                           | 2.142   | 4.724                           | 889                           | 785                             | 389                       | 1.951                           |
| 3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen | 36.805  | 48.547                          |                     | 1.313.952                                  | 6.152   | 5.092                           | 142                       | 417                             | 11.985  | 18.470                          | 16.856                        | 17.842                          | 1.670                     | 6.726                           |
| 4. Sonstiger vorzeitiger Abgang                            | 8.555   | 6.438                           |                     | 869.825                                    | 5   | 3                               | 3.224                     | 1.799                           | 5.135   | 4.587                           | 19                            | 7                               | 172                       | 42                              |
| 5. Übriger Abgang  | 768   | 10.498                          |                     | 247.275                                    | –13   | 372                             | 9                         | 239                             | –427  | 3.841                           | 93                            | 3.330                           | 1.106                     | 2.716                           |
| 6. Gesamter Abgang   | 64.261  | 80.131                          |                     | 2.840.419                                  | 17.388  | 10.584                          | 5.571                     | 3.569                           | 19.454  | 32.178                          | 18.226                        | 22.212                          | 3.622                     | 11.588                          |
| <b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>             | 1.391.822   | 1.190.938                       |                     | 50.431.375                                 | 266.138   | 135.340                         | 115.936                   | 64.906                          | 535.690   | 542.936                         | 374.748                       | 282.995                         | 99.310                    | 164.761                         |





---

**STRUKTUR DES BESTANDES  
AN LEBENSVERSICHERUNGEN  
IM GESCHÄFTSJAHR 2013**

---



## B. STRUKTUR DES BESTANDES AN SELBST ABGESCHLOSSENEN LEBENSVERSICHERUNGEN (OHNE ZUSATZVERSICHERUNGEN)

|  | gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft |            | Einzelversicherungen  |  |                             |                            |   |                            |                             |                               |                             |                            |                             |
|--|---|------------|---|--|-----------------------------|----------------------------|---|----------------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------------|
|  |   |            | Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen |  | Risikoversicherungen        |                            | Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen |                            |                             | Sonstige Lebensversicherungen |                             | Kollektiv- versicherungen  |                             |
|  |   |            | Anzahl der Versiche- rungen   | Vers.summe bzw. 12-fache Jahresrente in T€ | Anzahl der Versiche- rungen | Versiche- rungssumme in T€ | Anzahl der Versiche- rungen   | Versiche- rungssumme in T€ | Anzahl der Versiche- rungen | 12-fache Jahresrente in T€    | Anzahl der Versiche- rungen | Versiche- rungssumme in T€ | Anzahl der Versiche- rungen |
| 1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 1.379.154   | 47.234.443 | 279.650   | 4.510.138                                  | 116.500                     | 4.538.142                  | 515.454   | 27.319.212                 | 376.326                     | 8.083.659                     | 91.224                      | 2.783.292                  |                             |
| davon beitragsfrei                       | 222.586   | 1.621.258  | 94.071  | 328.700                                    | 4.848                       | 30.077                     | 50.071  | 716.936                    | 56.710                      | 198.883                       | 16.886                      | 346.662                    |                             |
| 2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres   | 1.391.822   | 50.431.375 | 266.138   | 4.256.194                                  | 115.936                     | 4.935.781                  | 535.690   | 30.025.506                 | 374.748                     | 8.221.510                     | 99.310                      | 2.992.384                  |                             |
| davon beitragsfrei                       | 232.337   | 1.743.007  | 89.641  | 325.712                                    | 5.497                       | 33.068                     | 56.667  | 786.127                    | 61.390                      | 227.372                       | 19.142                      | 370.728                    |                             |

## C. STRUKTUR DES BESTANDES AN SELBST ABGESCHLOSSENEN ZUSATZVERSICHERUNGEN

|  | Zusatzversicherungen insgesamt |  | Unfall- Zusatzversicherungen |                            | Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatz- versicherungen |                            | Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen |                            | Sonstige Zusatzversicherungen |                            |
|--|--------------------------------|--|------------------------------|----------------------------|--|----------------------------|--|----------------------------|-------------------------------|----------------------------|
|  | Anzahl der Versiche- rungen    | Vers.summe bzw. 12-fache Jahresrente in T€ | Anzahl der Versiche- rungen  | Versiche- rungssumme in T€ | Anzahl der Versiche- rungen                                  | 12-fache Jahresrente in T€ | Anzahl der Versiche- rungen                  | Versiche- rungssumme in T€ | Anzahl der Versiche- rungen   | 12-fache Jahresrente in T€ |
| 1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 208.940                        | 18.139.922                                 | 22.895                       | 274.976                    | 184.123  | 17.705.226                 | —  | —                          | 1.922                         | 159.720                    |
| 2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres   | 202.584                        | 17.874.242                                 | 20.224                       | 249.757                    | 180.491  | 17.467.149                 | —  | —                          | 1.869                         | 157.336                    |

## D. BESTAND AN IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENEN LEBENSVERSICHERUNGEN

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres —
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres —

**BILANZ ZUM 31.12.2013**

|  |                      | 2013                 | 2012                 |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
|  | €                    | €                    | €                    |
| <b>AKTIVA</b>  |                      |                      |                      |
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                      |                      |                      |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |                      | <b>1.403.467</b>     | <b>1.276.316</b>     |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>   |                      |                      |                      |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 455.160.981          |                      | 361.372.611          |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen  |                      |                      |                      |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 29.062.870           |                      | 29.062.870           |
| 2. Beteiligungen   | 110.188.985          |                      | 77.841.251           |
| III. Sonstige Kapitalanlagen   |                      |                      |                      |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere   | 839.437.532          |                      | 814.313.402          |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere  | 4.223.657.815        |                      | 3.441.546.629        |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen   | 378.312.399          |                      | 355.482.881          |
| 4. Sonstige Ausleihungen   |                      |                      |                      |
| a) Namensschuldverschreibungen   | 557.921.953          |                      | 662.484.886          |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen  | 2.142.129.305        |                      | 2.191.486.439        |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine   | 31.584.741           |                      | 33.329.277           |
| d) übrige Ausleihungen   | 6.705.340            |                      | 5.611.900            |
|  | <u>2.738.341.339</u> |                      | <u>2.892.912.502</u> |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten   | <u>49.800.000</u>    |                      | <u>12.000.000</u>    |
|  |                      | <b>8.823.961.921</b> | <b>7.984.532.146</b> |
| <b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen</b>   |                      | <b>1.268.950.808</b> | <b>987.385.606</b>   |



|  |                    | <b>2013</b>                  | <b>2012</b>                 |
|--|--------------------|------------------------------|-----------------------------|
|  | €                  | €                            | €                           |
| <b>D. Forderungen</b>  |                    |                              |                             |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:  |                    |                              |                             |
| 1. Versicherungsnehmer   |                    |                              |                             |
| a) fällige Ansprüche   | 9.997.672          |                              | 11.262.901                  |
| b) noch nicht fällige Ansprüche  | <u>238.172.279</u> |                              | <u>243.280.840</u>          |
|  |                    | 248.169.951                  | 254.543.741                 |
| 2. Versicherungsvermittler   | <u>62.782.125</u>  |                              | <u>67.474.077</u>           |
|  |                    | 310.952.076                  | 322.017.818                 |
| II. Sonstige Forderungen   | <u>48.216.166</u>  |                              | <u>43.338.454</u>           |
| davon an verbundene Unternehmen:<br>716.560 € (Vj.: — €)                 |                    | <b>359.168.242</b>           | <b>365.356.272</b>          |
| <b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>                                  |                    |                              |                             |
| I. Sachanlagen und Vorräte   | 2.539.055          |                              | 2.950.035                   |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten,<br>Schecks und Kassenbestand | <u>11.126.148</u>  |                              | <u>12.496.590</u>           |
|  |                    | <b>13.665.203</b>            | <b>15.446.625</b>           |
| <b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                     |                    |                              |                             |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten   | 148.939.576        |                              | 145.170.164                 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten                                  | <u>23.453</u>      |                              | <u>26.321</u>               |
|  |                    | <b>148.963.029</b>           | <b>145.196.485</b>          |
| <b>G. Aktive latente Steuern</b>   |                    |                              |                             |
|  |                    | <u>7.977.582</u>             | <u>7.270.570</u>            |
|  |                    | <b><u>10.624.090.252</u></b> | <b><u>9.506.464.020</u></b> |

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Dortmund, den 28. Februar 2014

**Der Treuhänder**

Dr. Bernd Jäger

**BILANZ ZUM 31.12.2013**

|  |                    |                    | 2013                 | 2012                 |
|--|--------------------|--------------------|----------------------|----------------------|
|  | €                  | €                  | €                    | €                    |
| <b>PASSIVA</b>   |                    |                    |                      |                      |
| <b>A. Eigenkapital</b>   |                    |                    |                      |                      |
| Gewinnrücklagen  |                    |                    |                      |                      |
| 1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG  |                    | 1.022.584          |                      | 1.022.584            |
| 2. andere Gewinnrücklagen  | 104.756.687        |                    |                      | 97.756.687           |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss   | <u>10.000.000</u>  | <u>114.756.687</u> |                      | <u>7.000.000</u>     |
|  |                    |                    | <b>115.779.271</b>   | <b>105.779.271</b>   |
| <b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>   |                    |                    |                      |                      |
| I. Beitragsüberträge   |                    |                    |                      |                      |
| 1. Bruttobetrag  | 59.710.570         |                    |                      | 61.437.796           |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft   | <u>—</u>           |                    |                      | <u>—</u>             |
|  |                    | 59.710.570         |                      | 61.437.796           |
| II. Deckungsrückstellung   |                    |                    |                      |                      |
| 1. Bruttobetrag  | 8.075.089.055      |                    |                      | 7.327.525.485        |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft   | <u>226.145.859</u> |                    |                      | <u>239.433.991</u>   |
|  |                    | 7.848.943.196      |                      | 7.088.091.494        |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte<br>Versicherungsfälle  |                    |                    |                      |                      |
| 1. Bruttobetrag  | 50.541.790         |                    |                      | 49.390.576           |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft   | <u>13.160.309</u>  |                    |                      | <u>12.214.340</u>    |
|  |                    | 37.381.481         |                      | 37.176.236           |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und<br>erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung   |                    |                    |                      |                      |
| 1. Bruttobetrag  | 677.586.152        |                    |                      | 612.462.470          |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft   | <u>—</u>           |                    |                      | <u>—</u>             |
|  |                    | 677.586.152        |                      | 612.462.470          |
|  |                    |                    | <b>8.623.621.399</b> | <b>7.799.167.996</b> |
| <b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im<br/>Bereich der Lebensversicherung, soweit das<br/>Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern<br/>getragen wird</b> |                    |                    |                      |                      |
| Deckungsrückstellung   |                    |                    | <b>1.268.950.808</b> | <b>987.385.606</b>   |



|   |                   | 2013                         | 2012                        |
|---|-------------------|------------------------------|-----------------------------|
|   | €                 | €                            | €                           |
| <b>D. Andere Rückstellungen</b>   |                   |                              |                             |
| I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                              | 21.146.341        |                              | 19.921.590                  |
| II. Steuerrückstellungen  | 282.068           |                              | 33.031                      |
| III. Sonstige Rückstellungen  | <u>49.807.646</u> |                              | <u>49.904.467</u>           |
|   |                   | <b>71.236.055</b>            | <b>69.859.088</b>           |
| <b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b> |                   | <b>239.306.168</b>           | <b>251.648.331</b>          |
| <b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>  |                   |                              |                             |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:    |                   |                              |                             |
| 1. Versicherungsnehmern   | 249.385.388       |                              | 245.908.242                 |
| 2. Versicherungsvermittlern   | <u>23.785.687</u> |                              | <u>20.527.308</u>           |
|   |                   | 273.171.075                  | 266.435.550                 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft                      | 3.647.391         |                              | 3.120.519                   |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten   | <u>19.834.968</u> |                              | <u>18.497.752</u>           |
| davon:  |                   | <b>296.653.434</b>           | <b>288.053.821</b>          |
| aus Steuern 1.030.480 € (Vj.: 661.835 €)  |                   |                              |                             |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit 691 € (Vj.: 42.034 €)                                 |                   |                              |                             |
| gegen verbundene Unternehmen — € (Vj.: 278.458 €)                                       |                   |                              |                             |
| <b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |                   | <b>784.767</b>               | <b>637.120</b>              |
| <b>H. Passive latente Steuern</b>   |                   | <b>7.758.350</b>             | <b>3.932.787</b>            |
|   |                   | <u><b>10.624.090.252</b></u> | <u><b>9.506.464.020</b></u> |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung entsprechend dem zuletzt genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Dortmund, den 28. Februar 2014

**Der Verantwortliche Aktuar**

Dr. Uwe Schrader

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2013**

|   |                    | Gesamtes Versicherungsgeschäft |                      |
|---|--------------------|--------------------------------|----------------------|
|   |                    | 2013                           | 2012                 |
| I. Versicherungstechnische Rechnung   | €                  | €                              | €                    |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung   |                    |                                |                      |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge  | 1.329.500.843      |                                | 1.292.683.298        |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge   | <u>30.471.379</u>  |                                | <u>32.631.551</u>    |
|   | 1.299.029.464      |                                | 1.260.051.747        |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge  | 1.727.226          |                                | – 810.300            |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen  | <u>—</u>           |                                | <u>—</u>             |
|   | <u>1.727.226</u>   |                                | <u>– 810.300</u>     |
|   |                    | <b>1.300.756.690</b>           | <b>1.259.241.447</b> |
| 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung  |                    | <b>35.617.526</b>              | <b>39.009.559</b>    |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen   |                    |                                |                      |
| a) Erträge aus Beteiligungen  |                    | 12.126.550                     | 9.275.282            |
| davon: aus verbundenen Unternehmen  |                    |                                |                      |
| 9.000.000 €   |                    |                                |                      |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen   |                    |                                |                      |
| davon: aus verbundenen Unternehmen  |                    |                                |                      |
| 433.234 €   |                    |                                |                      |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 34.149.434         |                                | 29.681.953           |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  | <u>310.400.978</u> |                                | <u>297.403.804</u>   |
|   | 344.550.412        |                                | 327.085.757          |
| c) Erträge aus Zuschreibungen   | 16.447.405         |                                | 45.741.327           |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen  | <u>53.883.073</u>  |                                | <u>23.615.823</u>    |
|   |                    | <b>427.007.441</b>             | <b>405.718.189</b>   |
| 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen   |                    | <b>180.610.709</b>             | <b>110.179.144</b>   |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung   |                    | <b>9.878.976</b>               | <b>30.939.637</b>    |



|     |   | <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b> |                    |
|-----|---|---------------------------------------|--------------------|
|     |   | <b>2013</b>                           | <b>2012</b>        |
|     |   | €                                     | €                  |
| 6.  | Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung   |                                       |                    |
| a)  | Zahlungen für Versicherungsfälle  |                                       |                    |
| aa) | Bruttobetrag  | 495.248.751                           | 443.587.410        |
| bb) | Anteil der Rückversicherer  | <u>45.951.178</u>                     | <u>25.954.741</u>  |
|     |   | 449.297.573                           | 417.632.669        |
| b)  | Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle                                       |                                       |                    |
| aa) | Bruttobetrag  | 1.151.214                             | 8.046.642          |
| bb) | Anteil der Rückversicherer  | <u>945.969</u>                        | <u>1.355.083</u>   |
|     |   | <u>205.245</u>                        | <u>6.691.559</u>   |
|     |   | <b>449.502.819</b>                    | <b>424.324.228</b> |
| 7.  | Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen   |                                       |                    |
| a)  | Deckungsrückstellung  |                                       |                    |
| aa) | Bruttobetrag  | 1.029.128.771                         | 995.896.178        |
| bb) | Anteil der Rückversicherer  | <u>- 13.288.133</u>                   | <u>10.229.528</u>  |
|     |   | 1.042.416.904                         | 985.666.650        |
| b)  | Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen   | <u>—</u>                              | <u>—</u>           |
|     |   | <b>1.042.416.904</b>                  | <b>985.666.650</b> |
| 8.  | Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung             |                                       |                    |
|     |   | <b>151.873.324</b>                    | <b>100.529.479</b> |
| 9.  | Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung   |                                       |                    |
| a)  | Abschlussaufwendungen   | 156.824.608                           | 200.183.851        |
| b)  | Verwaltungsaufwendungen   | <u>27.049.766</u>                     | <u>25.647.352</u>  |
|     |   | 183.874.374                           | 225.831.203        |
| c)  | davon ab:<br>Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | <u>2.398.345</u>                      | <u>1.024.824</u>   |
|     |   | <b>181.476.030</b>                    | <b>224.806.379</b> |



|  |                   | <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b> |                          |
|--|-------------------|---------------------------------------|--------------------------|
|  |                   | <b>2013</b>                           | <b>2012</b>              |
|  | €                 | €                                     | €                        |
| 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen  |                   |                                       |                          |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 12.554.900        |                                       | 11.542.107               |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen   | 19.193.841        |                                       | 19.719.192               |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen  | <u>697.326</u>    |                                       | <u>432.522</u>           |
|  |                   | <b>32.446.067</b>                     | <b>31.693.821</b>        |
| 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen  |                   | <b>1.341.417</b>                      | <b>166.610</b>           |
| 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung  |                   | <b><u>73.004.118</u></b>              | <b><u>59.203.537</u></b> |
| 13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung  |                   | <b>21.810.662</b>                     | <b>18.697.272</b>        |
| <b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>   |                   |                                       |                          |
| 1. Sonstige Erträge  | 8.197.324         |                                       | 8.326.045                |
| 2. Sonstige Aufwendungen   | <u>11.502.962</u> |                                       | <u>11.948.672</u>        |
|  |                   | – 3.305.638                           | – 3.622.627              |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit  |                   | <b>18.505.025</b>                     | <b>15.074.645</b>        |
| 4. Außerordentliche Aufwendungen   | <u>336.228</u>    |                                       | <u>336.228</u>           |
| 5. Außerordentliches Ergebnis  |                   | – 336.228                             | – 336.228                |
| 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | 6.545.227         |                                       | 6.258.372                |
| 7. Sonstige Steuern  | <u>1.623.569</u>  |                                       | <u>1.480.045</u>         |
|  |                   | <u>8.168.797</u>                      | <u>7.738.417</u>         |
| 8. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag   |                   | <b>10.000.000</b>                     | <b>7.000.000</b>         |
| 9. Einstellungen in Gewinnrücklagen  |                   |                                       |                          |
| a) in andere Gewinnrücklagen   |                   | <u>10.000.000</u>                     | <u>7.000.000</u>         |
| 10. Bilanzgewinn/Bilanzverlust   |                   | <u>—</u>                              | <u>—</u>                 |



---

**BILANZIERUNGS -  
UND BEWERTUNGS -  
METHODEN**

---

Die Bewertung **immaterieller Wirtschaftsgüter und der Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgt zu Anschaffungskosten. Die linearen Abschreibungen entsprechen den steuerlichen

Sätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Regelungen des § 6 Abs. 2, 2a EStG bilanziert.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gegebenenfalls nach Kürzung gemäß § 6 b EStG, vermindert um Abschreibungen nach § 7 Abs. 4, 5 EStG, bewertet.

Die Bewertung der Anteile an **verbundenen Unternehmen** und der **Beteiligungen** erfolgt zu Anschaffungskosten. Nachhaltige Wertminderungen werden durch Abschreibungen berücksichtigt.

**Aktien** und **andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** haben wir nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

**Investmentanteile** sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden gemäß § 341 b HGB weitestgehend nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sowie **Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sind mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag aktiviert.

Der Ausweis der **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** sowie der **Einlagen bei Kreditinstituten** erfolgt mit dem Nominalwert.

**Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen** sind mit dem Zeitwert gemäß § 341 d HGB angesetzt.

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten** sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Uneinbringlich erscheinende Außenstände werden ausgebucht. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Das Ausfallrisiko von Forderungen ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Pensionsrückstellung** ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen als Teilwert der Verpflichtungen berechnet. Es wurden die biometrischen Richttafeln 2005 G verwendet. Künftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatz unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Der nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB ausweispflichtige Betrag beläuft sich auf 3.698.508 €.

Bei der Ermittlung der Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter verwendet:

|                          |        |
|--------------------------|--------|
| Zinssatz zum 1.1.2013:   | 5,05 % |
| Zinssatz zum 31.12.2013: | 4,89 % |
| Gehaltstrend:            | 2,50 % |
| Rententrend:             | 1,90 % |

Die berücksichtigte Fluktuation wurde auf Basis von Vergangenheitswerten geschätzt.

Die **Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellungen werden ratiertlich ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und mit dem Barwert bewertet.

Die anderen **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen wird individuell ermittelt.

Die **Beitragsüberträge** werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine ermittelt. Dabei werden die Bruttobeiträge um Stückkosten, zum Teil um Inkassokosten und gegebenenfalls um sonstige Zuschläge gekürzt.

Die **Deckungsrückstellung** wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan ermittelt. Für den Neubestand sind die Deckungsrückstellungen zu Fondsgebundenen Lebensversicherungen und zu Rentenversicherungen



nach dem Altersvermögensgesetz mit Ausnahme des Barwertes für eine eingeschlossene Beitragsgarantie gemäß der retrospektiven Methode berechnet, sonst gemäß der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der Verwaltungskosten.

Bei Fondsgebundenen Versicherungen nach dem dynamischen Wertsicherungskonzept wird die Deckungsrückstellung für die Beitragsgarantie monatlich so berechnet, dass sie zusammen mit dem Garantiewert eines der Wertsicherungsfonds

„Dynamic Vario Protect (ISIN LU 030 126 840 4)“

„DWS Garant 80 Dynamic (ISIN LU 034 861 269 7)“

„HSBC Global Emerging Markets Protect 80 Dynamic (ISIN FR 001 094 917 2)“

„DWS Garant 80 Dynamic FPI (ISIN LU 032 738 630 5)“

den Barwert für die Beitragsgarantie ergibt. Für diese Fonds wird garantiert, dass der Anteilwert während eines Monats immer mindestens 80 % des Anteilwertes des letzten Bewertungstages des vorangegangenen Monats beträgt. Die Garantiekunden für die genannten Fonds sind jeweils von den Gesellschaften

„Allianz Global Investors Luxembourg“,

„DWS Investment S. A.“, Luxemburg,

„HSBC“, France,

„DWS Investment S.A.“, Luxemburg,

ausgestellt.

Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Diese Grundsätze gelten auch für die Berechnung der Deckungsrückstellung von Bonussummen und -renten.

Der Anteil der Deckungsrückstellungen für Versicherungen mit

- Sterbetafel 60/62 M und einem Rechnungszins von 3,00 % beträgt 1 %;
- Sterbetafel 86 M/F und einem Rechnungszins von 3,50 % beträgt 9 %;
- Sterbetafel 86 M/F und einem Rechnungszins von 4,00 % beträgt 6 %;
- Sterbetafel DAV94T M/F und einem Rechnungszins von 2,75 % beträgt 2 %;
- Sterbetafel DAV94T M/F und einem Rechnungszins von 3,25 % beträgt 3 %;
- Sterbetafel DAV94T M/F und einem Rechnungszins von 4,00 % beträgt 4 %;
- Sterbetafel 87R M/F und einem Rechnungszins von 4,00 % beträgt 3 %;
- Sterbetafel DAV94R M/F und einem Rechnungszins von 2,75 % beträgt 6 %;
- Sterbetafel DAV94R M/F und einem Rechnungszins von 3,25 % beträgt 8 %;
- Sterbetafel DAV94R M/F und einem Rechnungszins von 4,00 % beträgt 11 %;

- Sterbetafel DAV04R M/F und einem Rechnungszins von 1,75 % beträgt 3 %;
- Sterbetafel DAV04R M/F und einem Rechnungszins von 2,25 % beträgt 21 %;
- Sterbetafel DAV04R M/F und einem Rechnungszins von 2,75 % beträgt 13 %;
- BU-Tafel Verband90 M/F und einem Rechnungszins von 4,00 % beträgt 2 %;
- BU-Tafel DAV97I M/F und einem Rechnungszins von 3,25 % beträgt 2 %;
- EU/BU-Tafel GenRe03 M/F und einem Rechnungszins von 2,25 % beträgt 1 %;
- EU/BU-Tafel GenRe03 M/F und einem Rechnungszins von 2,75 % beträgt 1 %.

4 % der Deckungsrückstellung entfällt auf Versicherungen aus Konsortialverträgen. Die Deckungsrückstellung umfasst dabei die Zinszusatzreserve, deren Anteil 2 % ausmacht. Die versicherungstechnische Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, beträgt 16 % der obigen klassischen Deckungsrückstellung.

Versicherungen mit Sterbetafel 60/62 M bis 87R M/F werden maximal mit 35 ‰ der Versicherungssumme beziehungsweise 29 ‰ der Kapitalabfindung gezillmert. Versicherungen mit Sterbetafel DAV94R M/F werden ab 1.1.1997 mit maximal 40 ‰ der Beitragssumme, vorher mit maximal 29 ‰ der Kapitalabfindung gezillmert. Die seit dem 1.1.1997 abgeschlossenen Versicherungen mit Sterbetafel DAV94T M/F werden mit maximal 40 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Zu Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz werden die Abschlusskosten auf die Versicherungsdauer gleichmäßig verteilt, längstens auf 10, ab 2005 auf 5 Jahre. Für alle nach dem 1.1.2008 abgeschlossenen Versicherungen werden die Abschlusskosten mit maximal 40 ‰ der Beitragssumme angesetzt und auf die ersten 5 Jahre der Beitragszahlungsdauer gleichmäßig verteilt.

Für Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen besteht zur Anpassung an aktuelle Rechnungsgrundlagen nach dem Ergebnis einer Kontrollrechnung (vgl. DAV-Mitteilung und VerBAV 12/98, S. 295) kein zusätzlicher Reservierungsbedarf.

Im Einklang mit der Verlautbarung in VerBAV 11/95, S. 367 ff. wird die Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen zunächst auf das Niveau der Rechnungsgrundlagen von 1994 aufgefüllt. Die Deckungsrückstellung wird darüber hinaus aufgestockt nach den Reservierungsgrundsätzen der Sterbetafel DAV2004R-Bestand (mit dem DAV-Trendansatz 2013 und unter Verwendung von Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten) für alle Rentenversicherungen nach älteren Rechnungsgrundlagen.



Für Pflegerenten-(Zusatz-)Versicherungen, die vor Einführung der Rechnungsgrundlagen DAV2008 P abgeschlossen wurden, wird die Deckungsrückstellung zum 31.12.2013 nach den Grundsätzen der DAV-Richtlinie „Reservierung von Pflegerenten-(zusatz)versicherungen des Bestandes“ vom 4.12.2008 auf das Niveau der Rechnungsgrundlagen DAV2008 P aufgefüllt.

Mit Wirkung vom 31.12.2013 ist die Deckungsrückstellung für den Neubestand mit einem Rechnungszins gemäß § 5 Abs. 3 und 4 der Deckungsrückstellungsverordnung zu bilden. Analog wird im Altbestand gemäß dem genehmigten Geschäftsplan verfahren. Daraus ergibt sich derzeit eine Aufstockung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve mit Referenzzins von 3,41 %) für alle Versicherungen, die mit einem Rechnungszins von 4,00 % oder 3,50 % abgeschlossen wurden.

Bei der Bewertung der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird wie folgt verfahren: Für bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordene Versicherungsfälle und Rückkäufe ergibt sich die Rückstellung als Summe der vertraglich vereinbarten Versicherungsleistungen. Für bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretene Versicherungsfälle, die erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird je Vertrag das riskierte Kapital (Versicherungssumme abzüglich Deckungsrückstellung und Beitragsübertrag) zurückgestellt. Für bis zur inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannte Versicherungsfälle und für nicht unter zu bringende Leistungen wird unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vorjahre eine pauschale Rückstellung gebildet.

Die **Rückstellung der Regulierungsaufwendungen** ist unter Beachtung des Erlasses FinMin NRW vom 22.2.1973 berechnet.

Der Fonds für **Schlussüberschussanteile** des Altbestandes und entsprechend der Fonds für die **Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven** ergeben sich laut genehmigtem Geschäftsplan derart, dass für jede Versicherung der zum Zeitpunkt der Fälligkeit vorgesehene summenabhängige Schlussüberschussanteil, bewertet im Verhältnis der abgelaufenen zur gesamten Versicherungsdauer, mit einem Zinssatz von 4,9 % abgezinst wird, in dem angemessene Zuschläge für vorzeitig fällige Schlussüberschussanteile berücksichtigt sind. Guthabenabhängige Schlussüberschussanteile werden bis zu ihrer Fälligkeit voll in den Fonds eingestellt. Zum Bilanztermin erreichte Schlusszahlungen bei Beendigung der Unfall- und Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherung werden in voller Höhe dem Fonds zugeschrieben.

Für jede Versicherung des Neubestandes werden gemäß § 28 RechVersV der Fonds für Schlussüberschussanteile sowie der für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven so festgestellt, dass der anteilige Endwert des summenabhängigen Schlussüberschussanteils unter Annahme einer Verzinsung von 2,9 % ermittelt und mit dem genannten Zinssatz zuzüglich 2,5 % für vorzeitige Fälligkeit diskontiert wird. Guthaben abhängige Schlussüberschussanteile werden bis zu ihrer Fälligkeit voll in den Fonds eingestellt. Die Bewertung berücksichtigt, dass Schlussüberschussanteile bei vorzeitiger Fälligkeit nur vermindert gezahlt werden. Zum Bilanztermin erreichte Schlusszahlungen bei Beendigung der Unfall-Zusatzversicherung werden in voller Höhe dem Fonds zugeschrieben.

In Aussicht gestellte Schlusszahlungen bei Ablauf der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung werden, bewertet im Verhältnis der abgelaufenen zur gesamten Versicherungsdauer, mit einem Zinssatz von 2,9 % abgezinst und dem Fonds zugeschrieben.



---

**ENTWICKLUNG  
DER IMMATERIELLEN  
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE  
UND DER KAPITALANLAGEN  
IM GESCHÄFTSJAHR 2013**

---





**ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE  
UND DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2013**

|  | Bilanzwerte<br>Vorjahr<br>Tsd € | Zugänge<br>Tsd € | Umbuchungen<br>Tsd € | Abgänge<br>Tsd € | Zuschreibungen<br>Tsd € | Abschreibungen<br>Tsd € | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr<br>Tsd € |
|--|---------------------------------|------------------|----------------------|------------------|-------------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b><br>Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.276                           | 613              |                      |                  |                         | 486                     | 1.403                                 |
| <b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>   | 361.373                         | 109.423          |                      | 3.250            |                         | 12.384                  | 455.161                               |
| <b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>   |                                 |                  |                      |                  |                         |                         |                                       |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 29.063                          |                  |                      |                  |                         |                         | 29.063                                |
| 2. Beteiligungen   | 77.841                          | 33.407           |                      | 832              |                         | 227                     | 110.189                               |
| <b>Summe B II</b>  | <b>106.904</b>                  | <b>33.407</b>    |                      | <b>832</b>       |                         | <b>227</b>              | <b>139.252</b>                        |
| <b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>  |                                 |                  |                      |                  |                         |                         |                                       |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere   | 814.313                         | 53.216           |                      | 28.782           | 7.273                   | 6.583                   | 839.438                               |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere  | 3.441.547                       | 1.125.213        |                      | 346.276          | 3.175                   |                         | 4.223.658                             |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen   | 355.483                         | 58.500           |                      | 35.671           |                         |                         | 378.312                               |
| 4. Sonstige Ausleihungen   |                                 |                  |                      |                  |                         |                         |                                       |
| a) Namensschuldverschreibungen   | 662.485                         | 29.133           |                      | 133.696          |                         |                         | 557.922                               |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen  | 2.191.486                       | 250.962          |                      | 306.320          | 6.000                   |                         | 2.142.129                             |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine   | 33.329                          | 6.545            |                      | 8.289            |                         |                         | 31.585                                |
| d) übrige Ausleihungen   | 5.612                           | 1.093            |                      |                  |                         |                         | 6.705                                 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten   | 12.000                          | 37.800           |                      |                  |                         |                         | 49.800                                |
| 6. Andere Kapitalanlagen   |                                 |                  |                      |                  |                         |                         |                                       |
| <b>Summe B III</b>   | <b>7.516.255</b>                | <b>1.562.463</b> |                      | <b>859.034</b>   | <b>16.447</b>           | <b>6.583</b>            | <b>8.229.549</b>                      |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>7.985.808</b>                | <b>1.705.905</b> |                      | <b>863.116</b>   | <b>16.447</b>           | <b>19.679</b>           | <b>8.825.365</b>                      |

## **B. KAPITALANLAGEN**

### **I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Grundbesitz umfasst 53 Geschäfts- und andere Bauten sowie 205 Wohnbauten und einen unfertigen Bau. Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 61.098.201 €.

### **II. Anteile an verbundenen Unternehmen**

|  | <u>Anteil<br/>am Kapital</u> | <u>Eigen-<br/>kapital</u> | <u>Ergebnis des<br/>letzten<br/>Geschäftsjahres</u> |
|--|------------------------------|---------------------------|---|
|  |                              | €                         | €   |
| VOLKSWOHL BUND<br>Sachversicherung AG,<br>Dortmund | 100 %                        | 43.365.301                | 10.286.582  |
| prokundo GmbH,<br>Dortmund                         | 100 %                        | 75.403                    | – 1.196   |



| Zeitwerte der Kapitalanlagen  | 2013          | 2013          |
|---|---------------|---------------|
|   | Zeitwert      | Buchwert      |
|   | €             | €             |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 617.197.871   | 455.160.981   |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen   |               |               |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | 80.152.258    | 29.062.870    |
| 2. Beteiligungen  | 110.820.148   | 110.188.985   |
| III. Sonstige Kapitalanlagen  |               |               |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere                              | 851.419.879   | 839.437.532   |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere                                 | 4.491.207.663 | 4.223.657.815 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen  | 418.231.417   | 378.312.399   |
| 4. Sonstige Ausleihungen  |               |               |
| a) Namensschuldverschreibungen  | 618.252.604   | 557.921.953   |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen   | 2.266.056.754 | 2.142.129.305 |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine  | 31.584.741    | 31.584.741    |
| d) übrige Ausleihungen  | 7.109.337     | 6.705.340     |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten  | 49.800.000    | 49.800.000    |
| Für die in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt                            |               |               |
| – die Gesamtsumme der Anschaffungskosten  |               | 8.823.933.394 |
| – die Gesamtsumme der beizulegenden Zeitwerte   |               | 9.541.832.673 |
| – sowie der Saldo   |               | 717.899.279   |

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden im Ertragswertverfahren aktuell ermittelt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren, der Equity-Methode bzw. einem abgeleiteten Börsenwert bewertet. Bei den notierten Wertpapieren wurde als Freiverkehrswert der Börsenkurs angesetzt; bei den nicht notierten Wertpapieren und Darlehen wurde ein Renditekurs ermittelt.

Kapitalanlagen in Höhe von 4.940.507.901 € wurden unter Anwendung der Option des § 341 b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Hierbei wurden stille Lasten im Umfang von 21.613.954 € gebildet, weil es sich nicht um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt.

Darüber hinaus werden sonstige nach § 285 Nr. 18 HGB ausweispflichtige Finanzinstrumente, deren Zeitwert 386.647.949 € beträgt, zum Buchwert von 397.007.078 € ausgewiesen. Von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurde kein Gebrauch gemacht, weil beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB wurden im Umfang von 226.854 € vorgenommen.

| <b>Angaben zu Investmentanteilen gem. § 285 Nr. 26 HGB</b> |             |               |                         |
|--|-------------|---------------|-------------------------|
|  | Zeitwert    | stille Lasten | Ausschüttung<br>in 2013 |
| gemischter Fonds   | 638.150.875 | 3.552.524     | 16.359.181              |
| Immobilienfonds  | 91.820.693  | —             | 3.167.009               |

Bei dem gemischten Fonds ist das Fondsvermögen nahezu vollständig investiert, so dass eine ausnahmslose Liquidierung der Assets praktisch nicht taggleich erfolgen kann. Gegenüber der Kapitalanlagegesellschaft ist jedoch grundsätzlich eine tägliche Rückgabe möglich.

Die Rückgabe der Anteilscheine an den Immobilienfonds ist nur eingeschränkt kurzfristig möglich.



**C. KAPITALANLAGEN FÜR  
RECHNUNG UND RISIKO  
VON INHABERN VON  
LEBENSVERSICHERUNGEN**

| <b>Fonds</b>                                   | Bilanzwert<br>am<br>31.12.2013<br>€ | Zahl der<br>Anteil-<br>einheiten |
|--|-------------------------------------|----------------------------------|
| Metzler Aktien Deutschland                     | 73.548.716,98                       | 462.977,420                      |
| Metzler Aktien Europa                          | 65.995.745,34                       | 643.005,751                      |
| Metzler Wachstum International                 | 208.290.054,08                      | 1.802.146,722                    |
| Convest 21 VL                                  | 90.129.371,23                       | 2.431.788,067                    |
| Expert Select                                  | 25.993.577,28                       | 800.920,494                      |
| Templeton Growth Euro                          | 254.233.946,76                      | 18.591.371,168                   |
| DWS Invest Top 50 Asia                         | 31.210.346,89                       | 172.854,875                      |
| Fidelity Funds – Euro Bond Fund                | 7.406.857,59                        | 604.921,251                      |
| Fidelity Funds – European Growth Fund          | 82.381.236,80                       | 6.908.744,142                    |
| BGF Global Allocation Fund                     | 9.337.040,56                        | 260.423,920                      |
| Pioneer Funds – U.S. Pioneer Fund              | 45.636.554,17                       | 8.110.696,105                    |
| Pioneer Funds – Euro Bond                      | 4.277.278,35                        | 476.004,485                      |
| Templeton Global Bond Fund                     | 5.206.756,00                        | 350.151,715                      |
| Franklin Templeton Strategic Dynamic Fund      | 43.347.329,68                       | 3.884.844,012                    |
| Franklin Templeton Strategic Balanced Fund     | 34.826.337,84                       | 3.018.849,923                    |
| Franklin Templeton Strategic Conservative Fund | 5.759.608,54                        | 466.142,148                      |
| Advisor Global                                 | 1.044.321,31                        | 18.732,221                       |
| Fidelity Funds – European Fund                 | 22.829.665,84                       | 1.790.162,042                    |
| Credit Suisse Equity Fund European Property    | 1.732.223,38                        | 108.217,286                      |
| SAUREN Global Balanced                         | 10.750.843,27                       | 690.088,642                      |
| SAUREN Global Growth Plus                      | 11.495.525,65                       | 980.010,712                      |
| SAUREN Global Stable Growth                    | 4.436.854,43                        | 216.643,283                      |
| All-IN-ONE AMI                                 | 6.129.370,40                        | 493.111,054                      |
| Fondak   | 10.000.501,89                       | 74.452,813                       |
| Dynamic Vario Protect                          | 26.706.553,30                       | 378.547,885                      |
| Schroder ISF Global Diversified Growth         | 737.237,87                          | 6.329,852                        |
| DWS Garant 80 Dynamic                          | 70.829.495,96                       | 643.845,977                      |
| SAUREN Global Champions                        | 702.216,12                          | 49.209,259                       |
| BGF World Mining Fund                          | 3.206.574,96                        | 751.271,583                      |
| Pioneer S.F. – EUR Commodities                 | 246.287,89                          | 6.375,560                        |
| Pioneer Funds – Emerging Markets Equity        | 913.482,84                          | 134.335,711                      |
| LINGOHR-SYSTEMATIC-LBB-INVEST                  | 2.850.256,66                        | 29.221,413                       |
| Threadneedle European Select                   | 1.746.228,56                        | 724.576,167                      |
| WARBURG - ZUKUNFT - STRATEGIEFONDS             | 988.109,48                          | 27.975,920                       |

| Fonds  | Bilanzwert       | Zahl der             |
|--|------------------|----------------------|
|  | am<br>31.12.2013 | Anteil-<br>einheiten |
|  | €                |                      |
| Sarasin New Power Fund                             | 960.038,59       | 20.215,595           |
| Sarasin Sustainable Bond Euro                      | 830.598,66       | 7.892,424            |
| Sarasin OekoSar Equity – Global                    | 1.755.307,04     | 13.091,490           |
| Sarasin OekoFlex                                   | 1.366.923,85     | 28.862,412           |
| Monega Short-Track                                 | 20.788,97        | 421,085              |
| Monega Germany                                     | 32.115,69        | 481,928              |
| Monega Euroland                                    | 8.405,60         | 222,842              |
| Monega Ertrag                                      | 9.598,83         | 167,695              |
| Monega BestInvest Europa                           | 11.869,32        | 206,819              |
| Monega FairInvest Aktien                           | 18.871,29        | 412,577              |
| RWS-Aktienfonds                                    | 236.887,92       | 3.493,407            |
| Best-in-one Europe Balanced                        | 6.077.749,50     | 160.820,102          |
| Schroder ISF BRIC                                  | 1.459.190,35     | 10.877,304           |
| Multi Invest OP                                    | 1.117.943,86     | 24.468,021           |
| Best-in-one World                                  | 12.849.316,08    | 445.915,832          |
| HSBC Global Emerging Markets<br>protect 80 dynamic | 680.244,54       | 7.734,446            |
| DWS Garant 80 FPI                                  | 2.277.968,90     | 22.445,255           |
| Ethna-AKTIV E                                      | 4.194.045,07     | 33.839,318           |
| C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible               | 1.578.958,41     | 15.105,313           |
| IAM-Fair Value Flex                                | 511.479,62       | 55.175,795           |
| HSBC Trinkaus Euro Geldmarktfonds                  | 140.363,45       | 2.734,531            |
| iShares DAX  | 954.271,46       | 11.128,530           |
| iShares EURO STOXX 50                              | 382.293,70       | 12.268,732           |
| iShares MSCI Emerging Markets                      | 636.755,99       | 22.516,124           |
| iShares MSCI World                                 | 819.098,88       | 32.121,525           |
| Pioneer Investments Substanzwerte                  | 190.641,15       | 3.566,052            |
| Fidelity Funds – Global Real Asset Securities      | 27.323,22        | 1.720,606            |
| Pictet – Clean Energy                              | 51.342,33        | 827,702              |
| Pictet – Timber                                    | 192.346,70       | 1.754,508            |
| SAM Smart Energy                                   | 54.648,15        | 3.296,029            |
| Sarasin Sustainable Water Fund                     | 130.833,25       | 951,515              |
| Tareno Waterfund                                   | 83.038,75        | 609,727              |
| H1 Flexible Top Select                             | 947.064,31       | 17.775,231           |
| Threadneedle American Fund                         | 54.731,26        | 29.112,373           |
| First State Global Emerging Markets Leaders Fund   | 331.603,35       | 185.253,268          |
| Franklin Natural Resources Fund                    | 25.739,27        | 3.666,562            |
| DJE – Dividende & Substanz                         | 340.422,06       | 1.203,500            |
| M&G Global Basics Fund                             | 184.919,45       | 7.724,288            |
| WARBURG VALUE FUND                                 | 31.053,76        | 138,263              |



| Fonds   | Bilanzwert                     | Zahl der   |
|---|--------------------------------|------------|
|   | am                             | Anteil-    |
|   | 31.12.2013                     | einheiten  |
|   | €                              |            |
| DWS Top Dividende   | 577.352,06                     | 6.257,881  |
| Schroder ISF EURO Bond  | 329.841,52                     | 38.264,678 |
| Flossbach von Storch SICAV – Multiple Opportunities           | 2.598.365,47                   | 14.319,219 |
| M & W Privat  | 401.191,76                     | 3.904,923  |
| AERO – Der Weltfonds  | 385.958,68                     | 2.629,146  |
| Invesco Balanced-Risk Allocation Fund                         | 446.967,52                     | 30.953,429 |
| Carmignac Investissement                                      | 12.409.105,56                  | 12.385,202 |
| Carmignac Patrimoine  | 24.454.193,20                  | 43.068,322 |
| DJE Concept I   | 149.502,71                     | 672,134    |
| Prime Values Income   | 58.468,91                      | 435,815    |
| Pioneer Global Ecology  | 5.767,55                       | 27,419     |
| Pictet European Sustainable                                   | 27.390,52                      | 149,145    |
| iShares Barclays Euro Aggregate Bond                          | 23.409,38                      | 211,562    |
| DWS Deutschland   | 83.210,24                      | 509,211    |
| iShares FTSE/EPRA European Property Index Fund                | 270,58                         | 9,999      |
| UBS Equity Fund – Small Caps Germany                          | 32.184,99                      | 84,278     |
| Fidelity Funds – Emerging Europe, Middle East and Africa Fund | 48.269,56                      | 3.226,575  |
| Metzler Vermögensverwaltungsfonds 70 A                        | 7.102,57                       | 70,609     |
| Metzler Vermögensverwaltungsfonds 50 A                        | 17.619,33                      | 176,653    |
| Metzler Vermögensverwaltungsfonds 30 A                        | 4.397,65                       | 44,362     |
| Bantleon opportunities L                                      | 48.780,53                      | 431,152    |
| Multi-Leaders-Fund Next Generation                            | 114.012,01                     | 1.081,503  |
| MAGELLAN  | 206.764,59                     | 12.351,529 |
| DWS Invest II-Global Growth                                   | 10.944.235,35                  | 98.849,251 |
| UBS (Lux) Money Market Fund                                   | 9.073.144,88                   | 10.853,799 |
|   | <b><u>1.268.950.807,56</u></b> |            |

### Derivative Finanzinstrumente

Über Art und Umfang des Einsatzes derivativer Finanzinstrumente im Kapitalanlagebereich haben wir im Risikoteil des Lageberichtes informiert. Derartige Finanzinstrumente wurden unter anderem zur Absicherung des Wiederanlagerisikos eingesetzt. So haben wir Vorkäufe auf Inhaberschuldverschreibungen mit einem Kaufpreis in Höhe von 80,1 Millionen € getätigt. Der derivative Wert des Vorkaufsrechts beträgt 4,8 Millionen €.

Bewertungseinheiten nach § 254 HGB wurden ausschließlich in Form von Mikro-Hedges nach der Einfrierungsmethode gebildet. Hierbei wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Millionen € und Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 49,5 Millionen € mit Zinsswaps zur Eliminierung von Zinsänderungsrisiken unterlegt. Zudem wurden Inhaberschuldverschreibungen über 101,4 Millionen € mit Währungsswaps gegen Währungsrisiken abgesichert.

Die Bewertungseinheiten sind effektiv, da die werttreibenden Parameter und Faktoren (Zinssätze, Risiken und Laufzeiten) von Grund- und Sicherungsgeschäften jeweils übereinstimmen. Deshalb lässt sich die Effektivität sowohl prospektiv als auch retrospektiv mittels der Critical-Term-Match-Methode feststellen. Die sich ausgleichenden Zahlungsströme aus dem Basis- und dem Sicherungsinstrument erfolgen zeitgleich.

---

## **G . A K T I V E**

### **L A T E N T E S T E U E R N**

---

Es wird von den Wahlrechten gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2, 3 HGB Gebrauch gemacht. Die Bildung des Postens beruht auf temporär unterschiedlichen Wertansätzen bei Wertpapieren, Fondserträgen sowie sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Handels- und der Steuerbilanz, die dazu führten, dass das steuerrechtliche Ergebnis über dem handelsrechtlichen Gewinn liegt.





## B. VERSICHERUNGS- TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

| IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung<br>- brutto -     | 2013<br>€          | 2012<br>€          |
|---|--------------------|--------------------|
| Stand Beginn des Jahres                                       | 612.462.470        | 593.640.706        |
| Entnahme für verzinsliche Ansammlung                          | 8.938.827          | 9.215.950          |
| Entnahme für Beitragsverrechnung                              | 26.151.087         | 22.063.113         |
| Entnahme für Einmalbeiträge                                   | 35.617.526         | 39.009.560         |
| Entnahme für sonstige Überschussanteile                       | 16.042.202         | 11.419.092         |
|   | <b>525.712.827</b> | <b>511.932.991</b> |
| im Berichtsjahr wurden zugewiesen                             | 151.873.324        | 100.529.479        |
| Stand am Ende des Jahres                                      | <b>677.586.151</b> | <b>612.462.470</b> |
| Davon entfallen   |                    |                    |
| auf festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Teile             | 99.609.000         | 85.137.000         |
| laufende Überschussanteile                                    | 78.961.000         | 70.082.000         |
| Schlussüberschussanteile                                      | 4.249.000          | 4.388.000          |
| Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven                      | 8.399.000          | 8.667.000          |
| zusätzliche Beteiligung an Bewertungsreserven                 | 8.000.000          | 2.000.000          |
| auf den Schlussüberschussanteilfonds                          | 274.972.000        | 245.600.000        |
| Rückstellung für Schlussüberschussanteile                     | 86.546.000         | 49.757.000         |
| Rückstellung für Mindestbeteiligung an<br>Bewertungsreserven  | 188.426.000        | 195.843.000        |
| auf die Rückstellung für nicht-dynamische<br>Überschussrenten | 7.582.000          | 6.937.000          |
| auf die freie Rückstellung für<br>Beitragsrückerstattung      | <b>295.423.151</b> | <b>274.788.470</b> |

Die festgelegten Überschussanteilsätze für die einzelnen Abrechnungsverbände sind auf den Seiten 67 – 95 erläutert.

## D. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

### III. Sonstige Rückstellungen

| Rückstellungen für                          | €                        |
|---|--------------------------|
| Verpflichtungen aus Vertriebsvereinbarungen | 45.717.717               |
| Jubiläumszuwendungen                        | 1.385.900                |
| Boni  | 690.406                  |
| Urlaubsverpflichtungen                      | 713.497                  |
| Altersteilzeit                              | 630.000                  |
| Jahresabschlusskosten                       | 431.600                  |
| Berufsgenossenschaftsbeiträge               | 120.400                  |
| Verschiedenes                               | 118.125                  |
|   | <u><b>49.807.646</b></u> |

## F. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

| 1. gegenüber Versicherungsnehmern  | €                         |
|------------------------------------|---------------------------|
| Gutgeschriebene Überschussanteile  | 230.868.497               |
| Beitragsdepots                     | 1.447.004                 |
| Vorausgezahlte Zinsen und Beiträge | 6.871.861                 |
| Sonstige                           | 10.198.026                |
|                                    | <u><b>249.385.388</b></u> |



### **III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Hier sind Verbindlichkeiten aus Hypotheken- und Grundschulden in Höhe von 5.724.019 € ausgewiesen. Es handelt sich um niedrig verzinsliche Darlehen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus.

Die Restlaufzeit der Darlehen übersteigt 5 Jahre. Andere Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

---

## **H. PASSIVE**

### **LATENTE STEUERN**

---

Die passiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB resultieren im Wesentlichen aus der steuerlichen Passivierungspflicht eines Aufwendungsdarlehens gemäß § 88 Abs. 3 II. WoBauG sowie aus unterschiedlichen Wertansätzen von Grundstücken und Wertpapieren.

Aus der Bilanzierung latenter Steuern ergibt sich nach § 268 Abs. 8 HGB ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 219.232 €.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Wert eines nicht passivierten Aufwendungsdarlehens gemäß § 88 Abs. 3 II. WoBauG mit dem Tilgungsbeginn 1.1.1991 und dem Tilgungssatz 2 % beträgt 423.928 €.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Aktuell existieren hieraus keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 7.044.727 €.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsvermögen oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 63.402.815 €.

Aus unserem Beitritt als Kommanditist zur Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. KG, Grünwald, zur Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main, zur European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald, sowie zur Infrastructure Access Portfolio 1 GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main, bestehen Verpflichtungen zur Leistung weiterer Kommanditeinlagen in Höhe von 49,7 Millionen €.



## BEITRÄGE

| <b>I. 1 a) Gebuchte Bruttobeiträge</b>                       | <b>2013</b>                 | <b>2012</b>                 |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
| Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft          | €                           | €                           |
| Einzelversicherungen<br>(ohne Fondsgebundene Versicherungen) |                             |                             |
| Kapitalversicherungen  |                             |                             |
| laufende Beiträge  | 201.793.360                 | 207.798.453                 |
| Einmalbeiträge   | 542.652                     | 674.893                     |
| Rentenversicherungen   |                             |                             |
| laufende Beiträge  | 525.621.370                 | 495.052.743                 |
| Einmalbeiträge   | 81.463.107                  | 89.313.996                  |
| Kollektivversicherungen                                      |                             |                             |
| laufende Beiträge  | 158.201.257                 | 143.552.059                 |
| Einmalbeiträge   | 25.866.601                  | 31.780.392                  |
| Fondsgebundene Versicherungen                                |                             |                             |
| laufende Beiträge  | 276.723.185                 | 272.480.109                 |
| Einmalbeiträge   | 59.289.313                  | 52.030.652                  |
|  | <b><u>1.329.500.843</u></b> | <b><u>1.292.683.298</u></b> |

## ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN

|   | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|---|-------------|-------------|
|   | €           | €           |
| Von den folgenden Positionen entfallen auf<br>Fondsgebundene Versicherungen |             |             |
| I.3 Erträge aus Kapitalanlagen  | 2.693.798   | 2.462.654   |
| I.10 Aufwendungen für Kapitalanlagen  | —           | —           |

Die rechnungsmäßigen Zinsen (einschließlich Aufwand für die Erhöhung der Zinszusatzreserve) betragen 315.221.218 € (296.664.650 €).

---

## **SONSTIGE ERTRÄGE**

---

In den sonstigen Erträgen sind 1.926 € Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.

---

## **SONSTIGE AUFWENDUNGEN**

---

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen 399.961 €.

---

## **AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**

---

Die gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB gesondert ausweispflichtigen Aufwendungen belaufen sich auf 336.228 €.

---

## **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

---

Der in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthaltene Aufwand für latente Steuern beträgt 3.118.551 €. Bei der Berechnung der latenten Steuern fanden dieselben Annahmen und Steuersätze Berücksichtigung, die auch bei Ermittlung der Steuerrückstellungen angewandt werden.

---

## **RÜCKVERSICHERUNGSSALDO**

---

Der auszuweisende Rückversicherungssaldo von 5.535.979 € (5.932.625 €) stellt eine Forderung gegenüber den Rückversicherern dar. Technische Zinsen und Depotzinsen sind bei der Berechnung außer Acht geblieben. Bei deren Einbeziehung ergäbe sich eine Verbindlichkeit.



**PROVISIONEN UND  
SONSTIGE BEZÜGE DER  
VERSICHERUNGSVERTRETER,  
PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

|   | <b>2013</b>        | <b>2012</b>        |
|---|--------------------|--------------------|
|   | €                  | €                  |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 105.505.787        | 138.553.223        |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB   | 36.715.076         | 43.930.137         |
| 3. Löhne und Gehälter   | 32.874.034         | 33.866.162         |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung   | 5.242.294          | 5.153.483          |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung  | 912.143            | 826.021            |
|   | <b>181.249.334</b> | <b>222.329.026</b> |

**ORGANE**

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 5 angegeben.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 963.536 €. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 127.500 €. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats enthalten keine variablen Bestandteile. Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 504.808 €.

Die Pensionsansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden zurückgestellt. Die Rückstellung beträgt 5.993.675 €.

Nach Tilgung von 3.527 € beträgt der Bestand an Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrats 153.230 €. Es handelt sich um eine Tilgungshypothek mit einem Effektivzins von 3,97 %.

---

**DURCHSCHNITTliche  
ZAHL DER MITARBEITER**

---

|                                     |     |
|-------------------------------------|-----|
| Innendienst bei der Hauptverwaltung | 484 |
| Innendienst bei den Niederlassungen | 106 |
| Außendienst (Angestellte)           | 68  |





---

## ÜBERSCHUSS - BETEILIGUNG 2014

---

### A Überschussentstehung

Die Versicherungsbeiträge sind unter vorsichtigen Annahmen über die künftige Entwicklung von Kapitalerträgen, Risikoverlauf (Sterblichkeit, Unfall, Berufsunfähigkeit, Erwerbsunfähigkeit, Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit, schwere Krankheiten, Pflegebedürftigkeit, Heirat) und Kosten berechnet, damit jederzeit die vereinbarten Versicherungsleistungen erfüllt werden können.

Überschüsse entstehen daher

- durch rentable Kapitalanlage der Versicherungsbeiträge in Grundbesitz, Hypotheken, Wertpapieren und Darlehen an die Öffentliche Hand und an die Wirtschaft (Zinsüberschuss),
- durch günstigen Verlauf der versicherungstechnischen Risiken (Risikoüberschuss),
- aus der rationellen und sparsamen Verwaltung (Kostenüberschuss).

Diese Überschüsse werden den Versicherungsnehmern in angemessener Höhe und unter Beachtung der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Vorschriften in Form der Überschussbeteiligung zurückgegeben. Nach dem in Abschnitt F beschriebenen Verfahren werden die Versicherungsnehmer darüber hinaus an den Bewertungsreserven beteiligt; Bewertungsreserven ergeben sich, wenn die Kapitalanlagen einen höheren Marktwert haben als den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert.

### B Überschusszuteilung

Teile der Überschüsse werden den Kunden unmittelbar als Direktgutschrift gutgebracht. Diese dient der zeitnahen Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Überschüssen.

Die restlichen, über die Direktgutschrift hinausgehenden Überschüsse des Geschäftsjahres, die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer vorgesehen sind, werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt.

### C Überschussreduktion

Angesichts der erhöhten Lebenserwartung in Deutschland sind für vor dem 31.12.2004 abgeschlossene Rentenversicherungen die Deckungsrückstellungen auf das Niveau der Sterbetafeln DAV2004R-Bestand der Deutschen Aktuarvereinigung aufzustocken (Renten-Neubewertung). Außerdem sind die Deckungsrückstellungen im Neubestand mit einem Rechnungszins gemäß § 5 Abs. 3 und 4 DeckRV zu bilden. Analog wird im Altbestand gemäß dem genehmigten Geschäftsplan verfahren. Daraus ergibt sich

derzeit eine weitere Aufstockung (Zinszusatzreserve zum Referenzzins von 3,41 %) für alle Haupt- und Zusatzversicherungen, die mit einem Rechnungszins von 3,50 % bzw. 4,0 % abgeschlossen wurden.

Auf Grund der – vertragsindividuell unterschiedlichen – Deckungskapitalauffüllungen für die Renten-Neubewertung und die Zinszusatzreserve sind in den jeweiligen Versicherungsbeständen geringere Überschüsse entstanden. Mit Ausnahme von Berufs-, Erwerbsunfähigkeits-, Existenz- und Pflegerenten-(Zusatz-)Versicherungen ist daher mit Verweis auf diesen Abschnitt die Deklaration der laufenden Überschussanteile für jeden betroffenen Vertrag – soweit erforderlich und möglich – individuell gemindert deklariert.

Diese Bestimmungen gelten entsprechend auch für Versicherungen, zu denen die Verrentung von Ablaufleistungen zum Barwert alter Rechnungsgrundlagen fest zugesagt worden ist.

Kann bei Vertragsbeendigung festgestellt werden, dass die mit der Renten-Neubewertung und der Zinszusatzreserve aufgebauten Sicherheitsmargen nicht oder nicht vollständig verbraucht wurden (beispielsweise, weil bei Rentenversicherungen das Kapitalwahlrecht ausgeübt wird), so wird die zuvor vorgenommene Überschussminderung in dem Maße erstattet, wie sie weder für die vertragsindividuellen Garantieleistungen noch für die Garantieleistungen der gesamten Versichertengemeinschaft benötigt wurde.

Die Zinsen an der Garantieverzinsung, die die Gesamtverzinsung übersteigen, werden während des Versicherungsverlaufs festgehalten. Die Überschussminderungen zum Aufbau der Zinszusatzreserve werden bei Vertragsbeendigung verwendet, diese Zinsen auszugleichen. Für den Fall, dass dies nicht vollständig gelingt, wird mit Bezug auf diese Ausführungen die Schlussüberschussbeteiligung insoweit vermindert deklariert, um den Rest dieser Zinsen noch aufzubringen.

## **D Überschussarten und Zuteilungszeitpunkte**

Die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer umfasst laufende Überschussanteile und die Schlussüberschussbeteiligung (Schlussüberschussanteile, Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven und Schlusszahlungen). Sammelversicherungen werden wie Einzelversicherungen behandelt.

### **D.1 Laufende Überschussanteile**

Die **laufenden Überschussanteile** bestehen aus Grundüberschüssen (Risiko- und Kostenüberschüssen) und Zinsüberschüssen, die jeweils am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt werden. Bei den fondsgebundenen Versicherungen und den Renten-



versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz erfolgt die Zuteilung monatlich vorschüssig (Risikoüberschuss), zu Beginn eines Ratenzahlungsabschnitts (Kostenüberschuss) bzw. monatlich nachschüssig (Zinsüberschuss). Die Wartezeiten sind in Abschnitt H beschrieben.

## **D.2 Schlussüberschussbeteiligung**

Die **Schlussüberschussanteile** und gleichermaßen die **Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven** werden für das Kalenderjahr 2014 (gegebenenfalls gemäß Abschnitt C vermindert) deklariert und in Relation sowohl zum schlussüberschussberechtigten Guthaben als auch summenbezogen zur Versicherungssumme, zur Erlebensfallleistung, zur Kapitalabfindung, zur vereinbarten Garantieleistung oder zur Summe der Eigenbeiträge bemessen. Während einer Optionsphase werden dabei keine summenbezogenen Schlussüberschussanteile gewährt.

Der guthabenbezogene Teil der Schlussüberschussanteile/Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Ablauf der Beitragszahlungsdauer fällig, der summenbezogene Teil entweder zum Ablauf der Aufschubzeit, zum Ablauf der Versicherungsdauer oder zu Beginn der Auszahlungsphase.

Bei Eintritt des Versicherungsfalls, Kündigung oder Beitragsfreistellung werden im Altbestand Schlussüberschussanteile bzw. eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in geschäftsplanmäßig verminderter Höhe fällig.

Im Neubestand gilt: Ein Schlussüberschussanteil bzw. eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Verträgen der Tarifgenerationen vor 2008 in verminderter Höhe und nur dann fällig, wenn das Abbruchrecht erreicht ist, bei Verträgen ab der Tarifgenerationen 2008, wenn weniger als ein Viertel der Anspardauer verbleibt oder wenn der flexible Rentenbeginn/Ablauf erreicht ist. Für beitragsfrei gestellte Versicherungen besteht nach dem Zeitpunkt der Beitragsfreistellung kein Anspruch auf summenbezogene Schlussüberschussanteile bzw. Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Versicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten keine guthabenbezogenen Schlussüberschussanteile/Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven.

## **E Zinsüberschüsse und Einmalzahlungen**

Alle Versicherungen mit Ausnahme von Risikoversicherungen, von Unfall-Zusatzversicherungen und von beitragspflichtigen Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Existenz-(Zusatz-)Versicherungen in der Anwartschaft werden ohne Wartezeit am Zinsüberschuss beteiligt. Bemessungsgrundlage (siehe Abschnitt I) ist die Summe aus überschussberechtigtem Deckungskapital, Barwert und Garantieguthaben. Der

Zinsüberschussanteilsatz in Prozent der Bemessungsgrundlage (Anteilsätze ohne Überschussreduktion gemäß Abschnitt C) ergibt sich als Differenz aus dem deklarierten laufenden Gesamtzins und dem für die jeweilige Tarifgeneration gültigen Rechnungszins (siehe Tabellen unten). Der laufende Gesamtzins für das Jahr 2014 beträgt **3,65 %**, maximiert mit dem jeweiligen Rechnungszins.

Abweichend davon beläuft sich der laufende Gesamtzins für auf Einmalzahlungen in den unten genannten Zeiträumen entfallende Bemessungsgrundlagen auf folgende Generationszinsen:

**2,75 %** für Einmalzahlungen in 2014

**2,75 %** für Einmalzahlungen in 2013

**3,30 %** für Einmalzahlungen in 2012

**3,80 %** für Einmalzahlungen in 2011

**3,75 %** für Einmalzahlungen in 2010

**4,25 %** für Einmalzahlungen in 2007

**3,75 %** für Einmalzahlungen von 1/2006 bis 7/2006

Der genannte Generationszins wird außer bei Basisrenten um

**0,20 %-Punkte** bei Einmalzahlungen ab 2011,

**0,15 %-Punkte** bei Einmalzahlungen in 2010

für jedes Jahr reduziert, um das die Vertragsdauer (Aufschubzeit in der Rentenanwartschaft, gegebenenfalls abgekürzte Rentenzahlungsdauer im Rentenbezug oder Versicherungsdauer) die Dauer von 10 Jahren unterschreitet. Der Generationszins beträgt mindestens 1,80 % (1,90 % bzw. 2,40 % bei Einmalzahlungen in 2012 bzw. 2011). Einmalzahlungen im Sinne dieser Regelung sind Einmalbeiträge oder auch Zuzahlungen, die ab 2006 erfolgen und mehr als 300 Euro und bei beitragspflichtigen Versicherungen mehr als einen Jahresbeitrag betragen. Zuzahlungen zu beitragspflichtigen Basisrenten bis zum Höchstbetrag gemäß § 10 Absatz 3 Satz 1, 2 EStG gelten dabei nicht als Einmalzahlungen.

Bei Übergang in den Rentenbezug werden Rentenversicherungen mit abgekürzter Rentenzahlungsdauer wie sofort beginnende Rentenversicherungen behandelt.

Der Generationszins wird spätestens nach Ablauf von 8 Jahren durch den laufenden Gesamtzins ersetzt.

### **F Beteiligung an den Bewertungsreserven**

An den Bewertungsreserven des Versicherungsbestandes werden alle Haupt- und Zusatzversicherungen beteiligt. Fondsanteile auf Rechnung der Versicherungsnehmer lösen dabei keine Beteiligung an den Bewertungsreserven aus.



Die Bewertungsreserven werden jeweils Mitte des Monats für das vorangegangene Monatsende ermittelt, durch Fortschreibung auf den zweiten Werktag des nächsten Monats festgestellt und dem Versicherungsbestand zugeordnet.

Bemessungsgröße für den Anspruch des einzelnen Vertrages an den Bewertungsreserven ist die Kapitalsumme aus überschussberechtigtem Barwert, Garantieguthaben, Deckungskapital (ohne Auffüllung auf Mindestrückkaufswerte) und dem verzinslich angesammelten Überschussguthaben (jeweils positiv und nicht abgezinst), summiert über alle vergangenen Jahrestage der Versicherung, bei beitragspflichtigen Versicherungen ab dem fünften Jahrestag. Startwert für den Bestand zum 1.12.2007 ist dabei das Produkt aus 50 % der Kapitalsumme zu diesem Zeitpunkt und der abgelaufenen Versicherungsdauer; bei beitragsfreien Versicherungen beträgt dabei der genannte Prozentsatz 60 %, bei Einmalbeitragsversicherungen 75 %. Bei beitragspflichtigen Risiko-, Berufsunfähigkeits- und Existenz-(Zusatz-)Versicherungen werden dabei der überschussberechtigte Barwert und das Deckungskapital nicht berücksichtigt. Jedem Vertrag wird jeweils zum Monatsbeginn der Anteil an den Bewertungsreserven der anspruchsberechtigten Versicherungen zugeordnet, der dem Anteil seiner Bemessungsgröße an der Summe der Bemessungsgrößen aller anspruchsberechtigten Verträge entspricht.

Dem Vertrag zugeteilt werden Bewertungsreserven grundsätzlich spätestens bei Beendigung der Hauptversicherung, bei Teilauszahlung sowie im Falle von Rentenversicherungen in der Anwartschaft spätestens bei Rentenbeginn. Zu Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erfolgt die Zuteilung der Bewertungsreserven sowohl bei Erleben des Jahrestags der Versicherung als auch bei einer Versicherungsleistung im Todesfall.

Die Zuteilung an Bewertungsreserven beträgt dann die Hälfte der dem einzelnen Vertrag zum Zuteilungstermin zugeordneten Bewertungsreserven, bei Teilauszahlung bzw. bei Rentenversicherungen im Rentenbezug jeweils zusätzlich bewertet im Verhältnis der Teilauszahlung bzw. der aktuellen garantierten Jahresrente oder des Barwertes der fälligen Todesfallleistung zur aktuellen Kapitalsumme; auf die restlichen Bewertungsreserven haben die Versicherungsnehmer keinen Anspruch.

Um kurzfristige Schwankungen des Zuteilungsbetrages zu vermindern, werden für die Monate Januar bis Juni 2014 die im Folgenden deklarierten fälligen Schlussüberschussanteile (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) zu **75 %** als **Mindestwert für die Beteiligung an den Bewertungsreserven** gewährt und auf die fälligen Bewertungsreserven angerechnet. Wenn bei Zuteilung der Beteiligung

an den Bewertungsreserven der dann fällige Mindestwert größer als der Zuteilungsbetrag ist, wird somit der genannte Mindestwert geleistet.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug wird der Mindestwert der Beteiligung an den Bewertungsreserven jeweils zum Jahrestag der Versicherung gemäß deklariertem Anteilsatz in Prozent der aktuellen Kapitalsumme fällig. Für Januar bis Juni 2014 beträgt dieser Anteilsatz 0,2 % der aktuellen Kapitalsumme. Bei den übrigen Versicherungen wird der Mindestwert der Beteiligung an den Bewertungsreserven im Rahmen der Schlussüberschussbeteiligung gewährt.

Eine Zuteilung von Bewertungsreserven erfolgt gegebenenfalls auch vorzeitig in Höhe des Mindestwertes an den Bewertungsreserven, sobald diese Mindestbeteiligung fällig wird.

Bei der Zuteilung von Bewertungsreserven wird die Bemessungsgröße um den Anteil gekürzt, der dem Verhältnis des Zuteilungsbetrages zur Hälfte der dem Vertrag zugeordneten Bewertungsreserven entspricht.

Zuteilte Bewertungsreserven werden in der Regel ausgezahlt; bei Vertragsfortsetzung können sie auch wie die laufenden Überschussanteile verwendet werden.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug kann die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven auch zur Erhöhung der laufenden Renten sowie bei der Bestimmung der teil-/nicht-dynamischen Überschussrente verwendet werden; die Beteiligung an den Bewertungsreserven über den Mindestwert hinaus wird bei Fälligkeit ausgezahlt.

### **G Überschussverwendung**

Die laufenden Überschussanteile werden

- entweder als Einmalbeitrag für eine zusätzliche beitragsfreie Versicherung (Bonussumme bzw. Bonusrente) verwendet
- oder bis zur Fälligkeit der Versicherungsleistung verzinslich angesammelt
- oder zur Erhöhung der laufenden Renten verwendet
- oder mit laufenden Renten aus Rentenversicherungen ganz oder teilweise bar ausgezahlt
- oder mit den Beiträgen verrechnet
- oder zur Verkürzung der Versicherungsdauer verwendet
- oder als Todesfallbonus verwendet
- oder als BU-/EU-Bonusrente verwendet
- oder zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die laufenden Überschüsse wie folgt verwendet:

- Dynamische Rente



Die laufenden Überschüsse im Rentenbezug werden als Einmalbeitrag zur Bildung beitragsfreier Bonusrenten verwendet.

– Nichtdynamische Rente

Die laufenden Überschüsse im Rentenbezug werden in voller Höhe für Zusatzrenten verwendet, die – gleich bleibende Überschussanteilsätze vorausgesetzt – für die gesamte Rentendauer in unveränderter Höhe gewährt werden. Die Höhe dieser Zusatzrente ist abhängig vom Geschlecht und vom Alter der versicherten Person bei Rentenbeginn und versicherungsmathematisch gleichwertig zu der entsprechenden dynamischen Rente.

– Teildynamische Rente

Die laufenden Überschüsse im Rentenbezug werden teilweise als Einmalbeitrag zur Bildung beitragsfreier Bonusrenten verwendet, sodass sich eine jährliche Rentensteigerung

von **0,1 %** der Gesamtrente bei den Tarifgenerationen 2000 und 2003,

von **0,5 %** der Gesamtrente bei den Tarifgenerationen 2004 und 2005 und

von **1,0 %** der Gesamtrente ab Tarifgeneration 2007

ergibt. Versicherungen der Tarifgenerationen vor 2000 erhalten keine Rentensteigerung; die teildynamische Rente geht somit in die nichtdynamische Rente über.

Die übrigen laufenden Überschüsse werden für Zusatzrenten verwendet, die – gleich bleibende Überschussanteilsätze vorausgesetzt – für die gesamte Rentendauer in unveränderter Höhe gewährt werden. Die teildynamische Rente ist versicherungsmathematisch gleichwertig zu der entsprechenden dynamischen Rente.

#### **H Wartezeiten für laufende Überschussanteile**

Die Gewährung von Grund-, Risiko- und Kostenüberschussanteilen beginnt für Versicherungen gegen Einmalbeitrag ohne Wartezeit, sonst für Einzelversicherungen nach Ablauf einer Wartezeit von zwei Jahren (für Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz nach Ablauf von drei Jahren), bei Kollektivversicherungen nach Ablauf einer Wartezeit von einem Jahr (für Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz von zwei Jahren). Überschussanteile für die Hinterbliebenenrente werden nach Ablauf einer Wartezeit von einem Jahr gewährt. Laufende Überschüsse zu Risiko-, Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen, Erwerbsunfähigkeits- und Existenz-(Zusatz-)Versicherungen werden zur Beitragsfähigkeit vorschüssig ohne Wartezeit fällig. Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Existenz-, Hinterbliebenenrenten-, Familienrenten- und Pflegerenten-(Zusatz-)Versicherungen erhalten im Rentenbezug Zinsüberschüsse frühestens ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung.

## I Bemessungsgrundlagen

Der **Barwert** einer Versicherung wird als Barwert der ausstehenden vereinbarten Versicherungsleistungen zuzüglich des Barwerts der künftigen kalkulatorischen Kosten abzüglich des Barwerts der ausstehenden Beiträge berechnet.

Der **überschussberechtigte Barwert** ist – soweit positiv – der Barwert der Versicherung zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres (Zuteilungstermin), bei Kapitalversicherungen, bei Rentenversicherungen, bei Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Existenz- und bei Pflege-(Zusatz-)Versicherungen – außer bei Versicherungen im Rentenbezug – jeweils mit dem Rechnungszins um ein Jahr abgezinst.

Das **überschussberechtigte Deckungskapital** – soweit positiv – wird zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres (Zuteilungstermin) gemäß genehmigtem Geschäftsplan berechnet und bei Kapitalversicherungen sowie bei Rentenversicherungen, bei Berufsunfähigkeits- und bei Pflege-(Zusatz-)Versicherungen – außer bei Versicherungen im Rentenbezug – jeweils mit dem Rechnungszins um ein Jahr abgezinst.

Das **überschussberechtigte Garantieguthaben** wird für Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz zum Ende des abgelaufenen Monats berechnet als gebildetes Deckungskapital bzw. als Garantie-Deckungskapital bzw. als Garantieguthaben zuzüglich Zulagen-Deckungskapital, jeweils mit dem Rechnungszins um ein Jahr abgezinst.

Bei Fondsgebundenen Versicherungen ohne solche nach dem Altersvermögensgesetz ist das überschussberechtigte Garantieguthaben der zum Ende des abgelaufenen Monats berechnete Wert des Garantieguthabens, mit dem Rechnungszins um einen Monat abgezinst.

Das **schlussüberschussberechtigte Guthaben** ist die Summe aus dem verzinslich angesammelten Überschussguthaben und dem Deckungskapital bzw. dem Barwert der erreichten Bonussumme oder Bonusrente; dabei werden Anteile, die aus Zusatzversicherungen stammen, nicht berücksichtigt. Das zum 31.12.1988 vorhandene schlussüberschussberechtigte Guthaben wird zu 60 % bewertet. Bei Kapitalversicherungen wird im Todesfall anstelle des Deckungskapitals bzw. des Barwerts die entsprechende Bonussumme angesetzt.

Bei Fondsgebundenen Versicherungen, bei den AVmG-Renten und bei den Überschussverwendungen Fondsbonus, Fondsansammlung oder Barauszahlung tritt an die Stelle des Barwerts die Summe der mit dem Rechnungszins verzinsten Überschusszuteilungen. Bei Fondsgebundenen Versicherungen und AVmG-Renten werden dabei jedoch nur die Zinsüberschüsse aufgezinst. Bei AVmG-Renten wird nicht nur der Rechnungszins, sondern zusätzlich auch der Zinsüberschussanteilsatz zur Verzinsung verwendet.





Bei den Fondsversicherungen mit dynamischer Wertsicherung (z.B. nach Tarif FWR) werden Zinsüberschusszuteilungen auf den Teil des Garantieguthabens, welcher die Umschichtungen aus dem dynamischen Anteilguthaben enthält, nicht berücksichtigt. Anteile, die aus Zusatzversicherungen stammen, gehören nicht zum schlussüberschussberechtigten Guthaben.

Das **für die laufende Direktgutschrift maßgebende Guthaben** ist das mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinste arithmetische Mittel der Summen aus dem Deckungskapital/Barwert der Grundversicherung ohne Zuzahlungen, jeweils soweit positiv, dem Deckungskapital/Barwert der Bonussumme bzw. Bonusrente und dem Überschussguthaben, jeweils zum Zuteilungstermin und ein Jahr vorher, jedoch ohne die zum Zuteilungstermin fällige Zuteilung.

Nachreservierungen (Ziffer C) haben keinen Einfluss auf die aufgeführten Bemessungsgrundlagen.

## LAUFENDE ÜBERSCHUSS- ANTEILE UND SCHLUSS- ÜBERSCHUSSANTEILE

Für die Überschussbeteiligung des Jahres 2014 gelten die folgenden Überschussanteilsätze.

### Altbestand im Sinne des § 11 VAG und Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten

#### Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG

| 1. Abrechnungsverband LV<br>Tarif                      | laufende<br>Überschüsse              | Schlussüberschussanteile inklusive<br>Mindestbeteiligung an den<br>Bewertungsreserven (s. Abschnitt F)<br>einmalig fällig gemäß Abschnitt D.2 |   |
|--|--------------------------------------|---|---|
|  |                                      | Grundüberschuss<br>in % der Versi-<br>cherungssumme<br>beitragspflichtig/<br>beitragsfrei   | in % des schluss-<br>überschuss-<br>berechtigten<br>Guthabens |
| <b>Für Zinsüberschüsse siehe Abschnitt E.</b>          |                                      |   |   |
| <b>1.1 Tarife mit einem Rechnungszins von 3,5 %</b>    |                                      |   |   |
| <b>1.1.1 Kapitalversicherungen nach Einzeltarifen</b>  |                                      |   |   |
| Bl, I, StI mit Beginn vor 1942 <sup>2)</sup>           | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |   |   |
| L (ohne L3), SL  | 1,5/1,0                              | 9,0   | 6,0   |
| L3   | 1,5 <sup>3)</sup> /1,0               | 9,0   | 6,0   |
| L3M12  | 2,3/1,0                              | 9,0   | 6,0   |
| L3M15  | 2,3/1,0                              | 9,0   | 6,0   |
| L3M20  | 1,8/1,0                              | 9,0   | 6,0   |
| L3M25  | 1,0/1,0                              | 9,0   | 6,0   |
| <b>1.1.2 Vermögenswirksame Kapitalversicherungen</b>   |                                      |   |   |
| VL   | 1,5 <sup>4)</sup> /1,0               | 9,0   | 6,0   |
| <b>1.1.3 Kapitalversicherungen nach Gruppentarifen</b> |                                      |   |   |
| GL   | 1,5/1,0                              | 9,0   | 6,0   |
| <b>1.2 Tarife mit einem Rechnungszins von 3,0 %</b>    |                                      |   |   |
| <b>1.2.1 Kapitalversicherungen nach Einzeltarifen</b>  |                                      |   |   |
| LI, BI, I, K, KN mit Beginn ab 1942 <sup>2)</sup>      | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |   |   |
| E, N <sup>5)</sup> , SG <sup>5)</sup>                  | 1,5/1,0                              | 9,0   | 6,0   |
| Laufende Renten aus Tarif N2F                          | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |   |   |
| <b>1.2.2 Vermögenswirksame Kapitalversicherungen</b>   |                                      |   |   |
| NV   | 1,5 <sup>6)</sup> /1,0               | 9,0   | 6,0   |
| <b>1.2.3 Kapitalversicherungen nach Gruppentarifen</b> |                                      |   |   |
| FG, VG, EG   | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |   |   |
| FF   | 1,5/1,0                              | 9,0   | 6,0   |



- 1) maximal 18 % des schlussüberschussberechtigten Guthabens
- 2) abzüglich 6 ‰ der Versicherungssumme
- 3) abzüglich 0,1 ‰-Punkte für jedes Jahr der Versicherungsdauer, das über 47 Jahre hinausreicht, höchstens werden aber 1,1 ‰-Punkte in Abzug gebracht
- 4) abzüglich 4 ‰ der Versicherungssumme
- 5) Für beitragspflichtige Versicherungen werden die derart ermittelten Überschussanteile um Beträge erhöht oder vermindert, die dem Unterschied in den Tarifbeiträgen gegenüber den ab 01.01.1977 gültigen N-Tarifen entsprechen.
- 6) abzüglich 5 ‰ der Versicherungssumme

### 1.3 Risikoversicherungen

Laufende Überschussanteile in % des Jahresbeitrags, **alternativ** Todesfallbonus als Direktgutschrift ohne Wartezeit in % der für 2014 gültigen Versicherungssumme:

|                   | Beitragsrabatt | Todesfallbonus |
|-------------------|----------------|----------------|
| Tarife LT, LA, LD | <b>45</b>      | <b>81</b>      |

| 2. Abrechnungsverband R                             |  |   |   |
|---|--|---|---|
| Tarif   | laufende Überschüsse<br>Anteilsätze ohne Überschussreduktion<br>(s. Abschnitt C)<br>Grundüberschuss in % der Jahresrente<br>(außer Hinterbliebenenrenten) vor Rentenbeginn<br>beitragspflichtig/<br>beitragsfrei | Schlussüberschussanteile inklusive<br>Mindestbeteiligung an den<br>Bewertungsreserven (s. Abschnitt F)<br>einmalig fällig gemäß Abschnitt D.2 |   |
|   |  | in % des schlussüberschussberechtigten Guthabens  | in % der Kapitalabfindung <sup>1)</sup> |
| <b>Für Zinsüberschüsse siehe Abschnitt E.</b>       |  |   |   |
| <b>2.1 Tarife mit einem Rechnungszins von 3,0 %</b> |  |   |   |
| VRG   | 1,0/0,5  | 9,0   | 6,0                                     |
| RA, RAG, RAW, ZRA, REG                              | 1,0/0,5  |   |   |
| <b>2.2 Tarife mit einem Rechnungszins von 3,5 %</b> |  |   |   |
| R, RG, RN   | 1,0 <sup>2)</sup> /0,5   | 9,0   | 6,0                                     |
| RS, RU  | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E   |   |   |

- 1) maximal 18 % des schlussüberschussberechtigten Guthabens
- 2) Für die Hinterbliebenenrente werden, sofern beitragspflichtig, zusätzlich 15 % des Jahresbeitrags während der Aufschubzeit gewährt.

|   |             |
|---|-------------|
| <b>3. Abrechnungsverband BV</b>   |             |
| <b>Für Zinsüberschüsse siehe Abschnitt E.</b>   |             |
| <b>Tarif BV in der Anwartschaft, Rechnungszins 3,0 %</b>  |             |
| Laufende Überschussanteile in % des Jahresbeitrags der Berufsgruppe A   | <b>30,0</b> |
| Schlussüberschussanteil bei Beendigung der Versicherung in 2014 in % der gezahlten Beiträge der Berufsgruppe A  | <b>20,0</b> |
| <b>4. Zusatzversicherungen</b>  |             |
| <b>4.1 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen</b>  |             |
| <b>Für Zinsüberschüsse siehe Abschnitt E.</b>   |             |
| <b>BUZ '92 in der Anwartschaft, Rechnungszins 3,5 %</b>   |             |
| Laufende Überschussanteile in % des Jahresbeitrags der Berufsgruppe A,  | <b>20,0</b> |
| <b>alternativ</b> Bonusrente ohne Wartezeit in % der Berufsunfähigkeitsrente in der Anwartschaft  | <b>25,0</b> |
| Die Überschussanteilsätze können abhängig von dem BU-Einschlussprozentsatz, dem BU-Endalter, dem Geschlecht sowie der Berufsgruppe höher ausfallen.                               |             |
| Schlussüberschussanteil bei Beendigung der Zusatzversicherung in 2014 in % der gezahlten Beiträge der Berufsgruppe A  | <b>10,0</b> |
| <b>Sonstige BUZ in der Anwartschaft, Rechnungszins 3,0 %</b>  |             |
| Schlussüberschussanteil bei Beendigung der Zusatzversicherung in 2014 nach Ablauf der Wartezeit in % der gezahlten Beiträge der Berufsgruppe A                                    | <b>20,0</b> |
| <b>4.2 Unfall-Zusatzversicherungen</b>  |             |
| Schlussüberschussanteil bei Beendigung der Zusatzversicherung in 2014 nach Ablauf der Wartezeit in % der gezahlten Beiträge zu nach dem 01.01.1987 abgeschlossenen Versicherungen | <b>12,0</b> |
| sonst   | <b>30,0</b> |



## Neubestand im Sinne des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG

| Tarif  | laufende Überschüsse  |   | Schlussüberschussanteile inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven (s. Abschnitt F) einmalig fällig gemäß Abschnitt D.2 |   |
|--|---|---|--|---|
|  | Anteilsätze ohne Überschussreduktion (s. Abschnitt C) Risiko-überschuss in % des Risiko-beitrags erreichte Alter bis 54/ab 55 | Kosten-überschuss in % der Erlebensfallleistung | in % des schluss-überschuss-berechtigten Guthabens   | je abgelaufenes Versicherungsjahr in ‰ der Erlebensfallleistung in den ersten 15 Versicherungsjahren/in den Folgejahren |
| <b>1. Einzelkapitalversicherungen sowie Vermögensbildungsversicherungen (Bestandsgruppe Leben) sowie entsprechende Kollektivversicherungen</b> |   |   |  |   |
|  | <b>Für Zinsüberschüsse und Einmalzahlungen siehe Abschnitt E.</b>   |   |  |   |
| <b>1.1 Tarifgeneration 05/2013 (offen), Rechnungszins 1,75 %</b>   |   |   |  |   |
| SRL2 – SRL5 <sup>1)2)</sup>  | 10/10   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 9,0  | 2,5/6,0   |
| <b>1.2 Tarifgeneration 2013 (offen, außer SRL-Tarife), Rechnungszins 1,75 %</b>  |   |   |  |   |
| SRL2 – SRL5 <sup>1)2)</sup>  | 10/10   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 9,0  | 2,5/6,0   |
| SL2 – SL5 <sup>2)</sup> , NL4, TF2   | 10/10   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 9,0  | 2,5/6,0   |
| SG <sup>7)</sup>   | 10/10   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 9,0  | —   |
| SVL  | 10/10   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 3,0  | 2,5/6,0   |
| <b>1.3 Tarifgeneration 2012 (geschlossen), Rechnungszins 1,75 %</b>  |   |   |  |   |
| SRL2 – SRL5 <sup>1)2)</sup>  | 10/10   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 6,0  | 2,5/6,0   |
| SL2 – SL5 <sup>2)</sup> , NL4, TF2   | 10/10   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 6,0  | 2,5/6,0   |
| SG <sup>4)</sup>   | 10/10   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 6,0  | —   |
| SVL  | 10/10   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 2,0  | 2,5/6,0   |
| <b>1.4 Tarifgeneration 2009 (geschlossen), Rechnungszins 2,25 %</b>  |   |   |  |   |
| SL2 – SL5 <sup>2)</sup> , SRL2 – SRL5 <sup>2)</sup>  | 10/10   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 6,0  | 2,5/6,0   |
| NL4, TF2   | 10/10   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 6,0  | 2,5/6,0   |
| SG <sup>4)</sup>   | 10/10   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 6,0  | —   |
| SVL  | 10/10   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 2,0  | 2,5/6,0   |
| <b>1.5 Tarifgeneration 2008 (geschlossen), Rechnungszins 2,25 %</b>  |   |   |  |   |
| SL2 – SL5 <sup>2)</sup> , SRL2 – SRL5 <sup>2)</sup>  | 35/15   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 6,0  | 2,5/6,0   |
| NL4, TF2   | 35/15   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 6,0  | 2,5/6,0   |
| SG <sup>4)</sup>   | 35/30   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 6,0  | —   |
| SVL  | 35/15   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 2,0  | 2,5/6,0   |
| <b>1.6 Tarifgeneration 2007 (geschlossen), Rechnungszins 2,25 %</b>  |   |   |  |   |
| SL2 – SL7 <sup>2)</sup> , SRL2 – SRL7 <sup>2)</sup>  | 35/15   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 6,0  | 3,0/6,0   |
| SRL1, NL4, TF2   | 35/15   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 6,0  | 3,0/6,0   |
| SG <sup>4)</sup>   | 35/30   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 6,0  | —   |
| SVL  | 35/15   | 0,4 <sup>3)</sup>                               | 2,0  | 3,0/6,0   |

|  |       |                   |     |  |         |
|--|-------|-------------------|-----|--|---------|
| <b>1.7 Tarifgeneration 2005 (geschlossen), Rechnungszins 2,75 %</b>        |       |                   |     |  |         |
| SL2 – SL7 <sup>2)</sup> , SRL2 – SRL7 <sup>2)</sup>                        | 35/15 | 0,4 <sup>3)</sup> | 6,0 |  | 3,0/6,0 |
| SRL1, NL4, NL5, TF1, TF2   | 35/15 | 0,4 <sup>3)</sup> | 6,0 |  | 3,0/6,0 |
| SG <sup>4)</sup>   | 35/30 | 0,4 <sup>3)</sup> | 6,0 |  | —       |
| SVL  | 35/15 | 0,4 <sup>3)</sup> | 2,0 |  | 3,0/6,0 |
| <b>1.8 Tarifgeneration 2004 (geschlossen), Rechnungszins 2,75 %</b>        |       |                   |     |  |         |
| SL2 – SL7 <sup>2)</sup> , SRL2 – SRL7 <sup>2)</sup>                        | 35/15 | 0,4 <sup>5)</sup> | 6,0 |  | 3,0/6,0 |
| SL1, NL1, NL4, NL5, TF1  | 35/15 | 0,4 <sup>5)</sup> | 6,0 |  | 3,0/6,0 |
| SG <sup>4)</sup>   | 35/30 | 0,4 <sup>5)</sup> | 6,0 |  | —       |
| NVL2, NVL3, NVL4, NVL5, SVL  | 35/15 | 0,4               | 2,0 |  | 3,0/6,0 |
| <b>1.9 Tarifgeneration 2000 (geschlossen), Rechnungszins 3,25 %</b>        |       |                   |     |  |         |
| SL2 – SL7 <sup>2)</sup> , SRL2 – SRL7 <sup>2)</sup>                        | 35/15 | 0,4 <sup>5)</sup> | 6,0 |  | 3,0/6,0 |
| NL1, NL4, NL5, TF1   | 35/15 | 0,4 <sup>5)</sup> | 6,0 |  | 3,0/6,0 |
| NVL2, NVL3, NVL4, NVL5, SVL  | 35/15 | 0,4               | 2,0 |  | 3,0/6,0 |
| <b>1.10 Tarifgenerationen 97 und 99 (geschlossen), Rechnungszins 4,0 %</b> |       |                   |     |  |         |
| SL2 – SL7 <sup>2)</sup> , SRL2 – SRL7 <sup>2)</sup>                        | 35/15 | 0,4 <sup>6)</sup> | 4,5 |  | 1,9/3,6 |
| NL1, NL3, NL4, NL5, TF1  | 35/15 | 0,4 <sup>6)</sup> | 4,5 |  | 1,9/3,6 |
| NVL2, NVL3, NVL4, NVL5   | 35/15 | 0,4               | 4,5 |  | 1,9/3,6 |
| <b>1.11 Tarifgenerationen 94 (geschlossen), Rechnungszins 4,0 %</b>        |       |                   |     |  |         |
| SL2 – SL7 <sup>2)</sup>  | 45/25 | 0,4 <sup>6)</sup> | 4,5 |  | 1,9/3,6 |
| NL1, NL4, NL5  | 45/25 | 0,4 <sup>6)</sup> | 4,5 |  | 1,9/3,6 |
| NL3  | 45/25 | 0,4 <sup>6)</sup> | 4,5 |  | 1,9/3,6 |
| ISL  | 45/25 | 1,5               | 4,5 |  | —       |
| NVL2, NVL3, NVL4, NVL5   | 45/25 | 0,4               | 4,5 |  | 1,5/2,4 |

- 1) Zu beitragspflichtigen Versicherungen werden die laufenden Überschussanteile um 2,4 % des Jahresbeitrags gemindert deklariert; sie betragen dabei jedoch mindestens 1,0 % des überschussberechtigten Barwertes der Grundversicherung. Bei der Tarifgeneration 05/2013 beträgt der Abzug für die Tarifgruppen D, E, E+, F, G, G+, S, S+, W, X und X+ abweichend 2,7 %.
- 2) Zusätzlicher Kostenüberschuss von 0,2 ‰ der die Erlebensfalleistung übersteigenden Todesfalleistung
- 3) bei beitragspflichtigen Versicherungen abzüglich 9 ‰ der Erlebensfallsumme, dividiert durch die Jahre der Beitragszahlungsdauer; bei Bonussummen abweichend 1,0 ‰
- 4) Bemessungsgrundlage für den Kostenüberschuss ist die Versicherungssumme. Zusätzlich wird ein Sofortrabatt gewährt, der bei Männern/Frauen 8 %/6 % bis Eintrittsalter 59, sonst 12 %/8 % des Beitrags beträgt und auf die übrigen Überschussanteile angerechnet wird.
- 5) bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifgruppe E, F, H, S, X oder G: abzüglich 9 ‰ der Erlebensfallsumme, dividiert durch die Jahre der Beitragszahlungsdauer
- 6) bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifgruppe E, F, H, S, X oder G: abzüglich 6 ‰ der Erlebensfallsumme bzw. Versicherungssumme, dividiert durch die Jahre der Beitragszahlungsdauer
- 7) Bemessungsgrundlage für den Kostenüberschuss ist die Versicherungssumme. Zusätzlich wird ein Sofortrabatt gewährt, der 7 % bis Eintrittsalter 59, sonst 10 % des Beitrags beträgt und auf die übrigen Überschussanteile angerechnet wird.



## 2. Einzelrisikoversicherungen

### (Bestandsgruppe Risiko) sowie entsprechende Kollektivversicherungen

Die Risikoversicherung mit gleich bleibender Hinterbliebenenrente nach den Tarifen NLR und NLRV wird in der Anwartschaft als Risikoversicherung, für den Fall des Rentenbezugs nach Eintritt des Versicherungsfalls als Rentenversicherung der entsprechenden Tarifgeneration fortgeführt.

### Tarife NLT, NLA, NLD, NLR bzw. NLTV, NLAV, NLDV, NLRV

Laufende Überschussanteile in % des Jahresbeitrags, **alternativ** Todesfallbonus als Direktgutschrift ohne Wartezeit in % der für 2014 gültigen Versicherungssumme:

|  | Beitragsrabatt | Todesfallbonus |
|--|----------------|----------------|
| <b>2.1 Tarifgeneration 2013 (offen)</b>  |                |                |
| Nicht-Akademiker ohne Familie  | 28             | 45             |
| Nicht-Akademiker mit Familie   | 37             | 70             |
| Akademiker ohne Familie  | 38             | 73             |
| Akademiker mit Familie   | 43             | 91             |
| <b>2.2 Tarifgeneration 2012 (geschlossen)</b>                                    |                |                |
| Nicht-Akademiker ohne Familie  | 28             | 45             |
| Nicht-Akademiker mit Familie   | 37             | 70             |
| Akademiker ohne Familie  | 38             | 73             |
| Akademiker mit Familie   | 43             | 91             |
| <b>2.3 Tarifgeneration 2009 (geschlossen)</b>                                    |                |                |
| Nicht-Akademiker   | 30             | 50             |
| Akademiker   | 40             | 80             |
| <b>2.4 Tarifgenerationen 2007 und 2008<br/>(jeweils geschlossen)</b>             | 36             | 78             |
| <b>2.5 Tarifgenerationen 2004 und 2005<br/>(jeweils geschlossen)</b>             | 35             | 77             |
| <b>2.6 Einzelrisikoversicherungen der<br/>Tarifgeneration 2000 (geschlossen)</b> | 34             | 76             |
| <b>2.7 Einzelrisikoversicherungen der<br/>Tarifgeneration 98 (geschlossen)</b>   | 33             | 75             |
| <b>2.8 Einzelrisikoversicherungen der<br/>Tarifgeneration 94 (geschlossen)</b>   | 45             | 81             |

## Tarif BT

Der Todesfallbonus beträgt 50 % der für 2014 gültigen Versicherungssumme für Tarifgenerationen ab 2009 und 100 % sonst und wird als Direktgutschrift ohne Wartezeit gewährt.

| Tarif   | laufende Überschüsse                                  |   | Schlussüberschussanteile inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven (s. Abschnitt F) einmalig fällig gemäß Abschnitt D.2 |  |
|---|---|---|--|--|
|   | Anteilsätze ohne Überschussreduktion (s. Abschnitt C) | Kostenüberschuss in ‰ der Kapitalabfindung (außer Hinterbliebenrenten) vor Rentenbeginn | Risikoüberschuss in % des Betrages vom negativen Risikobeitrag vor Rentenbeginn <sup>1)</sup>  | in % des schlussüberschussberechtigten Guthabens |
| <b>3. Einzelrentenversicherungen (Bestandsgruppen Renten und Renten PLUS) sowie entsprechende Kollektivversicherungen</b> |   |   |  |  |
| <b>Für Zinsüberschüsse und Einmalzahlungen siehe Abschnitt E.</b>   |   |   |  |  |
| <b>3.1 Tarifgeneration 05/2013<sup>2)</sup> (offen), Rechnungszins 1,75 %</b>   |   |   |  |  |
| <b>3.1.1 Rente PLUS</b>   |   |   |  |  |
| SRO+  | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E                  |   |  |  |
| SR+, BSR+   | 0,4 <sup>3)</sup>                                     | 35  | 9,0  | 2,5/6,0  |
| <b>3.1.2 andere Renten</b>  |   |   |  |  |
| SR, BSR   | 0,4 <sup>3)</sup>                                     | 35  | 9,0  | 2,5/6,0  |
| BSRO, SRO   | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E                  |   |  |  |
| SRL2 – SRL5, NLR, NLRV im Rentenbezug   | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E                  |   |  |  |
| <b>3.2 Tarifgeneration 2013<sup>2)</sup> (geschlossen), Rechnungszins 1,75 %</b>  |   |   |  |  |
| <b>3.2.1 Rente PLUS</b>   |   |   |  |  |
| SRO+  | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E                  |   |  |  |
| SR+, BSR+   | 0,4 <sup>3)</sup>                                     | 35  | 9,0  | 2,5/6,0  |
| <b>3.2.2 andere Renten</b>  |   |   |  |  |
| SR, BSR   | 0,4 <sup>3)</sup>                                     | 35  | 9,0  | 2,5/6,0  |
| BSRO, SRO   | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E                  |   |  |  |
| SRL2 – SRL5, NLR, NLRV im Rentenbezug   | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E                  |   |  |  |





### 3.3 Tarifgeneration 2012<sup>2)</sup> (geschlossen), Rechnungszins 1,75 %

#### 3.3.1 Rente PLUS

|                        |                                      |    |     |         |
|------------------------|--------------------------------------|----|-----|---------|
| SRO+                   | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |    |     |         |
| SR+, BSR+, SR+2, BSR+2 | 0,4 <sup>3)</sup>                    | 35 | 6,0 | 2,5/6,0 |

#### 3.3.2 andere Renten

|  |                                      |    |     |         |
|--|--------------------------------------|----|-----|---------|
| SR, BSR                                  | 0,4 <sup>3)</sup>                    | 35 | 6,0 | 2,5/6,0 |
| BSRO, SRO                                | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |    |     |         |
| SRL2 – SRL5, NLR, NLRV<br>im Rentenbezug | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |    |     |         |

### 3.4 Tarifgenerationen 2008, 2010 und 2011 (jeweils geschlossen), Rechnungszins 2,25 %

#### 3.4.1 Rente PLUS

|                        |                                      |    |     |         |
|------------------------|--------------------------------------|----|-----|---------|
| SRO+                   | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |    |     |         |
| SR+, BSR+, SR+2, BSR+2 | 0,4 <sup>3)</sup>                    | 35 | 6,0 | 2,5/6,0 |

#### 3.4.2 andere Renten

|  |                                      |    |     |         |
|--|--------------------------------------|----|-----|---------|
| SR, BSR                                  | 0,4 <sup>3)</sup>                    | 35 | 6,0 | 2,5/6,0 |
| BSRO, SRO                                | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |    |     |         |
| SRL2 – SRL5, NLR, NLRV<br>im Rentenbezug | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |    |     |         |

### 3.5 Tarifgeneration 2007 (geschlossen), Rechnungszins 2,25 %

|  |                                      |    |     |         |
|--|--------------------------------------|----|-----|---------|
| SR, BSR                                  | 0,4 <sup>3)</sup>                    | 35 | 6,0 | 3,0/6,0 |
| SRU                                      | 0,4 <sup>3)</sup>                    | 35 | 2,0 | 1,5/3,0 |
| BSRO, SRO                                | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |    |     |         |
| SRL2 – SRL7, NLR, NLRV<br>im Rentenbezug | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |    |     |         |

### 3.6 Tarifgeneration 2005 (geschlossen), Rechnungszins 2,75 %

|  |                                      |    |     |         |
|--|--------------------------------------|----|-----|---------|
| SR, BSR                                  | 0,4 <sup>3)</sup>                    | 35 | 6,0 | 3,0/6,0 |
| SRU                                      | 0,4 <sup>3)</sup>                    | 35 | 2,0 | 1,5/3,0 |
| SRO                                      | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |    |     |         |
| SRL2 – SRL7, NLR, NLRV<br>im Rentenbezug | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |    |     |         |

### 3.7 Tarifgeneration 2004 (geschlossen), Rechnungszins 2,75 %

|                            |                                      |  |     |         |
|----------------------------|--------------------------------------|--|-----|---------|
| SR                         | 0,4 <sup>4)</sup>                    |  | 6,0 | 3,0/6,0 |
| SRL2 – SRL7 im Rentenbezug | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |  |     |         |

### 3.8 Tarifgeneration 2003 (geschlossen), Rechnungszins 3,25 %

|            |                                      |  |  |  |
|------------|--------------------------------------|--|--|--|
| SRO, A/SRO | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |  |  |  |
|------------|--------------------------------------|--|--|--|

### 3.9 Tarifgeneration 2000 (geschlossen), Rechnungszins 3,25 %

|                            |                                      |  |     |         |
|----------------------------|--------------------------------------|--|-----|---------|
| SR                         | 0,4 <sup>4)</sup>                    |  | 6,0 | 3,0/6,0 |
| SRO, A/SRO                 | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |  |     |         |
| SRL2 – SRL7 im Rentenbezug | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E |  |     |         |

**3.10 Tarifgeneration 99 (geschlossen), Rechnungszins 4,0 %**

SRL2 – SRL7 im Rentenbezug nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E

**3.11 Tarifgeneration 98 (geschlossen), Rechnungszins 4,0 %**

SRO, A/SRO nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E

**3.12 Tarifgeneration 97 (geschlossen), Rechnungszins 4,0 %**SR 0,35<sup>5)</sup> 4,5 1,9/3,6

SRO, A/SRO nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E

**3.13 Tarifgeneration 94 (geschlossen), Rechnungszins 4,0 %**SR 0,2<sup>5)</sup> 4,5 1,9/3,6

SRO, A/SRO nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E

- 1) nur bei Versicherungen ohne garantierte Todesfallleistung
- 2) Zu beitragspflichtigen Versicherungen werden die laufenden Überschussanteile um 2,4 % des Jahresbeitrags gemindert deklariert; sie betragen dabei jedoch mindestens 1,0 % des überschussberechtigten Barwertes der Grundversicherung. Bei der Tarifgeneration 05/2013 beträgt der Abzug für die Tarifgruppen D, E, E+, F, G, G+, S, S+, W, X und X+ abweichend 2,7 %.
- 3) bei beitragspflichtigen Versicherungen abzüglich 9 ‰ der Kapitalabfindung, dividiert durch die Jahre der Beitragszahlungsdauer; bei Bonusrenten abweichend 1,0 ‰
- 4) bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifgruppe E, F, H, S, X, D oder G: abzüglich 9 ‰ der Kapitalabfindung, dividiert durch die Jahre der Beitragszahlungsdauer
- 5) bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifgruppe E, F, H, S, X oder G: abzüglich 6 ‰ der Kapitalabfindung, dividiert durch die Jahre der Beitragszahlungsdauer

**3.14 Einzelrentenversicherungen mit einem Rechnungszins von 3,5 % (geschlossen)**

| Tarif   | laufende Überschüsse<br>Anteilsätze ohne Überschuss-<br>reduktion (s. Abschnitt C)<br>Grundüberschuss<br>in % der Jahresrente<br>(außer Hinter-<br>bliebenenrenten)<br>vor Rentenbeginn<br>beitragspflichtig/<br>beitragsfrei | Schlussüberschussanteile inklusive<br>Mindestbeteiligung an den<br>Bewertungsreserven (s. Abschnitt F)<br>einmalig fällig gemäß Abschnitt D.2 |   |
|---|---|---|---|
|   |   | in % des<br>schluss-<br>überschuss-<br>berechtigten<br>Guthabens  | in % der<br>Kapital-<br>abfindung <sup>1)</sup> |
| <b>Für Zinsüberschüsse siehe Abschnitt E.</b> |   |   |   |
| R, RG, RN                                     | 1,0 <sup>2)</sup> /0,5  | 9,0   | 6,0   |
| RS, RU  | nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E  |   |   |

- 1) maximal 18,0 % des schlussüberschussberechtigten Guthabens
- 2) Für die Hinterbliebenenrente werden, sofern beitragspflichtig, zusätzlich 15 % des Jahresbeitrags während der Aufschubzeit gewährt.



| Tarif   | laufende Überschüsse   |   | Schlussüberschussanteile inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven (s. Abschnitt F) einmalig fällig gemäß Abschnitt D.2  |         |
|---|--|---|---|---------|
|   | Anteilsätze ohne Überschussreduktion (s. Abschnitt C)                          |   | je abgelaufenes Versicherungsjahr in ‰ der vereinbarten Garantieleistung <sup>1)</sup> in den ersten 15 Versicherungsjahren/in den Folgejahren ab Vereinbarung einer Garantieleistung |         |
|   | Risikoüberschuss in % des monatlichen Risikobeitrags (Todesfall/ Erlebensfall) | Kostenüberschuss in % des Kostenbeitrags ohne Stückkosten | in % des schlussüberschussberechtigten Guthabens  |         |
| <b>4. Fondsgebundene Einzelversicherungen (Bestandsgruppen Fondsgebundene Versicherungen, Fondsgebundene Renten PLUS, Fondsgebundene Versicherungen mit dynamischer Wertsicherung und Fondsgebundene Renten PLUS mit dynamischer Wertsicherung) sowie entsprechende Kollektivversicherungen</b> |  |   |   |         |
| <b>Für Zinsüberschüsse und Einmalzahlungen siehe Abschnitt E.</b>   |  |   |   |         |
| Die hier aufgeführten Überschussanteilsätze betreffen nur die Aufschubzeit. Bei Rentenbeginn wechselt die Versicherung in die für den Neuzugang geöffnete Bestandsgruppe Renten bzw. Renten PLUS, sofern kein fondsgebundener Rentenbezug vereinbart wurde.                                     |  |   |   |         |
| <b>4.1 Tarifgeneration 05/2013<sup>2)</sup> (offen), Rechnungszins 1,75 %</b>   |  |   |   |         |
| <b>4.1.1 Rente PLUS</b>   |  |   |   |         |
| BFR+, FR+   | 10/35  | 10  | 9,0   | 1,0/2,0 |
| BWR+, FWR+  | 10/35  | 10  | 5,0   | 1,0/2,0 |
| <b>4.1.2 andere Renten</b>  |  |   |   |         |
| FRL, BFR, FR  | 10/35  | 10  | 9,0   | 1,0/2,0 |
| BWR, FWR  | 10/35  | 10  | 5,0   | 1,0/2,0 |
| <b>4.2 Tarifgeneration 2013<sup>2)</sup> (offen für Kapitalversicherungen), Rechnungszins 1,75 %</b>  |  |   |   |         |
| <b>4.2.1 Rente PLUS</b>   |  |   |   |         |
| BFR+, FR+   | 10/35  | 10  | 9,0   | 1,0/2,0 |
| BWR+, FWR+  | 10/35  | 10  | 5,0   | 1,0/2,0 |
| <b>4.2.2 andere Tarife</b>  |  |   |   |         |
| FL, FRL, BFR, FR  | 10/35  | 10  | 9,0   | 1,0/2,0 |
| FVL, FWVL   | 10/—   | 10  | 3,0   | 1,0/2,0 |
| BWR, FWR  | 10/35  | 10  | 5,0   | 1,0/2,0 |
| <b>4.3 Tarifgeneration 2012<sup>2)</sup> (geschlossen), Rechnungszins 1,75 %</b>  |  |   |   |         |
| <b>4.3.1 Rente PLUS</b>   |  |   |   |         |
| BFR+, FR+, BFR+2, FR+2  | 10/35  | 10  | 6,0   | 1,0/2,0 |
| BWR+, FWR+, BWR+2, FWR+2  | 10/35  | 10  | 4,0   | 1,0/2,0 |

**4.3.2 andere Tarife**

|                  |       |    |     |         |
|------------------|-------|----|-----|---------|
| FL, FRL, BFR, FR | 10/35 | 10 | 6,0 | 1,0/2,0 |
| FVL, FWWL        | 10/—  | 10 | 2,0 | 1,0/2,0 |
| BWR, FWR         | 10/35 | 10 | 4,0 | 1,0/2,0 |

**4.4 Tarifgenerationen 2009<sup>2)</sup>, 2010<sup>2)</sup> und 2011<sup>2)</sup> (jeweils geschlossen), Rechnungszins 2,25 %****4.4.1 Rente PLUS**

|                          |       |    |     |         |
|--------------------------|-------|----|-----|---------|
| BFR+, FR+, BFR+2, FR+2   | 10/35 | 10 | 6,0 | 1,0/2,0 |
| BWR+, FWR+, BWR+2, FWR+2 | 10/35 | 10 | 4,0 | 1,0/2,0 |

**4.4.2 andere Tarife**

|                  |       |    |     |         |
|------------------|-------|----|-----|---------|
| FL, FRL, BFR, FR | 10/35 | 10 | 6,0 | 1,0/2,0 |
| FVL, FWWL        | 10/—  | 10 | 2,0 | 1,0/2,0 |
| BWR, FWR         | 10/35 | 10 | 4,0 | 1,0/2,0 |

**4.5 Tarifgeneration 2008 (geschlossen), Rechnungszins 2,25 %**

|                  |       |    |     |         |
|------------------|-------|----|-----|---------|
| FL, FRL, BFR, FR | 35/35 | 10 | 6,0 | 1,0/2,0 |
| FVL              | 35/—  | 10 | 2,0 | 1,0/2,0 |
| BWR, FWR         | 35/35 | 10 | 4,0 | 1,0/2,0 |

**4.6 Tarifgeneration 2007 (geschlossen), Rechnungszins 2,25 %**

|                        |       |    |     |                       |
|------------------------|-------|----|-----|-----------------------|
| FL, FRL, FRL1, BFR, FR | 35/35 | 36 | 6,0 | 1,0/2,0 <sup>3)</sup> |
| FRU                    | 35/35 | 36 | 4,0 | 1,0/2,0 <sup>3)</sup> |
| FVL                    | 35/—  | 36 | 2,0 | 1,0/2,0 <sup>3)</sup> |
| FWR                    | 35/35 | 10 | 4,0 | 1,0/2,0 <sup>3)</sup> |

**4.7 Tarifgeneration 2006 (geschlossen), Rechnungszins 2,75 %**

|                        |       |    |     |                       |
|------------------------|-------|----|-----|-----------------------|
| FL, FRL, FRL1, BFR, FR | 35/35 | 36 | 6,0 | 1,0/2,0 <sup>3)</sup> |
| FVL                    | 35/—  | 36 | 2,0 | 1,0/2,0 <sup>3)</sup> |

**4.8 Tarifgeneration 2005 (geschlossen), Rechnungszins 2,75 %**

|                        |       |                  |     |         |
|------------------------|-------|------------------|-----|---------|
| FL, FRL, FRL1, BFR, FR | 35/35 | 36 <sup>4)</sup> | 6,0 | 3,0/6,0 |
| FVL                    | 35/—  | 36 <sup>4)</sup> | 2,0 | 3,0/6,0 |

**4.9 Tarifgeneration 2004 (geschlossen), Rechnungszins 2,75 %**

|              |      |                  |     |         |
|--------------|------|------------------|-----|---------|
| FL, FRL, FL1 | 35/— | 36 <sup>4)</sup> | 6,0 | 3,0/6,0 |
| FR           | 25/— | 36 <sup>4)</sup> | 6,0 | 3,0/6,0 |
| FVL          | 35/— | 36 <sup>4)</sup> | 2,0 | 3,0/6,0 |

**4.10 Tarifgeneration 2000 (geschlossen), Rechnungszins 3,25 %**

|         |      |                  |     |         |
|---------|------|------------------|-----|---------|
| FL, FRL | 35/— | 36 <sup>4)</sup> | 6,0 | 3,0/6,0 |
| FR      | 25/— | 36 <sup>4)</sup> | 6,0 | 3,0/6,0 |
| FVL     | 35/— | 36 <sup>4)</sup> | 2,0 | 3,0/6,0 |

**4.11 Tarifgeneration 98 (geschlossen), Rechnungszins 4,0 %**

|         |      |    |   |   |
|---------|------|----|---|---|
| FL, FRL | 35/— | 36 | — | — |
| FR      | 25/— | 36 | — | — |
| FVL     | 35/— | 36 | — | — |



- 1) Soweit die Garantieleistung aus dem Sicherheitskonzept stammt, bezieht sich der Anteilsatz auf die Garantieleistung der ersten Sicherungsstufe.
- 2) zuzüglich Kickback-Beteiligung in ‰ des Wertes der Fondsanteile laut Anhang FLV (plus 2 ‰-Punkte bei Tarifgeneration 2009, 2010 und 2011)
- 3) Unabhängig von Garantieleistungen zusätzlich je abgelaufenes Versicherungsjahr 0,5 ‰ auf die vereinbarte Summe der Hauptversicherungsbeiträge
- 4) zuzüglich 1,5 ‰ der zum Aufbau des Garantieguthabens verwendeten Beiträge

| Tarif  | laufende Überschüsse<br>Anteilsätze ohne<br>Überschussreduktion<br>(s. Abschnitt C)    | Schlussüberschussanteile inklusive<br>Mindestbeteiligung an den<br>Bewertungsreserven (s. Abschnitt F)<br>einmalig fällig gemäß Abschnitt D.2 |   |
|--|--|---|---|
|  | Kostenüberschuss<br>in % des<br>Kostenbeitrags ohne<br>Stückkosten vor<br>Rentenbeginn | in % des<br>schluss-<br>überschuss-<br>berechtigten<br>Guthabens  | je abgelaufenes<br>Versicherungsjahr in<br>‰ der Summe der<br>Eigenbeiträge in den<br>ersten 15 Jahren<br>der Aufschubzeit/<br>in den Folgejahren |
| <b>5. Einzelrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz<br/>(Bestandsgruppen Renten nach AVmG und Renten PLUS nach AVmG)<br/>sowie entsprechende Kollektivversicherungen</b> |  |   |   |
| <b>Für Zinsüberschüsse und Einmalzahlungen siehe Abschnitt E.</b>  |  |   |   |
| <b>5.1 Tarifgeneration 05/2013 (offen), Rechnungszins 1,75 %</b>   |  |   |   |
| <b>5.1.1 Rente PLUS</b>  |  |   |   |
| ASR+   |  | 9,0   | 2,5/6,0   |
| <b>5.1.2 andere Renten</b>   |  |   |   |
| ASR  |  | 9,0   | 2,5/6,0   |
| <b>5.2 Tarifgeneration 2013 (geschlossen), Rechnungszins 1,75 %</b>  |  |   |   |
| <b>5.2.1 Rente PLUS</b>  |  |   |   |
| ASR+   |  | 9,0   | 2,5/6,0   |
| <b>5.2.2 andere Renten</b>   |  |   |   |
| ASR  |  | 9,0   | 2,5/6,0   |
| <b>5.3 Tarifgeneration 2012 (geschlossen), Rechnungszins 1,75 %</b>  |  |   |   |
| <b>5.3.1 Rente PLUS</b>  |  |   |   |
| ASR+   |  | 6,0   | 2,5/6,0   |
| <b>5.3.2 andere Renten</b>   |  |   |   |
| ASR  |  | 6,0   | 2,5/6,0   |
| <b>5.4 Tarifgenerationen 9/2009 und 2010 (jeweils geschlossen), Rechnungszins 2,25 %</b>   |  |   |   |
| <b>5.4.1 Rente PLUS</b>  |  |   |   |
| ASR+   |  | 6,0   | 2,5/6,0   |
| <b>5.4.2 andere Renten</b>   |  |   |   |
| ASR  |  | 6,0   | 2,5/6,0   |

|            |  |    |     |         |
|------------|--|----|-----|---------|
| <b>5.5</b> | <b>Tarifgeneration 2008 (geschlossen), Rechnungszins 2,25 %</b>                    |    |     |         |
|            | ASR  | 10 | 6,0 | 2,5/6,0 |
| <b>5.6</b> | <b>Tarifgeneration 2007 (geschlossen), Rechnungszins 2,25 %</b>                    |    |     |         |
|            | ASR  | 16 | 6,0 | 4,5/6,0 |
| <b>5.7</b> | <b>Tarifgeneration 2006 (geschlossen), Rechnungszins 2,75 %</b>                    |    |     |         |
|            | ASR  | 16 | 6,0 | 4,5/6,0 |
| <b>5.8</b> | <b>Tarifgenerationen 2004 und 2005 (jeweils geschlossen), Rechnungszins 2,75 %</b> |    |     |         |
|            | ASR  | 16 | 6,0 | 3,0/6,0 |
| <b>5.9</b> | <b>Tarifgeneration 2001 (geschlossen), Rechnungszins 3,25 %</b>                    |    |     |         |
|            | ASR  | 16 | 6,0 | 3,0/6,0 |

| <b>Tarif</b> | <b>laufende Überschüsse</b><br>Anteilsätze ohne<br>Überschussreduktion<br>(s. Abschnitt C)  | <b>Schlussüberschussanteile inklusive<br/>Mindestbeteiligung an den<br/>Bewertungsreserven (s. Abschnitt F)<br/>einmalig fällig gemäß Abschnitt D.2</b> |   |
|--------------|---|---|---|
|              | Kostenüberschuss<br>in % des<br>Kostenbeitrags ohne<br>Stückkosten vor<br>Rentenbeginn  | in % des<br>schluss-<br>überschuss-<br>berechtigten<br>Guthabens  | je abgelaufenes<br>Versicherungsjahr in<br>‰ der Summe der<br>Eigenbeiträge in den<br>ersten 15 Jahren<br>der Aufschubzeit/<br>in den Folgejahren |
| <b>6.</b>    | <b>Fondsgebundene Einzelrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz (Bestandsgruppen Fondsgebundene Renten nach AVmG, Fondsgebundene Renten PLUS nach AVmG, Fondsgebundene Renten nach AVmG mit dynamischer Wertsicherung und Fondsgebundene Renten PLUS nach AVmG mit dynamischer Wertsicherung) sowie entsprechende Kollektivversicherungen</b> |   |   |
|              | <b>Für Zinsüberschüsse und Einmalzahlungen siehe Abschnitt E.</b>   |   |   |
|              | Die hier aufgeführten Überschussanteilsätze betreffen nur die Aufschubzeit. Bei Rentenbeginn wechselt die Versicherung in die für den Neuzugang geöffnete Bestandsgruppe Renten nach AVmG bzw. Renten PLUS nach AVmG, sofern kein fondsgebundener Rentenbezug vereinbart wurde.   |   |   |
| <b>6.1</b>   | <b>Tarifgeneration 05/2013<sup>1)</sup> (offen), Rechnungszins 1,75 %</b>   |   |   |
| <b>6.1.1</b> | <b>Rente PLUS</b>   |   |   |
|              | AFR+  | 9,0   | 2,5/6,0   |
|              | AWR+  | 5,0   | 1,0/2,0   |
| <b>6.1.2</b> | <b>andere Renten</b>  |   |   |
|              | AFR   | 9,0   | 2,5/6,0   |
|              | AWR   | 5,0   | 1,0/2,0   |
| <b>6.2</b>   | <b>Tarifgeneration 2013<sup>1)</sup> (geschlossen), Rechnungszins 1,75 %</b>  |   |   |
| <b>6.2.1</b> | <b>Rente PLUS</b>   |   |   |
|              | AFR+  | 9,0   | 2,5/6,0   |
|              | AWR+  | 5,0   | 1,0/2,0   |



|  |    |     |         |
|--|----|-----|---------|
| <b>6.2.2 andere Renten</b>   |    |     |         |
| AFR  |    | 9,0 | 2,5/6,0 |
| AWR  |    | 5,0 | 1,0/2,0 |
| <b>6.3 Tarifgeneration 2012<sup>1)</sup> (geschlossen), Rechnungszins 1,75 %</b>                                   |    |     |         |
| <b>6.3.1 Rente PLUS</b>  |    |     |         |
| AFR+   |    | 6,0 | 2,5/6,0 |
| AWR+   |    | 4,0 | 1,0/2,0 |
| <b>6.3.2 andere Renten</b>   |    |     |         |
| AFR  |    | 6,0 | 2,5/6,0 |
| AWR  |    | 4,0 | 1,0/2,0 |
| <b>6.4 Tarifgenerationen 9/2009<sup>1)</sup> und 2010<sup>1)</sup> (jeweils geschlossen), Rechnungszins 2,25 %</b> |    |     |         |
| <b>6.4.1 Rente PLUS</b>  |    |     |         |
| AFR+   |    | 6,0 | 2,5/6,0 |
| AWR+   |    | 4,0 | 1,0/2,0 |
| <b>6.4.2 andere Renten</b>   |    |     |         |
| AFR  |    | 6,0 | 2,5/6,0 |
| AWR  |    | 4,0 | 1,0/2,0 |
| <b>6.5 Tarifgenerationen 2008 und 2009<sup>1)</sup> (jeweils geschlossen), Rechnungszins 2,25 %</b>                |    |     |         |
| AFR  | 10 | 6,0 | 2,5/6,0 |
| AWR  | 10 | 4,0 | 1,0/2,0 |
| <b>6.6 Tarifgeneration 2007 (geschlossen), Rechnungszins 2,25 %</b>  |    |     |         |
| AFR  | 16 | 6,0 | 4,5/6,0 |
| AWR  | 10 | 4,0 | 2,5/5,0 |
| <b>6.7 Tarifgeneration 2006 (geschlossen), Rechnungszins 2,75 %</b>  |    |     |         |
| AFR  | 16 | 6,0 | 4,5/6,0 |
| <b>6.8 Tarifgenerationen 2004 und 2005 (jeweils geschlossen), Rechnungszins 2,75 %</b>                             |    |     |         |
| AFR  | 16 | 6,0 | 3,0/6,0 |
| <b>6.9 Tarifgeneration 2001 (geschlossen), Rechnungszins 3,25 %</b>  |    |     |         |
| AFR  | 16 | 6,0 | 3,0/6,0 |

1) zuzüglich Kickback-Beteiligung in ‰ des Wertes der Fondsanteile laut Anhang FLV (plus 2 ‰-Punkte bei Tarifgeneration 2009, 9/2009 und 2010)

**7. Einzel-Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen  
(Bestandsgruppen SBU, SBU+, SBUJ, SBUJ+, STBU, SBEU, SEU, SUEU)  
sowie entsprechende Kollektivversicherungen**

**Für Zinsüberschüsse und Einmalzahlungen siehe Abschnitt E**

Laufende Überschussanteile in % des Jahresbeitrags ohne Risikozuschläge und ohne Optionsbeitrag für das Recht auf eine Anschluss-Pflegeversicherung,

**alternativ** Bonusrente ohne Wartezeit in % der Berufsunfähigkeits- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrente in der Anwartschaft:

|  | Beitragsrabatt | Bonusrente |
|--|----------------|------------|
| <b>7.1 Tarifgeneration 2013 (offen),<br/>Rechnungszins 1,75 %</b>                          |                |            |
| Bestandsgruppen SEU und SUEU   | <b>38</b>      | <b>70</b>  |
| Bestandsgruppen SBU, SBU+, SBUJ, SBUJ+ und STBU  |                |            |
| Berufsklasse 1++   | <b>42</b>      | <b>82</b>  |
| Berufsklasse 1+  | <b>40</b>      | <b>76</b>  |
| sonst  | <b>31</b>      | <b>52</b>  |
| <b>7.2 Tarifgeneration 2012 (geschlossen),<br/>Rechnungszins 1,75 %</b>                    |                |            |
| Bestandsgruppen SEU und SUEU   | <b>38</b>      | <b>70</b>  |
| Bestandsgruppen SBU, SBUJ und STBU   |                |            |
| Berufsklasse 1++   | <b>42</b>      | <b>82</b>  |
| Berufsklasse 1+  | <b>40</b>      | <b>76</b>  |
| sonst  | <b>31</b>      | <b>52</b>  |
| <b>7.3 Tarifgeneration 2011 (geschlossen),<br/>Rechnungszins 2,25 %</b>                    |                |            |
| Bestandsgruppen SEU und SUEU   | <b>38</b>      | <b>70</b>  |
| Bestandsgruppen SBU, SBUJ und STBU   |                |            |
| Berufsklasse 1++   | <b>42</b>      | <b>82</b>  |
| Berufsklasse 1+  | <b>40</b>      | <b>76</b>  |
| sonst  | <b>31</b>      | <b>52</b>  |
| <b>7.4 Tarifgenerationen 2009 und 2010 (jeweils<br/>geschlossen), Rechnungszins 2,25 %</b> |                |            |
| Bestandsgruppen SEU und SUEU   | <b>38</b>      | <b>70</b>  |
| Bestandsgruppen SBU, SBUJ und STBU   |                |            |
| Berufsklasse 1+  | <b>39</b>      | <b>73</b>  |
| sonst  | <b>31</b>      | <b>52</b>  |





|   | Beitragsrabatt         | Bonusrente             |
|---|------------------------|------------------------|
| <b>7.5 Tarifgenerationen 2007 und 2008 (jeweils geschlossen), Rechnungszins 2,25 %</b>                |                        |                        |
| Bestandsgruppen SEU und SUEU  | <b>38</b>              | <b>70</b>              |
| Bestandsgruppen SBU, SBEU und STBU  | <b>31<sup>1)</sup></b> | <b>52<sup>1)</sup></b> |
| <b>7.6 Tarifgenerationen 2004, 06/2004, 2005 und 2006 (jeweils geschlossen), Rechnungszins 2,75 %</b> |                        |                        |
|   | <b>30<sup>1)</sup></b> | <b>51<sup>1)</sup></b> |
| <b>7.7 Tarifgeneration 2003 (geschlossen), Rechnungszins 3,25 %</b>                                   |                        |                        |
|   | <b>29<sup>1)</sup></b> | <b>50<sup>1)</sup></b> |

1) abzüglich 1,0 %-Punkte bei Tarifgruppe E, F, H, S, S+, X, X+, G oder G+

## 8. Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Bestandsgruppen BUZ, BUZ+ und EUZ)

**Für Zinsüberschüsse siehe Abschnitt E**

Laufende Überschussanteile in % des Jahresbeitrags ohne Risikozuschläge und ohne Optionsbeitrag für das Recht auf eine Anschluss-Pflegeversicherung, **alternativ** Bonusrente ohne Wartezeit in % der Berufsunfähigkeits- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrente in der Anwartschaft:

|   | Beitragsrabatt | Bonusrente |
|---|----------------|------------|
| <b>8.1 Tarifgeneration 2013 (offen), Rechnungszins 1,75 %</b>       |                |            |
| Bestandsgruppe EUZ  | <b>38</b>      | <b>70</b>  |
| Bestandsgruppe BUZ und BUZ+   |                |            |
| Berufsklasse 1++  | <b>42</b>      | <b>82</b>  |
| Berufsklasse 1+   | <b>40</b>      | <b>76</b>  |
| sonst   | <b>31</b>      | <b>52</b>  |
| <b>8.2 Tarifgeneration 2012 (geschlossen), Rechnungszins 1,75 %</b> |                |            |
| Bestandsgruppe EUZ  | <b>38</b>      | <b>70</b>  |
| Bestandsgruppe BUZ  |                |            |
| Berufsklasse 1++  | <b>42</b>      | <b>82</b>  |
| Berufsklasse 1+   | <b>40</b>      | <b>76</b>  |
| sonst   | <b>31</b>      | <b>52</b>  |

|  | Beitragsrabatt                             | Bonusrente                                 |
|--|--|--|
| <b>8.3 Tarifgeneration 2011 (geschlossen),<br/>Rechnungszins 2,25 %</b>  |  |  |
| Bestandsgruppe EUZ   | <b>38</b>                                  | <b>70</b>                                  |
| Bestandsgruppe BUZ   |  |  |
| Berufsklasse 1++   | <b>42</b>                                  | <b>82</b>                                  |
| Berufsklasse 1+  | <b>40</b>                                  | <b>76</b>                                  |
| sonst  | <b>31</b>                                  | <b>52</b>                                  |
| <b>8.4 Tarifgeneration 2009 (geschlossen),<br/>Rechnungszins 2,25 %</b>  |  |  |
| Bestandsgruppe EUZ   | <b>38</b>                                  | <b>70</b>                                  |
| Bestandsgruppe BUZ   |  |  |
| Berufsklasse 1+  | <b>39</b>                                  | <b>73</b>                                  |
| sonst  | <b>31</b>                                  | <b>52</b>                                  |
| <b>8.5 Tarifgenerationen 2007 und 2008 (jeweils<br/>geschlossen), Rechnungszins 2,25 %</b>   |  |  |
| Bestandsgruppe EUZ   | <b>38</b>                                  | <b>70</b>                                  |
| Bestandsgruppe BUZ   | <b>31<sup>1)</sup></b>                     | <b>52<sup>1)</sup></b>                     |
| <b>8.6 Tarifgenerationen 2004, 06/2004,<br/>2005 und 2006 (jeweils geschlossen),<br/>Rechnungszins 2,75 %</b>  | <b>30<sup>1)</sup></b>                     | <b>51<sup>1)</sup></b>                     |
| <b>8.7 Tarifgeneration 2000 (geschlossen),<br/>Rechnungszins 3,25 %</b>  | <b>29<sup>1)</sup></b>                     | <b>50<sup>1)</sup></b>                     |
| <b>8.8 Tarifgeneration 99 (geschlossen),<br/>Rechnungszins 4,0 %</b>   | <b>M 20<sup>1)</sup>/F 27<sup>1)</sup></b> | <b>M 25<sup>1)</sup>/F 37<sup>1)</sup></b> |
| <b>8.9 Tarifgeneration 98 (geschlossen),<br/>Rechnungszins 4,0 %</b>   | <b>20<sup>1)</sup></b>                     | <b>25<sup>1)</sup></b>                     |
| <b>8.10 Tarifgeneration 94 (geschlossen),<br/>Rechnungszins 4,0 %</b>  |  |  |
| Die Überschussanteilsätze können abhängig<br>von dem BU-Einschlussprozentsatz, dem<br>BU-Endalter, dem Geschlecht sowie der<br>Berufsgruppe höher ausfallen.   | <b>20<sup>1)</sup></b>                     | <b>25<sup>1)</sup></b>                     |
| Schlussüberschussanteil bei Ablauf der Zusatzversicherung in 2014 in %<br>der gezahlten Beiträge der Berufsgruppe A, bei vorzeitiger Beendigung<br>verminderter Schlussüberschussanteil (nur Tarifgeneration 94) |  | <b>10,0</b>                                |
| 1) abzüglich 1,0 %-Punkte bei Tarifgruppe E, F, H, S, S+, X, X+, G oder G+   |  |  |



**9. Einzel-Pflegerenten-Versicherungen (Bestandsgruppen SPV und SPW) sowie entsprechende Kollektivversicherungen**

Es wird ein Pflegefallbonus von 20 % der Pflegeanwartschaftsrente ohne Wartezeit gewährt.

Sofern das Überschussystem Bonusrente vereinbart wurde, beträgt der Pflegefallbonus, bezogen auf die Grundanwartschaftsrente, bei den Tarifgenerationen 2013 und 05/2012 abweichend

80 % für Eintrittsalter bis 30 Jahre,

65 % für Eintrittsalter zwischen 31 und 40 Jahre,

55 % für Eintrittsalter zwischen 41 und 50 Jahre,

45 % für Eintrittsalter zwischen 51 und 60 Jahre,

35 % für Eintrittsalter über 60 Jahre.

**Für Zinsüberschüsse und Einmalzahlungen siehe Abschnitt E.**

**9.1 Tarifgeneration 2013 (offen) und 05/2012 (geschlossen),**

**Rechnungszins 1,75 %**

**Anwartschaft**

Sofern das Überschussystem Bonusrente vereinbart wurde, werden der laufende Gesamtzins um 1,3 %-Punkte und der Generationszins um 0,6 %-Punkte reduziert (siehe Abschnitt E).

Grundüberschuss in ‰ der versicherten Jahresrente **0,4**

**9.2 Tarifgeneration 2012 (geschlossen), Rechnungszins 1,75 %**

**Anwartschaft**

Grundüberschuss in ‰ der versicherten Jahresrente **0,4**

**9.3 Tarifgenerationen 2009, 2008 und 2007 (jeweils geschlossen),**

**Rechnungszins 2,25 %**

**Anwartschaft**

Grundüberschuss in ‰ der versicherten Jahresrente **0,4**

**9.4 Tarifgeneration 10/2005 (geschlossen), Rechnungszins 2,75 %**

**Anwartschaft**

Grundüberschuss in ‰ der versicherten Jahresrente **0,4**

**10. Pflegerenten-Zusatzversicherungen**

**Für Zinsüberschüsse siehe Abschnitt E.**

**10.1 Tarifgenerationen 2005 und 2004 (jeweils geschlossen),**

**Rechnungszins 2,75 %**

**Anwartschaft**

nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E

**10.2 Tarifgeneration 2000 (geschlossen), Rechnungszins 3,25 %**

nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E

**10.3 sonstige Pflegerenten-Zusatzversicherungen, Rechnungszins 4,0 %**

nur Zinsüberschüsse vgl. Abschnitt E

**11. Einzel-Existenz-Versicherungen (Bestandsgruppen SKV und SKV+) sowie entsprechende Kollektivversicherungen**

**Für Zinsüberschüsse siehe Abschnitt E**

Laufende Überschussanteile in % des Jahresbeitrags ohne Risikozuschläge und ohne Optionsbeitrag für das Recht auf eine Anschluss-Pflegeversicherung:

**11.1 Tarifgeneration 2014 (offen), Rechnungszins 1,75 %**

Beitragsrabatt

**17**

**12. Unfall-Zusatzversicherungen**

Schlussüberschussanteil bei Beendigung der Zusatzversicherung in 2014 nach Ablauf der Wartezeit in % der gezahlten Beiträge

**12,0**

---

**LAUFENDE ZINS-DIREKTGUTSCHRIFT**

---

Kapitalversicherungen (ohne Fondsgebundene Versicherungen), Vermögensbildungsversicherungen und Rentenversicherungen in der Anwartschaft

(ohne Fondsgebundene Versicherungen, ohne Renten nach dem Altersvermögensgesetz, ohne Berufsunfähigkeits-Versicherungen, ohne Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen, ohne Existenz-Versicherungen und ohne Pflegerenten-Versicherungen) des Neubestandes erhalten die Zinsüberschussanteile und die Ansammlungszinsen als laufende Zins-Direktgutschrift ohne Wartezeit, sofern sie gegen laufende Beitragszahlung oder gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn vor 1999 abgeschlossen wurden.

---

**SONSTIGE LAUFENDE DIREKTGUTSCHRIFT**

---

Im Neubestand werden bei Risikoversicherungen, bei Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Existenz-(Zusatz-)Versicherungen die

laufenden Überschussanteile zur Hälfte als Direktgutschrift gewährt.



---

## VERZINSUNG DER GUTGESCHRIEBENEN ÜBERSCHUSSANTEILE

---

Der Ansammlungszins, der auf die gutgeschriebenen Überschussanteile gewährt wird, besteht aus dem rechnungsmäßigen Zinsanteil und einem so genannten Ansammlungszinsüberschussanteil.

### **Tarife LI, BI, I, StI**

Der Ansammlungszinssatz beträgt **3,62 %**.

### **Übrige Tarife**

Der Ansammlungszinssatz beträgt **3,65 %**, maximiert mit dem jeweiligen Rechnungszins.

---

## MINDESTTODESFALL- LEISTUNG

---

Sofern die laufenden Überschüsse nicht bar ausgezahlt oder mit den Beiträgen verrechnet werden, wird für beitragspflichtige Kapitalversicherungen der Tarife N, SG (Altbestand), L, SL, der Tarifgruppen zu SL2 - SL7 (Tarifgeneration 94), der Tarifgruppen zu NL (Tarifgeneration 94), Vermögenswirksame Kapitalversicherungen und Gruppenversicherungen der Tarife FF, GL, G/SL2 - G/SL7 (Tarifgeneration 94) eine Mindesttodesfallleistung als Direktgutschrift ohne Wartezeit gewährt.

Die Mindesttodesfallleistung beträgt **15 %** der vertraglichen Todesfallleistung, bei den Tarifgruppen zu SL5 - SL7 höchstens **15 %** der Erlebensfallsumme. Die Mindesttodesfallleistung ist pro versicherte Person auf 76.694 € begrenzt. Die Bonussumme und die Schlussüberschussanteile/Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven der Hauptversicherung werden auf die Mindesttodesfallleistung angerechnet.

---

## ZUSÄTZLICHE TODESFALLEISTUNG (FRAUEN)

---

Für beitragspflichtige Kapitalversicherungen der Tarife N, SG (Altbestand) und TN, Vermögenswirksame Kapitalversicherungen der Tarife NV und Gruppenversicherungen der Tarife FF wird für weibliche Versicherte eine zusätzliche Todesfallleistung ohne Wartezeit, für Tarife SG (Altbestand) mit dreijähriger Wartezeit gewährt. Diese zusätzliche Todesfallleistung beträgt generell **15 %** der Versicherungssumme bei Kapital bildenden Versicherungen und **30 %** der Versicherungssumme bei Risikoversicherungen.

## Anhang FLV – Kickback-Beteiligung in % des Wertes der Fondsanteile

| Fondsname                                       | ISIN         | jährlicher Überschussanteil<br>in % des Fondswertes |
|---|--------------|---|
| Prime Values Income                             | AT0000973029 | 4,3   |
| Monega Short-Track                              | DE0005321004 | 0   |
| Monega Germany                                  | DE0005321038 | 1,2   |
| Monega Euroland                                 | DE0005321053 | 1,2   |
| Monega Ertrag                                   | DE0005321087 | 1,2   |
| Advisor Global                                  | DE0005547160 | 2,7   |
| iShares DAX                                     | DE0005933931 | 0   |
| iShares EURO STOXX 50                           | DE0005933956 | 0   |
| Best-in-One Europe Balanced                     | DE0006372568 | 2,5   |
| WARBURG - ZUKUNFT - STRATEGIEFONDS              | DE0006780265 | 3,6   |
| Monega BestInvest Europa                        | DE0007560781 | 1,2   |
| Monega FairInvest Aktien                        | DE0007560849 | 1,2   |
| Fondak  | DE0008471012 | 3,7   |
| DWS Deutschland                                 | DE0008490962 | 3,2   |
| UBS Equity Fund - Small Caps Germany            | DE0009751651 | 4,4   |
| Metzler Aktien Europa                           | DE0009752220 | 4,3   |
| Metzler Aktien Deutschland                      | DE0009752238 | 4,3   |
| Metzler Wachstum International                  | DE0009752253 | 4,3   |
| HSBC Trinkaus Euro Geldmarktfonds               | DE0009756684 | 0   |
| RWS-Aktienfonds                                 | DE0009763300 | 0,3   |
| CONVEST 21 VL                                   | DE0009769638 | 3,7   |
| LINGOHR-SYSTEMATIC-LBB-INVEST                   | DE0009774794 | 2,5   |
| Best-in-One World                               | DE0009787002 | 3,6   |
| Expert Select                                   | DE0009787598 | 4,3   |
| ALL-IN-ONE AMI                                  | DE0009789727 | 5,4   |
| Pioneer Investments Substanzwerte               | DE0009792002 | 5   |
| DWS Top Dividende                               | DE0009848119 | 3,8   |
| iShares FTSE/EPRA European Property Index Fund  | DE000A0HG2Q2 | 0   |
| iShares MSCI World                              | DE000A0HGZR1 | 0   |
| iShares MSCI Emerging Markets                   | DE000A0HGZT7 | 0   |
| Multi-Leaders-Fund Next Generation              | DE000A0MUW08 | 3,3   |
| iShares Barclays Euro Aggregate Bond            | DE000A0RM447 | 0   |
| C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible            | DE000A0YJMJ5 | 4,8   |
| H1 Flexible Top Select                          | DE000A1CXUZ9 | 0   |
| Metzler Vermögenverwaltungsfonds 30 A           | DE000A1J16U3 | 6   |
| Metzler Vermögenverwaltungsfonds 50 A           | DE000A1J16W9 | 6   |
| Metzler Vermögenverwaltungsfonds 70 A           | DE000A1J16Y5 | 6   |
| MAGELLAN  | FR0000292278 | 3   |
| Carmignac Patrimoine                            | FR0010135103 | 3,6   |
| Carmignac Investissement                        | FR0010148981 | 3,6   |
| HSBC Global Emerging Markets protect 80 dynamic | FR0010949172 | 5   |



| Fondsname  | ISIN         | jährlicher Überschussanteil<br>in % des Fondswertes |
|--|--------------|---|
| Threadneedle European Select                     | GB0002771169 | 4,5   |
| M&G Global Basics Fund                           | GB0030932676 | 4,5   |
| Threadneedle American Fund                       | GB00B0WGW982 | 4,5   |
| First State Global Emerging Markets Leaders Fund | GB00B2PDP51  | 4,5   |
| UBS (Lux) Money Market Fund                      | LU0006344922 | 0   |
| Fidelity Funds - European Growth Fund            | LU0048578792 | 4,7   |
| Fidelity Funds - Euro Bond Fund                  | LU0048579097 | 2,3   |
| Schroder ISF EURO Bond                           | LU0093472081 | 2,3   |
| Multi Invest OP                                  | LU0103598305 | 3,6   |
| SAUREN Global Balanced                           | LU0106280836 | 2,7   |
| Templeton Growth Fund                            | LU0114760746 | 5   |
| SAUREN Global Growth Plus                        | LU0115579376 | 4,2   |
| Pioneer Funds - Emerging Markets Equity          | LU0119365988 | 5   |
| Pioneer Funds - Euro Bond                        | LU0119391471 | 2,3   |
| SAUREN Global Champions                          | LU0123374935 | 4   |
| DJE Concept I                                    | LU0124662932 | 1,7   |
| Credit Suisse Equity Fund European Property      | LU0129337381 | 5,1   |
| Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund                | LU0133643469 | 5   |
| SAUREN Global Stable Growth                      | LU0136335097 | 3,3   |
| Ethna-AKTIV E                                    | LU0136412771 | 3,7   |
| Pictet European Sustainable                      | LU0144509717 | 2,5   |
| DWS Invest Top 50 Asia                           | LU0145648290 | 4,5   |
| Sarasin Sustainable Bond Euro                    | LU0158938935 | 1,8   |
| DJE - Dividende & Substanz                       | LU0159550150 | 5,1   |
| Templeton Global Bond Fund                       | LU0170474422 | 3   |
| BGF Global Allocation Fund                       | LU0171283459 | 4,5   |
| SAM Smart Energy                                 | LU0175571735 | 3,6   |
| WARBURG VALUE FUND                               | LU0208289198 | 3   |
| Sarasin OekoSar Equity - Global                  | LU0229773345 | 4,2   |
| Schroder ISF BRIC                                | LU0232931963 | 4,5   |
| Franklin Templeton Strategic Dynamic Fund        | LU0236639612 | 5   |
| Franklin Templeton Strategic Balanced Fund       | LU0236640206 | 3,7   |
| Franklin Templeton Strategic Conservative Fund   | LU0236640628 | 2,3   |
| Fidelity Funds - European Fund                   | LU0238202427 | 4,7   |
| Pioneer Global Ecology                           | LU0271656133 | 6,4   |
| Pioneer S.F. - EUR Commodities                   | LU0271695388 | 3,3   |
| IAM - Fair Value Flex                            | LU0275529351 | 2,7   |
| M & W Privat                                     | LU0275832706 | 5,1   |
| Pictet - Clean Energy                            | LU0280435388 | 4,8   |
| Sarasin New Power Fund                           | LU0288930869 | 4,2   |
| Franklin Natural Resources Fund                  | LU0300741732 | 5   |
| Dynamic Vario Protect                            | LU0301268404 | 2,9   |

| Fondsname   | ISIN         | jährlicher Überschussanteil<br>in ‰ des Fondswertes |
|---|--------------|---|
| Fidelity Funds - Emerging Europe, Middle East and Africa Fund | LU0303816705 | 4,8   |
| Tareno Waterfund  | LU0319773478 | 1,5   |
| Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities           | LU0323578657 | 3,6   |
| BGF World Mining Fund   | LU0326424115 | 5,3   |
| DWS Garant 80 FPI   | LU0327386305 | 5   |
| Sarasin OekoFlex  | LU0332259893 | 4,7   |
| Sarasin Sustainable Water Fund                                | LU0333595436 | 4,2   |
| Bantleon Opportunities L                                      | LU0337414485 | 6   |
| Pictet - Timber   | LU0340559557 | 4,8   |
| DWS Garant 80 Dynamic   | LU0348612697 | 5   |
| ARERO - Der Weltfonds   | LU0360863863 | 0   |
| Fidelity Funds - Global Real Asset Securities                 | LU0417495552 | 5   |
| Invesco Balanced-Risk Allocation Fund                         | LU0482498176 | 3,8   |
| Schroder ISF Global Diversified Growth                        | LU0776410689 | 4,5   |
| DWS Invest II-Global Growth                                   | LU0826452848 | 4,5   |

Dortmund, den 3. März 2014

**VOLKSWOHL BUND**  
LEBENSVERSICHERUNG a.G.

Dr. Maas Bläsing Dr. Gude Hoffmann





---

**BESTÄTIGUNGS-  
VERMERK**

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 10. März 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner                      Klein  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer



---

## **B E R I C H T   D E S   A U F S I C H T S R A T S**

---

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht.

Er hat sich in turnusmäßigen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Entwicklung des Unternehmens und des Konzerns berichten lassen. Dabei wurden insbesondere Themen aus dem Risikomanagement behandelt. Darüber hinaus wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2014 erörtert.

Für Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden vom Vorstand Genehmigungen eingeholt.

Der Vorstand erstattete dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen schriftlichen Bericht über die Entwicklung des Unternehmens. Die Berichte erstreckten sich auch auf die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG. Die Unternehmenskennzahlen wurden vorgelegt und mit denen der Branche verglichen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen, die die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns betreffen, behandelt. Über wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht vorgelegt.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Berichte des Abschlussprüfers und des Rechnungslegungsausschusses vorschriftsmäßig geprüft. Er hat sich in der bilanzfeststellenden Sitzung vom 25. März 2014 zusätzlich durch den Abschlussprüfer Bericht erstatten lassen. Mit dem Ergebnis des Prüfungsberichts stimmt der Aufsichtsrat überein und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung ebenfalls keine Einwendungen zu erheben.

In der bilanzfeststellenden Sitzung stellte der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dar. Der Aufsichtsrat nahm die Erklärung des Verantwortlichen Aktuars, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessene und voraussichtlich auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen enthalten, billigend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der somit festgestellt ist.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht unter Hinzuziehung des Berichts des Abschlussprüfers eingehend geprüft. Die Abschlussprüfung führte zur Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung vom 25. März 2014 zusätzlich durch den Abschlussprüfer Bericht erstatten lassen. Mit dem Ergebnis des Prüfungsberichts stimmt der Aufsichtsrat überein und hat nach seiner eigenen Prüfung ebenfalls keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt auch den Konzernabschluss.

Dortmund, den 25. März 2014

**Der Aufsichtsrat**

Werner Ackermann, Vorsitzender



---

KONZERN -  
LAGEBERICHT

---

---

## **GRUNDLAGEN DES KONZERNS**

---

Wir bilden mit der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG, Dortmund, und der prokundo GmbH, Dortmund, an denen wir zu 100 % beteiligt sind, einen Konzern. Die Jahresabschlüsse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. und der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG sind in den Konzernabschluss einbezogen worden. Außerhalb des Konzerns gibt es keine rechtlichen oder geschäftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Im Konzern wurden im Geschäftsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft folgende Versicherungszweige betrieben:

Lebensversicherung  
Fondsgebundene Lebensversicherung  
Allgemeine Unfallversicherung  
Haftpflichtversicherung  
Kraftfahrtversicherung  
Luftfahrtversicherung  
Feuerversicherung  
Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung  
Leitungswasserversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Wohngebäudeversicherung  
Beistandsversicherung  
Sonstige Schadenversicherung

---

## **WIRTSCHAFTS- BERICHT**

---

In einem für die gesamte Branche weiterhin herausfordernden Umfeld haben die VOLKSWOHL BUND Versicherungen im Geschäftsjahr 2013 gute Wachstums- und Ertragsergebnisse erzielt.

Die **gebuchten Bruttobeiträge** erhöhten sich um 2,7 % auf 1,403 Milliarden € (Vorjahr: 1,367 Milliarden €). Das Wachstum resultierte wesentlich aus dem branchenüberdurchschnittlichen Anstieg der laufenden Beiträge der Lebensversicherung um 3,9 % auf 1,162 Milliarden € (1,119 Milliarden €). Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung gingen um 0,5 % auf 73,8 Millionen € (74,2 Millionen €) zurück.



Dem Branchentrend folgend, verminderte sich der Neuzugang der Lebensversicherung auf eine Beitragssumme von 3,254 Milliarden € (4,072 Milliarden €). Der Rückgang resultierte wesentlich aus der Rentenversicherung, während der Neuzugang der Berufsunfähigkeits-Versicherung nur um 6 % abnahm.

In der Schaden- und Unfallversicherung entwickelten sich die Beiträge in den einzelnen Sparten unterschiedlich. In der Kraftfahrtversicherung verringerten sie sich auf Grund von Sanierungen um 5,3 %. Dem standen Beitragssteigerungen – im Wesentlichen auf Grund unseres erfolgreichen Makler-Portals prokundo – in der Hausratversicherung von 10,2 %, der Haftpflichtversicherung von 5,1 % und der Unfallversicherung von 0,3 % gegenüber.

Damit wurden unsere Wachstumsprognosen bis auf die Entwicklung der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung und der Beiträge in der Unfallversicherung erreicht.

Im **Kapitalanlagenbereich** war das Jahr 2013 geprägt von einer Beruhigung der Märkte. Die bereits 2012 getätigten Äußerungen des EZB-Präsidenten Mario Draghi, alles tun zu wollen, um den Euro zu erhalten, wurden durch die Zentralbankpolitik in 2013 in Form weiterer Zinssenkungen des Hauptrefinanzierungssatzes von 0,75 % auf 0,25 % untermauert. Die weiterhin extrem expansive Geldpolitik weltweit war Haupttreiber der positiven Kapitalmarktentwicklung in vielen Assetklassen. Die Gefahr eines Rückgangs der unbegrenzten Liquiditätsversorgung zeigte sich Mitte des Jahres vor allem in den Schwellenländern, als die Ankündigung der amerikanischen Notenbank, die laufenden Käufe von Hypotheken- und Staatsanleihen zurückzufahren, zu einer deutlich höheren Volatilität führte.

Der Rentenmarkt war geprägt von einer im Vergleich zu 2012 geringeren Flucht in Qualität, was sich in einem Anstieg der Rendite deutscher Staatsanleihen widerspiegelte. Dagegen fielen die Risikoaufschläge für Unternehmen- und Bankenanleihen und sogar für Staatsanleihen der Peripheriestaaten massiv.

Die Aktienmärkte entwickelten sich sehr positiv – beispielsweise verzeichnete der DAX ein Plus von 25 % - und auch die Immobilienpreise stiegen in Deutschland weiter an.

Diese Entwicklungen führten zu Zuschreibungen und Abgangsgewinnen und damit zu einem hohen außerordentlichen Kapitalanlagenergebnis von 63,6 Millionen € (60,1 Millionen €). Die Nettoverzinsung der gesamten Kapitalanlagen des Konzerns lag

bei 4,6 % (4,8 %). In unserer Prognose waren wir dagegen von einem geringeren außerordentlichen Kapitalanlagenergebnis und einer deutlich niedrigeren Nettoverzinsung ausgegangen.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen des Konzerns verminderte sich auf 3,8 % (4,0 %). Der Hauptgrund für diesen leichten Rückgang liegt in den zurückgegangenen Renditen an den Rentenmärkten, so dass die Verzinsung der Neuanlagen wie erwartet weiter sank.

Die höhere Rendite am Renten-Swapmarkt führte zu einer Reduktion der Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere, während die Bewertungsreserven auf Aktien und Beteiligungen ausgebaut werden konnten. Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen des Konzerns verminderten sich auf 703 Millionen € (869 Millionen €). Die stillen Lasten erhöhten sich entsprechend auf 35,2 Millionen € (12,0 Millionen €). Von den gesamten mit stillen Lasten saldierten Bewertungsreserven entfielen 171 Millionen € (160 Millionen €) auf Aktien und Beteiligungen sowie direkte und indirekte Immobilienanlagen, also auf Reserven, die nicht unmittelbar von Zinsänderungen an den Rentenmärkten abhängen.

In der **Lebensversicherung** lag der unveränderte **Verwaltungskostensatz** von 2,0 % weiter auf einem im Branchenvergleich niedrigen Niveau. Die „betriebswirtschaftliche“ **Abschlusskostenquote**, bei der die Abschlusskosten auch für Riester-Renten dem Jahr des Vertragsabschlusses komplett zugeordnet werden, verminderte sich leicht auf 4,7 % (4,8 %) der Beitragssumme des Neuzugangs. Das Kosten- und das Risikoergebnis stiegen im Vergleich zum Vorjahr und befanden sich – wie erwartet – weiterhin auf einem guten Niveau.

Wegen des weiteren Rückgangs des Referenzzinses mussten der Zinszusatzreserve als Teil der Deckungsrückstellung 71,3 Millionen € (67,6 Millionen €) zugeführt werden. Gute Kosten- und Risikogewinne und das hohe außerordentliche Kapitalanlagenergebnis von 62,8 Millionen € (59,3 Millionen €) führten dennoch zu einem Anstieg des **Überschusses** nach Direktgutschrift und Steuern auf 162 Millionen € (108 Millionen €). Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 152 Millionen € (101 Millionen €) zugewiesen und 10 Millionen € (7 Millionen €) zur Stärkung des Eigenkapitals in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach Abzug des Fonds für Schlussüberschussanteile (einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)





und für nicht-dynamische Überschussrenten stieg auf 295 Millionen € (275 Millionen €). Zusammen mit dem Eigenkapital und dem Fonds für Schlussüberschussanteile (einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) haben sich unsere **passivseitigen Sicherheitsmittel** auf 686 Millionen € (626 Millionen €) erhöht.

Unter Berücksichtigung der soliden Ertragslage und der positiven Entwicklung unserer Sicherheitsmittel haben wir die laufende Zins-Überschussbeteiligung für unsere Kunden für Lebens- und Rentenversicherungsverträge mit laufender Beitragszahlung in Höhe von 3,65 % unverändert gelassen.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** wurde – wie prognostiziert – ein gutes **versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.** erzielt. In der Kraftfahrtversicherung verbesserte sich das Ergebnis deutlich.

Die Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres verringerten sich insgesamt auf 57,6 % (59,2 %) der verdienten Bruttobeiträge. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen leicht auf 31,7 % (31,3 %) der verdienten Bruttobeiträge. Der Abwicklungsgewinn aus der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich auf 6,4 Millionen € (4,7 Millionen €). Der komplette Verzicht auf Quoten-Rückversicherungsverträge führte zu einem Anstieg der verdienten Beiträge f. e. R. auf 69,9 Millionen € (64,2 Millionen €). Der Gewinn der Rückversicherer bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R. verminderten sich auf 50,2 % (53,5 %).

Der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich auf 10,5 Millionen € (8,2 Millionen €). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Millionen € (Zuführung 1,1 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 10,7 Millionen € (7,2 Millionen €).

---

## NACHTRAGSBERICHT

---

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

---

## CHANCEN - UND RISIKOBERICHT

---

Unter einem Risiko verstehen wir die Möglichkeit, dass sich die Ertrags- oder die Vermögenslage des Unternehmens verschlechtern oder mittelfristige Unternehmensziele nicht

erreicht werden. Neben seiner Funktion als Überwachungs- und Steuerungsinstrument soll unser Risikomanagement die Transparenz über die Risiken erhöhen, die Risikokommunikation fördern und das Risikobewusstsein verbessern. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikostrategie dokumentiert, die auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risikobegrenzung und Chancennutzung abzielt. Die Details sind in einem Risikomanagement-Handbuch beschrieben.

Die **Organisation des Risikomanagements** ist dezentral. Für jede Organisationseinheit gibt es einen Risikoverantwortlichen, der für die Identifikation, Analyse und insbesondere Steuerung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig ist. Koordination, Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgen durch den Zentralen Risikomanager.

Die interne Revision prüft selbstständig, unabhängig und objektiv risikoorientiert alle Geschäftsbereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme. Hierzu gehört auch die jährliche Prüfung des Risikomanagements.

Der **Risikomanagement-Prozess** beginnt mit der **Risikoidentifikation**. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur werden alle Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfasst.

In der anschließenden **Risikoanalyse und -bewertung** wird die Wesentlichkeit der Risiken bestimmt. Hierfür sind die Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage ausschlaggebend. Soweit die Risiken quantifiziert werden können, erfolgt dies auf der Grundlage von Risikomodellen. Die Risiken werden in Risikokategorien eingeordnet und in einem Risikokatalog systematisch zusammengefasst.

Die **Risikosteuerung** erfolgt in einem Frühwarnsystem. Für die wesentlichen Risiken sind Steuerungsgrößen und Limits definiert. Die Ergebnisse der Risikoprüfung anhand der einzelnen Steuerungsgrößen werden regelmäßig von den Risikoverantwortlichen an das Zentrale Risikomanagement gemeldet, das hieraus quartalsweise einen **Risikobericht** erstellt. In Vorstandssitzungen wird der Risikobericht vom Zentralen Risikomanager erläutert und die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt.

Bei Limitüberschreitungen werden festgelegte Informationspflichten ausgelöst, Ursachen und Auswirkungen analysiert und Maßnahmen ergriffen. Unerwartete Veränderungen in der Risikolage führen zu Ad-hoc-Meldungen. Darüber hinaus berichtet das Kapital-



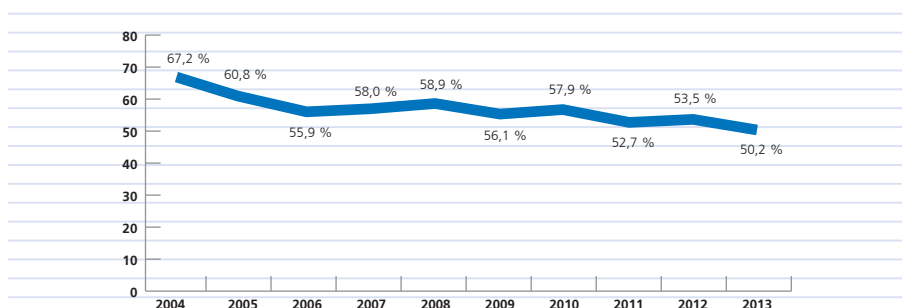
anlage-Risikomanagement monatlich dem Gesamtvorstand und dem Zentralen Risikomanager über die Risikosituation der Kapitalanlagen.

Die **Produktions- und Bestandsentwicklung**, insbesondere die Verteilung auf Produktgruppen und Vertriebswege, wird durch das Vertriebscontrolling überwacht. Die Konzentration auf den Vertriebsweg der unabhängigen Vertriebspartner beinhaltet für uns die Chance, unseren gesamten Geschäftsbetrieb konsequent auf diesen Vertriebsweg auszurichten und uns als Spezialist für diesen Vertriebsweg zu profilieren. Die Akzeptanz unserer Produkte und unseres Vertriebservice messen wir anhand unseres Abschneidens bei renommierten Vertriebspartnerbefragungen. Es besteht keine Abhängigkeit von einem oder wenigen Vertriebspartnern. Der Neuzuganganteil unseres umsatzstärksten Partners in der Lebensversicherung liegt unter 10 %; der Bestandsanteil unseres bestandsstärksten Partners in der Schaden- und Unfallversicherung beträgt weniger als 10 %.

Entscheidend für die Begrenzung des **versicherungstechnischen Risikos** ist die auskömmliche Kalkulation der Produkte.

In der Lebensversicherung überprüfen wir die Kalkulation einschließlich der zukünftigen Finanzierbarkeit der deklarierten Überschussanteile durch drei Instrumente: Finanzierbarkeitsnachweis, ein Prognosemodell für die gesamte Entwicklung der Erträge und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie ein Profit-Testing im Rahmen der Tarifikalkulation. Darüber hinaus erstellen wir in der Berufsunfähigkeits-Versicherung Risikoprofile für den Bestand.

In der Schaden- und Unfallversicherung analysieren wir die Abweichungen zwischen den Kalkulationsansätzen und den tatsächlichen Schaden- und Kostenverläufen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R. entwickelten sich wie folgt:



Wir haben das versicherungstechnische Risiko durch Rückversicherungsverträge begrenzt. Wir analysieren regelmäßig, inwieweit die Verträge zur Abdeckung des Schwankungs- und Änderungsrisikos notwendig und geeignet sind.

Die verwendeten Grundsätze und Rechnungsgrundlagen zur Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung erläutern wir im entsprechenden Anhang unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Rückstellungen sind angemessen.

Die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei laufenden Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Daher werden die neu zugehenden Rentenversicherungen seit 2005 nach einer Sterbetafel kalkuliert, die diesen Trend berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Deckungsrückstellung für den Rentenversicherungsbestand zum 31.12.2013 gemäß der von der DAV empfohlenen Sterbetafel einschließlich des Trendansatzes 2013 bewertet. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung oder die von der DAV empfohlene Stärkung der Sicherheitsmargen können zu weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen.

Für Pflegerenten-(Zusatz-)Versicherungen, die vor Einführung der Rechnungsgrundlagen DAV 2008 P abgeschlossen wurden, wird die Deckungsrückstellung zum 31.12.2013 nach den Grundsätzen der DAV-Richtlinie „Reservierung von Pflegerenten-(Zusatz-) Versicherungen des Bestandes“ vom 4.12.2008 auf das Niveau der Rechnungsgrundlagen DAV 2008 P aufgefüllt. Die Auffüllung baut sich gegenüber dem Vorjahr wie erwartet erneut ab.

Mit Wirkung vom 31.12.2013 ist die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung mit einem Rechnungszins gemäß § 5 Abs. 3 und 4 der Deckungsrückstellungsverordnung zu bilden. Analog verfahren wir im Altbestand gemäß dem genehmigten Geschäftsplan. Daraus ergibt sich derzeit eine Aufstockung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) für alle Versicherungen, die mit einem Rechnungszins von 4,0 % oder 3,5 % abgeschlossen wurden. Auf Grund des verordneten Rechnungszinses im Neubestand sowie des Rechnungszinses gemäß genehmigtem Geschäftsplan im Altbestand sind künftig weitere, teils erhebliche Erhöhungen der Zinszusatzreserve zu erwarten.



Die Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung erbrachte Abwicklungsgewinne, die im Durchschnitt der letzten fünf Jahre 11,2 % der Eingangsrückstellung betragen.

Durch Bonitätsprüfungen vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen zu Vertriebspartnern sowie durch ein Stornofrüherkennungs-System auf Vertriebspartner-Ebene in der Lebens- und in der Unfallversicherung begegnen wir der Stornogefahr und damit dem Entstehen von **Forderungen an Vermittler und Versicherungsnehmer**. Die Ausfälle von Forderungen an Vermittler betragen im Durchschnitt der letzten drei Jahre 2,2 % der entsprechenden Forderungen, die Ausfälle von Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Beiträgen 4,9 % der Außenstände.

Bei der **Kapitalanlage** richten wir uns nach den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie nach den Anforderungen, die sich aus dem Asset-Liability-Management ergeben. Unsere Kapitalanlagen sind angemessen gemischt und gestreut. Eine umfangreiche interne Kapitalanlagerichtlinie regelt die Organisation des Bereichs Kapitalanlage, den Ablauf des Anlageprozesses und der Risikosteuerung sowie die internen Berichts- und Kontrollsysteme. Integriert in diese interne Kapitalanlagerichtlinie sind spezielle Richtlinien und Risikobegrenzungen (Limits) zu einzelnen Asset-Kategorien, Regionen, Branchen, Ratingkategorien, Währungsinvestments sowie Einzelschuldnern.

Die wesentlichsten Risiken im Kapitalanlagebereich sind Markt- und Kreditrisiken. Für die Risikobeurteilung unserer Kapitalanlagen verwenden wir unter anderem Szenarioanalysen (Stress-Tests), die Extremszenarien an den Kapitalmärkten und ihre potenziellen Auswirkungen auf Unternehmenskennzahlen simulieren, sowie ein wahrscheinlichkeitstheoretisch basiertes Modell über die zu erwartende Marktwertperformance unseres Gesamtportfolios und ihre mögliche Schwankungsbreite (Asset-Allocation-Modell).

Zur Verminderung unserer Kurs- und Abschreibungsrisiken können wir in unserem Spezialfonds Absicherungsinstrumente gegen Kursverluste bei Aktien einsetzen. Dadurch sollen extreme Wertverluste vermieden werden. Die Bestände können bei Bedarf teilweise oder ganz abgesichert werden. Zum 31.12.2013 waren keine Aktienbestände abgesichert.

Die Wertentwicklung unserer Aktienbestände in Extremszenarien wird durch Abschlüsse auf Aktienindizes simuliert. Um die Kursrisiken unserer Aktien zu erfassen, werden die einzelnen Aktien den relevanten Indizes zugeordnet. Auf der Basis des Bestandes und der Kurse zum 31.12.2013 ergäbe sich bei Simulation eines Aktiencrashes von 20 % eine negative Marktwertveränderung unserer Aktien einschließlich der im Spezialfonds gehaltenen von 42,5 Millionen €.

Zum 31.12.2013 besaßen wir im Spezialfonds Wandelanleihen und quantitative Produkte im Kurswert von 33 Millionen €. Bei Simulation eines Abschlags von 15 % auf diese Anlageformen ergäbe sich eine negative Marktwertveränderung dieser Anlagen in Höhe von 4,9 Millionen €.

In der Direktanlage und im Spezialfonds besaßen wir zum 31.12.2013 festverzinsliche Inhaberpapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Namensschuldverschreibungen in Form von Staats- bzw. staatsnahen Titeln, Pfandbriefen, Unternehmensanleihen und nachrangigen Papieren im Kurswert von rund 7,9 Milliarden € (nachfolgend als Rentenpapiere bezeichnet).

Bei diesen Rentenpapieren einschließlich der Papiere in unserem Spezialfonds simulieren wir eine Veränderung des Marktzins über alle Laufzeitenklassen (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve) und die Auswirkungen auf die Marktwerte unserer Rentenpapiere. Auf der Basis des Bestandes zum 31.12.2013 ergäbe sich bei einer angenommenen Zinserhöhung um 100 Basispunkte eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 452 Millionen € (davon 427 Millionen € in der Direktanlage). Demgegenüber stehen Nettobewertungsreserven aus diesen Rentenpapieren in Höhe von 460 Millionen €. Bei einem Zinsrückgang um 100 Basispunkte ergäbe sich eine Marktwertsteigerung von 488 Millionen € (davon 461 Millionen € in der Direktanlage). Im simulierten Zinsrückgangsszenario wurde dabei die Einschränkung vorgenommen, dass die Zinsstrukturkurve und die Rendite einzelner Rentenpapiere nicht in den negativen Bereich fallen.

Bei der Auswahl der Emittenten orientieren wir uns neben unserer eigenen Einschätzung auch an vorhandenen Bonitätsbeurteilungskriterien, insbesondere von renommierten Ratingagenturen. 94,3 % der Rentenpapiere einschließlich der Papiere im Spezialfonds wiesen ein Investment-Grade-Rating auf. Für die darin nicht enthaltenen ungerateten Papiere (2,7%) planen wir in 2014, einen eigenen Ratingprozess zu installieren.

Auf Basis unseres Bestandes an Rentenpapieren in der Direktanlage und im Spezialfonds simulieren wir die Auswirkungen von Bonitätsverschlechterungen. Die Simulation orientiert sich an historischen Zeiträumen mit Maximalwerten für Ausfallwahrscheinlichkeiten und den Wahrscheinlichkeiten für Ratingabwertungen bei Rentenpapieren. Aus dieser Szenariorechnung ergäbe sich zum 31.12.2013 eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 87 Millionen €.

Zusätzlich beurteilen wir ein zweites ratingunabhängiges Kredit-Szenario auf unseren gesamten Rentenbestand. In diesem Szenario wird eine Ausweitung der aktuellen Spreads



der Rentenpapiere gegenüber der Euro-Swapkurve um 20 % simuliert. Danach ergäbe sich zum 31.12.2013 eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 85 Millionen €.

In Staats- und staatsnahen Titeln von Griechenland, Italien, Irland, Portugal und Spanien sind wir nur mit ca. 0,6 % unserer Kapitalanlagen investiert.

Aufgrund der gesetzlichen Bestrebungen, Investoren künftig stärker an der Restrukturierung von Finanzinstituten zu beteiligen, investieren wir nicht mehr aktiv in nachrangige Hybridkapitalinstrumente von Banken. Unsere Bestandsquote beträgt nur 0,7 % der gesamten Kapitalanlagen. Daneben besitzen wir einfach nachrangige Papiere (so genanntes Lower Tier 2 – Kapital) von Banken in Höhe von 3,4 % unserer Kapitalanlagen. Diese Papiere sind Kurzläufer, so dass sich die Quote zeitnah weiter reduzieren wird. Zudem greift beim Emittenten im Bedarfsfall bei einem wesentlichen Teil dieser Papiere eine Institutsicherung. Weitere nachrangige Anlagen bestehen bei Versicherungs- und Industrieunternehmen in Höhe von 1,5 % unserer Kapitalanlagen.

Um dem Konzentrationsrisiko zu begegnen, achten wir auf eine breite Streuung unserer Schuldner. Bei keinem Schuldner sind auf dessen Konzernebene mehr als 1,8 % unserer Kapitalanlagen investiert. Nimmt man Papiere mit besonderer Bedeckungsmasse (Pfandbriefe) aufgrund der gesonderten Absicherung aus dieser Betrachtung heraus, haben wir bei keinem unserer Schuldner auf dessen Konzernebene mehr als 1,3 % unserer Kapitalanlagen investiert.

Zur Liquiditätssteuerung und zur Begrenzung des Risikos, dass Neu- und Wiederanlagen zukünftig unterhalb des durchschnittlichen Garantiezinses der Versichertenguthaben vorgenommen werden müssten, achten wir auf eine möglichst gleichmäßige Fälligkeitsstruktur unserer Kapitalanlagen. Darüber hinaus erörtern wir regelmäßig die Notwendigkeit und den Nutzen von Zinsabsicherungsmaßnahmen. Zur Absicherung eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus bestehen derzeit Vorkäufe auf Staatsanleihen in zukünftigen Jahren in einem Nominalvolumen von 75 Millionen €. Eine Ausweitung dieser Maßnahmen ist geplant.

Unser Bestand an Währungsanlagen ist gering. Damit besteht ein sehr hoher Kongruenzgrad zu unseren fast ausschließlich auf Euro lautenden versicherungstechnischen Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente setzen wir nur ein, um Kursrisiken abzusichern, den Erwerb von Wertpapieren vorzubereiten oder ihren Ertrag zu vermehren.

Ein **Liquiditätsrisiko** besteht nicht, da die für 2014 prognostizierten Auszahlungen für Versicherungsleistungen, Versicherungsbetrieb, Rückversicherung und Steuern allein durch Beitragseinzahlungen gedeckt sind.

Bei den **operationalen Risiken** spielt das Ausfallrisiko der Datenverarbeitungs-Systeme die größte Rolle. Diesem begegnen wir durch ein umfangreiches Ausfall-Vorsorge-Konzept. Außerdem begrenzen wir das Risiko eines erhöhten Mitarbeiterausfalls durch einen Krisen-Notfall-Plan, der die Fortführung der wesentlichen Geschäftsabläufe gewährleisten soll.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus Veränderungen der **rechtlichen Rahmenbedingungen**, die wir in unserem Risikomanagement beobachten und bewerten.

Die nach § 53 c Abs. 4 VAG zu bildende **Solvabilitätsspanne** ist in der Lebensversicherung zu 177 %, in der Schaden- und Unfallversicherung zu 245 % durch Eigenmittel – jeweils ohne Berücksichtigung von Bewertungsreserven – bedeckt.

Das Risikomanagement unterliegt einem ständigen Weiterentwicklungsprozess. Im Zusammenhang mit den Entwicklungen zu Solvency II wird das Risikomanagement konsequent auf die künftigen Anforderungen ausgerichtet. Mit der Teilnahme an den quantitativen Auswirkungsstudien setzen wir uns intensiv mit dem Themenkomplex auseinander.

Insgesamt stellt eine lang anhaltende Niedrigzinsphase das größte Risiko für die Lebensversicherung innerhalb unseres Konzerns dar. Die Auswirkungen auf die Bedeckung der passivseitigen Garantien und die mittel- und langfristige Ertragslage und Sicherheitsmittelausstattung, insbesondere vor dem Hintergrund hoher Zuführungen zur Zinszusatzreserve, analysieren wir regelmäßig. Darüber hinaus bestehen derzeit keine erkennbaren Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nachhaltig beeinträchtigen könnten.

---

## PROGNOSEBERICHT

---

Die Geschäftserwartungen für 2014 werden durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst.

In der **Lebensversicherung** verstärken die in den letzten Jahren realisierten Reformen der gesetzlichen Absicherung des Alters und der Erwerbsfähigkeit, die zu deutlichen Rentenkürzungen führen, weiterhin den Bedarf an zusätzlicher privater Altersvorsorge und Arbeitskraftabsicherung. Dabei sind Altersversorgungsprodukte der Lebensversicherungs-





unternehmen mit ihrer Absicherung des Langlebighkeitsrisikos sowie ihres geringen Kapitalanlagerisikos auf Grund des kollektiven Sparprozesses wichtige Ergänzungen der gesetzlichen Sozialversicherung.

Dieser stabilen Nachfragebasis und der grundsätzlichen Qualität der Produkte der Lebensversicherungen steht seit längerem eine Zurückhaltung der privaten Haushalte bei längerfristigen finanziellen Bindungen gegenüber. Die anhaltende Niedrigzinsphase verstärkt diese abwartende Haltung.

Die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. besitzt mit ihren attraktiven Produkten und ihren in Umfragen kontinuierlich bestätigten guten Serviceleistungen für Kunden und Vertriebspartner weiterhin eine hervorragende Marktstellung.

Wir werden weiterhin unsere Kernkompetenz als Risikoträger durch die Übernahme des Langlebighkeits-, Todesfall-, Arbeitskraftverlust- und Pflegefallrisikos klar herausstellen und uns durch Risikotragungskomponenten in unseren Altersversorgungsprodukten von anderen Anbietern der Finanzbranche wie Banken und Investmentgesellschaften deutlich abgrenzen. Mit der innovativen Produktvariante „RENTE PLUS plus BUZ PLUS“ können unsere Vertriebspartner ihre Kunden in einem einzigen Produkt gegen die Risiken Altersarmut, Berufsunfähigkeit und Pflegebedürftigkeit absichern. Seit Beginn des Jahres 2014 haben wir unsere Palette der biometrischen Produkte um die Grundfähigkeitsabsicherung €XISTENZ erweitert. Sie soll insbesondere Menschen, die aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen keinen Berufsunfähigkeitsschutz erwerben können, bedarfsgerechte Absicherung in Form von monatlichen Renten bieten.

Insgesamt erwarten wir, dass wir auch in einem herausfordernden Markt unsere Marktanteile am Neugeschäft und an den Beitragseinnahmen der Lebensversicherungsbranche mittelfristig erhöhen können.

Die wahrscheinliche Absenkung des Höchstrechnungszinses in der Lebensversicherung zum 01.01.2015 kann 2014 zu positiven Jahresschlusseffekten im Neuzugang führen. Für 2014 rechnen wir daher mit einer Steigerung des Neugeschäfts zwischen 5 % und 10 %. Da unser Neuzugang weiterhin die Abgänge deutlich übertrifft, erwarten wir für 2014 eine über dem Branchendurchschnitt liegende Steigerung der Beiträge von etwa 3 %.

Das Marktumfeld in der privaten und gewerblichen **Schaden- und Unfallversicherung** ist auf Grund eines starken Preis- und Bedingungs Wettbewerbs weiterhin schwierig. In vielen Sparten ist bereits eine hohe Marktdurchdringung erreicht. Der Preis- und Bedingungs Wettbewerbs spielt insbesondere im Vertriebssegment der unabhängigen Vertriebspartner eine große Rolle.

In der Kraftfahrtversicherung, dem in der Branche umsatzstärksten Zweig der Schaden- und Unfallversicherung, hat sich das Marktumfeld leicht verbessert. Unser Tarif ist in vielen Risikosegmenten wettbewerbsfähig und bietet unseren Vertriebspartnern mit größeren Beständen attraktive, ertragsabhängige Bonifikationsmöglichkeiten. Sanierungsmaßnahmen haben 2013 zu einem Beitragsrückgang von 5,3 % geführt. Für 2014 rechnen wir mit einer fast ausgeglichenen Bestandsentwicklung. Dazu sollen die Vertriebspartner verstärkt durch unsere Mitarbeiter in den Kompetenzzentren angesprochen werden. Darüber hinaus wollen wir die Kraftfahrtsparte im Herbst 2014 in unser Makler-Portal „prokundo“ aufnehmen und den Vertrieb über weitere Online-Portale erweitern.

Auch in der Haftpflicht-, Hausrat- und Unfallversicherung liegt unser Wachstumsfokus weiterhin auf unserem 2012 eingeführten Makler-Portal „prokundo“. Unsere Vertriebspartner können hier ihren Kunden Versicherungen mit einem guten Preis-/Leistungsverhältnis in einem effizienten Abwicklungsprozess anbieten. Der Neugeschäftsanstieg in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach soll in diesen Zweigen 2014 zu Beitragssteigerungen zwischen 3 % und 4 % führen.

Die **versicherungstechnischen Ergebnisse** in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung bewegen sich auf einem stabilen guten Niveau. Damit rechnen wir auch für das Geschäftsjahr 2014. In der Kraftfahrtversicherung sollen die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen zu einem ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis führen.

In der Lebensversicherung erwarten wir Risiko- und Kostenergebnisse auf einem weiterhin hohen Niveau, die zu guten versicherungstechnischen Ergebnissen der Lebensversicherung beitragen werden.

Darüber hinaus wird die zukünftige **Ertragslage**, insbesondere in der Lebensversicherung, auch von den Möglichkeiten an den Kapitalmärkten bestimmt. Auf Grund der nach wie vor nicht ausgestandenen europäischen Staatsschuldenkrise rechnen wir für das Jahr 2014 bei einer anhaltend hohen Volatilität an den Kapitalmärkten mit allenfalls leicht steigenden Zinsen und verhaltenen Aktienmärkten. Für 2014 erwarten wir insgesamt ein ähnlich gutes ordentliches Kapitalanlagenergebnis wie im Vorjahr.

In der Lebensversicherung wird das geringe Zinsniveau darüber hinaus auch im Jahr 2014 zu einer nochmals hohen Zuführung zur Zinszusatzreserve führen, die das Ergebnis belastet. Zusammen mit einem im Vergleich zu 2013 nicht so hohen außerordentlichen Kapitalanlagenergebnis erwarten wir einen niedrigeren Rohüberschuss.



Dennoch werden solide laufende Kapitalanlagenergebnisse zusammen mit guten Risiko- und Kostenergebnissen zu einem auskömmlichen Gesamtergebnis für das Jahr 2014 führen. Die gesamten passivseitigen Sicherheitsmittel (Eigenkapital, freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Fonds für Schlussüberschussanteile) werden leicht steigen.

In der Schaden- und Unfallversicherung erwarten wir für 2014 weiterhin einen guten Jahresüberschuss.

Außer den erwähnten Faktoren sehen wir für das Geschäftsjahr 2014 derzeit keine weiteren außergewöhnlichen Einflüsse auf unsere Geschäftsergebnisse.

Dortmund, im Februar 2014

**Der Vorstand**

Dr. Maas Bläsing Dr. Gude Hoffmann

## KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2013

|   |           |           |           | 2013      | 2012      |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|   | T€        | T€        | T€        | T€        | T€        |
| <b>AKTIVA</b>   |           |           |           |           |           |
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |           |           |           |           |           |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten      |           |           |           | 1.546     | 1.459     |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>  |           |           |           |           |           |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken   |           |           | 466.106   |           |           |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen   |           |           |           |           |           |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden sind  |           | 152       |           |           |           |
| 2. Beteiligungen  | 110.207   |           | 110.359   |           |           |
| III. Sonstige Kapitalanlagen  |           |           |           |           |           |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  |           | 843.764   |           |           |           |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   |           | 4.285.079 |           |           |           |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen  |           | 378.312   |           |           |           |
| 4. Sonstige Ausleihungen  |           |           |           |           |           |
| a) Namensschuldverschreibungen  | 568.454   |           |           |           |           |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen   | 2.168.598 |           |           |           |           |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine  | 31.585    |           |           |           |           |
| d) übrige Ausleihungen  | 6.705     | 2.775.342 |           |           |           |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten  |           | 55.700    | 8.338.198 | 8.914.664 | 8.070.198 |
| <b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Lebensversicherungen und Fondsgebundenen Unfallversicherungen</b> |           |           |           |           |           |
|   |           |           |           | 1.278.199 | 994.359   |



|   |                |               | 2013                     | 2012                    |
|---|----------------|---------------|--------------------------|-------------------------|
|   | T€             | T€            | T€                       | T€                      |
| <b>D. Forderungen</b>   |                |               |                          |                         |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: |                |               |                          |                         |
| 1. Versicherungsnehmer  |                |               |                          |                         |
| a) fällige Ansprüche  | 12.602         |               |                          |                         |
| b) noch nicht fällige Ansprüche   | <u>238.172</u> | 250.774       |                          |                         |
| 2. Versicherungsvermittler  |                | <u>65.613</u> | 316.387                  |                         |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft            |                |               | 327                      |                         |
| III. Sonstige Forderungen   |                |               | <u>48.695</u>            | <b>365.409</b>          |
|   |                |               |                          | <b>373.140</b>          |
| <b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>                                 |                |               |                          |                         |
| I. Sachanlagen und Vorräte  |                |               | 2.605                    |                         |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand   |                |               | <u>12.460</u>            | <b>15.065</b>           |
|   |                |               |                          | <b>16.340</b>           |
| <b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                    |                |               |                          |                         |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten  |                |               | 151.407                  |                         |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten                                 |                |               | <u>26</u>                | <b>151.433</b>          |
|   |                |               |                          | <b>147.701</b>          |
| <b>G. Aktive latente Steuern</b>  |                |               | <b>10.933</b>            | <b>9.850</b>            |
|   |                |               | <u><b>10.737.248</b></u> | <u><b>9.613.048</b></u> |

## KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2013

|   |                |               | 2013             | 2012             |
|---|----------------|---------------|------------------|------------------|
|   | T€             | T€            | T€               | T€               |
| <b>PASSIVA</b>  |                |               |                  |                  |
| <b>A. Eigenkapital</b>  |                |               |                  |                  |
| I. Gewinnrücklagen  |                |               |                  |                  |
| 1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG   | 1.023          |               |                  |                  |
| 2. andere Gewinnrücklagen   | <u>113.828</u> | 114.851       |                  |                  |
| II. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung                                |                | 474           |                  |                  |
| III. Konzerngewinn/-verlust   |                | <u>18.850</u> | <b>134.174</b>   | <b>122.931</b>   |
| <b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>                                    |                |               |                  |                  |
| I. Beitragsüberträge  |                |               |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag   | 69.006         |               |                  |                  |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft           | <u>88</u>      | 68.918        |                  |                  |
| II. Deckungsrückstellung  |                |               |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag   | 8.075.089      |               |                  |                  |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft           | <u>226.146</u> | 7.848.943     |                  |                  |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle                    |                |               |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag   | 118.406        |               |                  |                  |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft           | <u>35.667</u>  | 82.739        |                  |                  |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung |                |               |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag   | 677.986        |               |                  |                  |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft           | <u>—</u>       | 677.986       |                  |                  |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen                              |                | 14.215        |                  |                  |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen                                 |                |               |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag   | 228            |               |                  |                  |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft           | <u>—</u>       | 228           | <b>8.693.029</b> | <b>7.866.103</b> |



|  |    |               |               | 2013                     | 2012                    |
|--|----|---------------|---------------|--------------------------|-------------------------|
|  | T€ | T€            | T€            | T€                       | T€                      |
| <b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b> |    |               |               |                          |                         |
| I. Deckungsrückstellung  |    |               |               | <b>1.278.199</b>         | <b>994.359</b>          |
| <b>D. Andere Rückstellungen</b>  |    |               |               |                          |                         |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen   |    |               | 25.188        |                          |                         |
| II. Steuerrückstellungen   |    |               | 1.149         |                          |                         |
| III. Sonstige Rückstellungen   |    |               | <u>51.783</u> | <b>78.120</b>            | <b>75.848</b>           |
| <b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>                              |    |               |               | <b>239.306</b>           | <b>251.648</b>          |
| <b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>   |    |               |               |                          |                         |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber                                  |    |               |               |                          |                         |
| 1. Versicherungsnehmern  |    | 251.321       |               |                          |                         |
| 2. Versicherungsvermittlern  |    | <u>24.088</u> | 275.409       |                          |                         |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft   |    |               | 3.875         |                          |                         |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten  |    |               | <u>22.572</u> | <b>301.856</b>           | <b>293.366</b>          |
| davon:   |    |               |               |                          |                         |
| aus Steuern: 2.010 T€ (Vj.: 1.662 T€)  |    |               |               |                          |                         |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit:   |    |               |               |                          |                         |
| 1 T€ (Vj.: 43 T€)  |    |               |               |                          |                         |
| <b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |    |               |               | <b>797</b>               | <b>647</b>              |
| <b>H. Passive latente Steuern</b>  |    |               |               | <b>11.766</b>            | <b>8.145</b>            |
|  |    |               |               | <u><b>10.737.248</b></u> | <u><b>9.613.048</b></u> |

**KONZERN-GEWINN- UND  
VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT  
VOM 1.1. BIS 31.12.2013**

|  | 2013           | 2012           |
|--|----------------|----------------|
|  | T€             | T€             |
| <b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>                                  |                |                |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung  |                |                |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge   | 73.775         |                |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge  | <u>3.009</u>   | 70.766         |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge   | 64             |                |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen   | <u>- 821</u>   | <u>- 885</u>   |
|  | <b>69.881</b>  | <b>64.190</b>  |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung  |                | <b>137</b>     |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung  |                | <b>1.632</b>   |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung   |                |                |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle  |                |                |
| aa) Bruttobetrag   | 36.409         |                |
| bb) Anteil der Rückversicherer   | <u>3.109</u>   | 33.300         |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle   |                |                |
| aa) Bruttobetrag   | - 306          |                |
| bb) Anteil der Rückversicherer   | <u>- 2.095</u> | <u>1.789</u>   |
|  | <b>35.088</b>  | <b>34.336</b>  |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen   |                |                |
| a) Netto-Deckungsrückstellung  |                | - 2.197        |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen   |                | <u>- 18</u>    |
|  |                | <b>- 2.215</b> |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-<br>erstattungen f. e. R.                           |                | <b>99</b>      |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungs-<br>betrieb für eigene Rechnung  |                |                |
| a) Bruttoaufwendungen für den<br>Versicherungsbetrieb  |                | 23.191         |
| b) davon ab:<br>Erhaltene Provisionen und Gewinnbe-<br>teiligungen aus dem in Rückdeckung<br>gegebenen Versicherungsgeschäft |                | <u>- 174</u>   |
|  | <b>23.364</b>  | <b>20.794</b>  |





|   |                |               |       | 2013                 | 2012                |
|---|----------------|---------------|-------|----------------------|---------------------|
|   | T€             | T€            | T€    | T€                   | T€                  |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.   |                |               |       | <u>262</u>           | <u>228</u>          |
| 9. Zwischensumme  |                |               |       | <b>10.621</b>        | <b>8.371</b>        |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen  |                |               |       | <u>240</u>           | <u>- 1.050</u>      |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft                   |                |               |       | <u><b>10.861</b></u> | <u><b>7.320</b></u> |
| <b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft</b>   |                |               |       |                      |                     |
| 1. Verdiente Beiträge f. e. R.  |                |               |       |                      |                     |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge  | 1.329.501      |               |       |                      |                     |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge   | <u>30.471</u>  | 1.299.029     |       |                      |                     |
| c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge   |                | <u>1.727</u>  |       | <b>1.300.757</b>     | <b>1.259.241</b>    |
| 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung  |                |               |       | <b>35.618</b>        | <b>39.010</b>       |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen   |                |               |       |                      |                     |
| a) Erträge aus Beteiligungen  |                |               | 3.127 |                      |                     |
| davon:  |                |               |       |                      |                     |
| aus verbundenen Unternehmen — T€  |                |               |       |                      |                     |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen   |                |               |       |                      |                     |
| davon:  |                |               |       |                      |                     |
| aus verbundenen Unternehmen — T€  |                |               |       |                      |                     |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 34.149         |               |       |                      |                     |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  | <u>310.401</u> | 344.550       |       |                      |                     |
| c) Erträge aus Zuschreibungen   |                | 16.447        |       |                      |                     |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen  |                | <u>53.883</u> |       | <b>418.007</b>       | <b>395.858</b>      |
| 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen   |                |               |       | <b>180.611</b>       | <b>110.179</b>      |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.  |                |               |       | <b>9.879</b>         | <b>30.940</b>       |

|   |               |             |                | 2013               | 2012             |
|---|---------------|-------------|----------------|--------------------|------------------|
|   | T€            | T€          | T€             | T€                 | T€               |
| 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.   |               |             |                |                    |                  |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle   |               |             |                |                    |                  |
| aa) Bruttobetrag  | 495.249       |             |                |                    |                  |
| bb) Anteil der Rückversicherer  | <u>45.951</u> | 449.298     |                |                    |                  |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle  |               |             |                |                    |                  |
| aa) Bruttobetrag  | 1.151         |             |                |                    |                  |
| bb) Anteil der Rückversicherer  | <u>946</u>    | <u>205</u>  | <b>449.503</b> | <b>424.324</b>     |                  |
| 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen  |               |             |                |                    |                  |
| a) Deckungsrückstellung   |               |             |                |                    |                  |
| aa) Bruttobetrag  | - 1.029.129   |             |                |                    |                  |
| bb) Anteil der Rückversicherer  | <u>13.288</u> | - 1.042.417 |                |                    |                  |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen  |               |             | <u>—</u>       | <b>- 1.042.417</b> | <b>- 985.667</b> |
| 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-<br>erstattungen f. e. R.                                  |               |             |                | <b>151.873</b>     | <b>100.529</b>   |
| 9. Aufwendungen für den Versicherungs-<br>betrieb f. e. R.  |               |             |                |                    |                  |
| a) Abschlussaufwendungen  | 156.825       |             |                |                    |                  |
| b) Verwaltungsaufwendungen  | <u>27.050</u> | 183.874     |                |                    |                  |
| c) davon ab:<br>Erhaltene Provisionen und Gewinnbe-<br>teiligungen aus dem in Rückdeckung<br>gegebenen Versicherungsgeschäft        |               |             | <u>2.398</u>   | <b>181.476</b>     | <b>224.806</b>   |
| 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen   |               |             |                |                    |                  |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung<br>von Kapitalanlagen, Zinsaufwendun-<br>gen und sonstige Aufwendungen<br>für die Kapitalanlagen |               |             | 12.555         |                    |                  |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen  |               |             | 19.476         |                    |                  |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapital-<br>anlagen  |               |             | <u>697</u>     | <b>32.728</b>      | <b>31.976</b>    |
| 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen   |               |             |                | <b>1.341</b>       | <b>167</b>       |



|  |              |            |               | 2013          | 2012          |
|--|--------------|------------|---------------|---------------|---------------|
|  | T€           | T€         | T€            | T€            | T€            |
| 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.   |              |            |               | <u>73.004</u> | <u>59.204</u> |
| 13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebensversicherungsgeschäft  |              |            |               | <u>12.528</u> | <u>8.555</u>  |
| <b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>  |              |            |               |               |               |
| 1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.  |              |            |               |               |               |
| a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft   |              |            | 10.861        |               |               |
| b) im Lebensversicherungsgeschäft  |              |            | <u>12.528</u> | <b>23.389</b> | <b>15.875</b> |
| 2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 3 aufgeführt  |              |            |               |               |               |
| a) Erträge aus Beteiligungen   |              | 1          |               |               |               |
| davon:   |              |            |               |               |               |
| aus verbundenen Unternehmen — T€   |              |            |               |               |               |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  |              |            |               |               |               |
| davon:   |              |            |               |               |               |
| aus verbundenen Unternehmen — T€   |              |            |               |               |               |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken  | 299          |            |               |               |               |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen   | <u>4.298</u> | 4.596      |               |               |               |
| c) Erträge aus Zuschreibungen  |              | 518        |               |               |               |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen   |              | <u>563</u> | 5.679         |               |               |
| 3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 10 aufgeführt  |              |            |               |               |               |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen |              | 264        |               |               |               |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen   |              | 457        |               |               |               |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen  |              | <u>—</u>   | 721           |               |               |
|  |              |            | <u>4.958</u>  |               |               |
| 4. Technischer Zinsertrag  |              |            | <u>137</u>    | <b>4.821</b>  | <b>6.019</b>  |
| 5. Sonstige Erträge  |              |            | 2.489         |               |               |

|  |    |    |        | <b>2013</b>    | <b>2012</b>    |
|--|----|----|--------|----------------|----------------|
|  | T€ | T€ | T€     | T€             | T€             |
| 6. Sonstige Aufwendungen                       |    |    | 6.187  | <b>- 3.698</b> | <b>- 4.087</b> |
| 7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit    |    |    |        | <b>24.512</b>  | <b>17.807</b>  |
| 8. Außerordentliche Aufwendungen               |    |    | 404    |                |                |
| 9. Außerordentliches Ergebnis                  |    |    |        | <b>- 404</b>   | <b>- 404</b>   |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag       |    |    | 11.227 |                |                |
| 11. Sonstige Steuern                           |    |    | 1.638  | <b>12.865</b>  | <b>11.230</b>  |
| 12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag          |    |    |        | <b>11.243</b>  | <b>6.173</b>   |
| 13. Konzerngewinnvortrag/Konzernverlustvortrag |    |    |        | <b>17.606</b>  | <b>18.434</b>  |
| 14. Einstellungen in Gewinnrücklagen           |    |    |        | <b>10.000</b>  | <b>7.000</b>   |
| 15. Konzerngewinn                              |    |    |        | <b>18.850</b>  | <b>17.606</b>  |



---

**KONZERN -  
UNTERNEHMEN**

---

In den Konzernabschluss ist der Jahresabschluss der VOLKS-  
WOHL BUND Sachversicherung AG, Dortmund, einbezogen  
worden, deren Grundkapital wir zu 100 % besitzen.

Der Jahresabschluss der prokundo GmbH, Dortmund, wurde wegen untergeordneter  
Bedeutung bei der Konsolidierung nicht berücksichtigt.

---

**KONSOLIDIERUNGS -  
GRUNDSÄTZE**

---

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt  
nach den Vorschriften der §§ 341 i ff. HGB und  
der §§ 58 ff. der RechVersV vom 8.11.1994.

Zur Kapitalkonsolidierung ist der Buchwert der Beteiligung mit dem Eigenkapital der  
Tochtergesellschaft aufgerechnet worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unter-  
nehmen werden konsolidiert. Erträge und Aufwendungen aus der Kostenverrechnung  
haben sich aufgehoben. Zwischengewinne aus dem gegenseitigen Leistungsverkehr  
sind nicht zu verzeichnen.

---

**ANGABEN ZUR  
BILANZIERUNG  
UND BEWERTUNG**

---

Die Bewertung immaterieller Wirtschaftsgüter und  
der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu  
Anschaffungskosten. Die linearen Abschreibungen  
hierauf entsprechen den steuerlichen Sätzen. Gering-  
wertige Wirtschaftsgüter werden nach den Regelungen des § 6 Abs. 2, 2a EStG bilanziert.

Die Grundstücke werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert  
um Abschreibungen nach § 7 EStG, bewertet.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgt  
zu Anschaffungskosten. Nachhaltige Wertminderungen werden durch Abschreibungen  
berücksichtigt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere haben wir nach dem strengen  
Niederstwertprinzip bewertet.

Investmentanteile sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche  
Wertpapiere werden gemäß § 341 b HGB weitestgehend nach den für das Anlage-  
vermögen geltenden Vorschriften bilanziert.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag aktiviert.

Der Ausweis der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt mit dem Nominalwert.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- und Fonds-Unfallversicherungen sind mit dem Zeitwert gemäß § 341 d HGB angesetzt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Uneinbringlich erscheinende Außenstände werden ausgebucht. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Das Ausfallrisiko von Forderungen ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine ermittelt.

Die Deckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe im Zweig Lebensversicherung ergibt sich für bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordene Fälle als Summe der vertraglich vereinbarten Versicherungsleistungen bzw. der geschäftsplanmäßigen Rückvergütungen, für Fälle, die nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, als Summe des riskierten Kapitals. Die entsprechende Rückstellung für Schaden- und Unfallversicherungen ist nach dem wahrscheinlichen Bedarf bemessen, wobei teilweise statistische Gruppenbewertungen vorgenommen werden. Für die bis zur inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Versicherungsfälle wird unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vorjahre eine pauschale Rückstellung gebildet. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung des Erlasses FinMin NRW vom 22.2.1973 berechnet.

Die Rückstellung für Beitragsstorno entspricht dem Verhältnis der wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres, bezogen auf die Beiträge des Geschäftsjahres. Der Prozentsatz entspricht dem arithmetischen Mittel der letzten drei Jahre.



Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Die Höhe der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ergibt sich aus dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen wird individuell ermittelt.

Die Pensionsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen als Teilwert der Verpflichtungen berechnet. Es wurden die biometrischen Richttafeln 2005 G verwendet. Künftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatz unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Der nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB ausweispflichtige Betrag beläuft sich auf 4.446 T€.

Bei der Ermittlung der Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter verwendet:

|                          |        |
|--------------------------|--------|
| Zinssatz zum 1.1.2013:   | 5,05 % |
| Zinssatz zum 31.12.2013: | 4,89 % |
| Gehaltstrend:            | 2,50 % |
| Rententrend:             | 1,90 % |

Die berücksichtigte Fluktuation wurde auf Basis von Vergangenheitswerten geschätzt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellungen werden ratierlich ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und mit dem Barwert bewertet.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

---

## **HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

---

Die Haftungsverhältnisse, die sich aus der Mitgliedschaft der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ ergeben, sind im Jahresabschluss der Gesellschaft beschrieben.

---

**SONSTIGE FINANZIELLE  
VERPFLICHTUNGEN**

---

Der Wert eines nicht passivierten Aufwendungsdarlehens gemäß § 88 Abs. 3 II. WoBauG mit dem Tilgungsbeginn 1.1.1991

und dem Tilgungssatz 2 % beträgt 424 T€.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Aktuell existieren hieraus keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 7.045 T€.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsvermögen oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 63.403 T€.

Aus unserem Beitritt als Kommanditist zur Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. KG, Grünwald, zur Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main, zur European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald, sowie zur Infrastructure Access Portfolio 1 GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main, bestehen Verpflichtungen zur Leistung weiterer Kommanditeinlagen in Höhe von 49.718 T€.





## MITARBEITER

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich im Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug:

|                                 |     |
|---------------------------------|-----|
| Innendienst der Hauptverwaltung | 578 |
| Innendienst der Niederlassungen | 106 |
| Außendienst (Angestellte)       | 68  |

Die Personalaufwendungen betragen für

|                    |           |
|--------------------|-----------|
| Löhne und Gehälter | 37.101 T€ |
| Soziale Abgaben    | 6.001 T€  |

**ORGANE** Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit im Konzern betragen 1.184 T€. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 180 T€. Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 626 T€.

Die Pensionsansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden zurückgestellt. Die Rückstellung beträgt 7.350 T€.

Nach Tilgung von 4 T€ beträgt der Bestand an Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrats 153 T€. Es handelt sich um eine Tilgungshypothek mit einem Effektivzins von 3,97 %.

**KONZERN -  
KAPITALFLUSSRECHNUNG  
(NACH DRS 2-20)**

|  | 2013             | 2012             |
|--|------------------|------------------|
|  | T€               | T€               |
| 1. Periodenergebnis  | 11.243           | 6.173            |
| 2. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen   | 1.110.766        | 1.017.205        |
| 3. Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten | – 11.887         | 13.064           |
| 4. Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten   | 15.766           | 5.146            |
| 5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen  | – 53.748         | – 22.986         |
| 6. Veränderung sonstiger Bilanzposten  | 1.228            | – 6.107          |
| 7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Überschusses                      | – 176.251        | – 134.980        |
| 8. Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten  | —                | —                |
| <b>9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>  | <b>897.118</b>   | <b>877.513</b>   |
| 10. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten                   | —                | —                |
| 11. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten                    | —                | —                |
| 12. Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen                                  | 933.318          | 753.815          |
| 13. Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen   | – 1.727.002      | – 1.534.123      |
| 14. Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebens- und Unfallversicherung             | 84.248           | 58.638           |
| 15. Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebens- und Unfallversicherung              | – 187.283        | – 152.891        |
| 16. Sonstige Einzahlungen  | 1                | 10               |
| 17. Sonstige Auszahlungen  | – 1.263          | – 1.042          |
| <b>18. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>  | <b>– 897.981</b> | <b>– 875.591</b> |
| 19. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen   | —                | —                |
| 20. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter   | —                | —                |
| 21. Dividendenzahlungen  | —                | —                |
| 22. Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanztätigkeit  | —                | —                |
| <b>23. Cashflow aus der Finanztätigkeit</b>  | <b>—</b>         | <b>—</b>         |
| 24. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds   | – 863            | 1.922            |
| 25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode  | 13.323           | 11.402           |
| 26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode  | 12.460           | 13.323           |



**ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN  
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, GRUND-  
STÜCKE UND BETEILIGUNGEN  
IM GESCHÄFTSJAHR 2013**

|   | Bilanzwerte<br>Vorjahr<br>T€ | Zugänge<br>T€ | Abgänge<br>T€ | Zuschrei-<br>bungen<br>T€ | Abschrei-<br>bungen<br>T€ | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr<br>T€ |
|---|------------------------------|---------------|---------------|---------------------------|---------------------------|------------------------------------|
| <b>A. Immaterielle Vermögens-<br/>gegenstände</b>   |                              |               |               |                           |                           |                                    |
| Entgeltlich erworbene<br>Konzessionen, gewerbliche<br>Schutzrechte und ähnliche Rechte<br>und Werte sowie Lizenzen an<br>solchen Rechten und Werten | 1.459                        | 614           | —             | —                         | 528                       | 1.546                              |
| <b>B I. Grundstücke, grundstücks-<br/>gleiche Rechte und Bauten<br/>einschließlich der Bauten<br/>auf fremden Grundstücken</b>                      | 373.339                      | 109.423       | 3.872         | —                         | 12.783                    | 466.106                            |
| <b>B II. Kapitalanlagen in<br/>verbundenen Unternehmen<br/>und Beteiligungen</b>  |                              |               |               |                           |                           |                                    |
| 1. Anteile an verbundenen<br>Unternehmen  | 152                          | —             | —             | —                         | —                         | 152                                |
| 2. Beteiligungen  | 77.859                       | 33.407        | 832           | —                         | 227                       | 110.207                            |
| <b>Summe B II</b>   | 78.012                       | 33.407        | 832           | —                         | 227                       | 110.360                            |

## B. KAPITALANLAGEN

### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 61.098 T€.

Nach § 314 Nr. 10 HGB ausweispflichtige Kapitalanlagen, deren Zeitwert 1.716.394 T€ beträgt, werden zum Buchwert von 1.748.478 T€ ausgewiesen. Von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurde kein Gebrauch gemacht, weil es sich nicht um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt. Es lagen keine Anhaltspunkte für bonitätsbedingte oder nachhaltige Wertverluste vor.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB wurden im Umfang von 227 T€ vorgenommen.

#### Angaben zu Investmentanteilen gem. § 314 Nr. 18 HGB

|                  | Zeitwert<br>T€ | stille Lasten<br>T€ | Ausschüttung<br>in 2013<br>T€ |
|------------------|----------------|---------------------|-------------------------------|
| gemischter Fonds | 638.151        | 3.553               | 16.359                        |
| Immobilienfonds  | 91.821         | —                   | 3.167                         |

Bei dem gemischten Fonds ist das Fondsvermögen nahezu vollständig investiert, so dass eine ausnahmslose Liquidierung der Assets praktisch nicht taggleich erfolgen kann. Gegenüber der Kapitalanlagegesellschaft ist jedoch grundsätzlich eine tägliche Rückgabe möglich.

Die Rückgabe der Anteilscheine an den Immobilienfonds ist nur eingeschränkt kurzfristig möglich.

Bewertungseinheiten nach § 254 HGB wurden ausschließlich in Form von Mikro-Hedges nach der Einfrierungsmethode gebildet. Hierbei wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Millionen € und Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 49,5 Millionen € mit Zinsswaps zur Eliminierung von Zinsänderungsrisiken unterlegt. Zudem wurden Inhaberschuldverschreibungen über 101,4 Millionen € mit Währungsswaps gegen Währungsrisiken abgesichert.



Die Bewertungseinheiten sind effektiv, da die werttreibenden Parameter und Faktoren (Zinssätze, Risiken und Laufzeiten) von Grund- und Sicherungsgeschäften jeweils übereinstimmen. Deshalb lässt sich die Effektivität sowohl prospektiv als auch retrospektiv mittels der Critical-Term-Match-Methode feststellen. Die sich ausgleichenden Zahlungsströme aus dem Basis- und dem Sicherungsinstrument erfolgen zeitgleich.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Über Art und Umfang des Einsatzes derivativer Finanzinstrumente im Kapitalanlagebereich haben wir im Risikoteil des Lageberichtes informiert. Derartige Finanzinstrumente wurden unter anderem zur Absicherung des Wiederanlagerisikos eingesetzt. So haben wir Vorkäufe auf Inhaberschuldverschreibungen mit einem Kaufpreis in Höhe von 80,1 Millionen € getätigt. Der derivative Wert des Vorkaufsrechts beträgt 4,8 Millionen €.

---

## **L A T E N T E   S T E U E R N**

---

Es wird von den Wahlrechten gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2, 3 HGB i. V. m. § 306 HGB Gebrauch gemacht. Die Bildung des Aktivpostens beruht auf temporär unterschiedlichen Wertansätzen bei Wertpapieren, Fondserträgen sowie sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Handels- und der Steuerbilanz, die dazu führten, dass das steuerrechtliche Ergebnis über dem handelsrechtlichen Gewinn liegt.

Die passiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus der steuerlichen Passivierungspflicht eines Aufwendungsdarlehens gemäß § 88 Abs. 3 II. WoBauG sowie aus unterschiedlichen Wertansätzen von Grundstücken und Wertpapieren.

Der in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthaltene Aufwand für latente Steuern beträgt 2.538 T€. Bei der Berechnung der latenten Steuern fanden dieselben Annahmen und Steuersätze Berücksichtigung, die auch bei Ermittlung der Steuer-rückstellungen angewandt wurden.

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

|  | Verlustrücklage<br>gemäß<br>§ 37 VAG<br>T€ | Andere<br>Gewinn-<br>rücklagen<br>T€ | Unterschiedsbetrag<br>aus der Kapital-<br>konsolidierung<br>T€ | Konzern-<br>gewinn<br>T€ | Eigenkapital<br>T€ |
|--|--|--------------------------------------|--|--------------------------|--------------------|
| Stand 31.12.2011   | 1.023                                      | 96.828                               | 474  | 18.434                   | 116.758            |
| Abzüglich Ausschüttung                                   |  |                                      |  | 9.000                    |                    |
| Zuzüglich Jahresüberschüsse<br>aus den Einzelabschlüssen |  |                                      |  | 15.764                   |                    |
| Erfolgswirksame<br>Konsolidierungsmaßnahmen              |  |                                      |  | – 592                    |                    |
| Einstellungen in<br>Gewinnrücklagen                      |  | 7.000                                |  | 7.000                    |                    |
| Stand 31.12.2012   | 1.023                                      | 103.828                              | 474  | 17.606                   | 122.931            |
| Abzüglich Ausschüttung                                   |  |                                      |  | 9.000                    |                    |
| Zuzüglich Jahresüberschüsse<br>aus den Einzelabschlüssen |  |                                      |  | 20.287                   |                    |
| Erfolgswirksame<br>Konsolidierungsmaßnahmen              |  |                                      |  | – 43                     |                    |
| Einstellungen in<br>Gewinnrücklagen                      |  | 10.000                               |  | 10.000                   |                    |
| Stand 31.12.2013   | <u>1.023</u>                               | <u>113.828</u>                       | <u>474</u>   | <u>18.850</u>            | <u>134.174</u>     |

## F. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

### III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 7.201 T€.



---

## **GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE**

---

Die selbst abgeschlossenen Bruttobeiträge betragen 1.403.276 T€. Auf das Lebensversicherungsgeschäft entfielen 1.329.501 T€ und auf das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft 73.775 T€.

---

## **SONSTIGE AUFWENDUNGEN**

---

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2013 beträgt 186 T€.

Berlin/Dortmund, den 3. März 2014

**VOLKSWOHL BUND**  
LEBENSVERSICHERUNG a.G.

Dr. Maas Bläsing Dr. Gude Hoffmann







---

**BESTÄTIGUNGS-  
VERMERK**

---

Wir haben den von der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands des Unternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 10. März 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner                      Klein  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer

**VOLKSWOHL BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G.**

Südwall 37 - 41 · 44137 Dortmund  
Telefon 0231 / 54 33 - 0  
Telefax 0231 / 54 33 - 400  
Internet: [www.volkswohl-bund.de](http://www.volkswohl-bund.de)  
E-Mail: [info@volkswohl-bund.de](mailto:info@volkswohl-bund.de)

